Jahresabschluss der Stadt Wuppertal
zum 31.12.2012

– Entwurf –

Stand: 21.03.2013

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 4

Vorwort 8

1 Jahresabschluss 2012 13

1.1 Ergebnisrechnung (gemäß § 38 GemHVO) 13

1.2 Finanzrechnung (gemäß § 39 GemHVO) 14

1.3 Teilrechnungen (gemäß § 40 GemHVO) 15

1.4 Bilanz zum 31.12.2012 der Stadt Wuppertal (Entwurf) 15

1.4.1 Bilanzkurzfassung 15

1.4.2 Bilanz zum 31.12.2012 17

2 Anhang (gemäß § 44 GemHVO) 20

2.1 Allgemeine Hinweise 20

2.2 Bilanzierungs-und Bewertungsmethoden 20

2.3 Erläuterung der einzelnen Bilanzposten 22

2.3.1 Aktiva 22

2.3.1.1 Anlagevermögen 22

2.3.1.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände 22

2.3.1.1.2 Sachanlagen 22

2.3.1.1.3 Finanzanlagen 25

2.3.1.2 Umlaufvermögen 30

2.3.1.2.1 Vorräte 30

2.3.1.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 30

2.3.1.2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens 32

2.3.1.2.4 Liquide Mittel 32

2.3.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten 32

2.3.2 Passiva 32

2.3.2.1 Eigenkapital 33

2.3.2.1.1 Allgemeine Rücklage 34

2.3.2.1.2 Sonderrücklagen 34

2.3.2.1.3 Ausgleichsrücklage 34

2.3.2.1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag 34

2.3.2.2 Sonderposten 34

2.3.2.2.1 Gebührenbereich 35

2.3.2.2.2 sonstige Sonderposten 36

2.3.2.3 Rückstellungen 36

2.3.2.3.1 Pensionsrückstellungen 37

2.3.2.3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten 37

2.3.2.3.3 Instandhaltungsrückstellungen 37

2.3.2.3.4 Sonstige Rückstellungen 37

2.3.2.4 Verbindlichkeiten 38

2.3.2.4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten, Derivate 39

2.3.2.4.2 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen 40

2.3.2.4.3 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung 41

2.3.2.4.4 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen 41

2.3.2.4.5 Sonstige Verbindlichkeiten 41

2.3.2.5 Passive Rechnungsabgrenzung 42

2.4 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung 43

2.4.1 Allgemeine Hinweise 43

2.4.2 Ordentliche Erträge 43

2.4.2.1 Steuern und ähnliche Abgaben ... 44
2.4.2.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen ... 45
2.4.2.3 Sonstige Transfererträge ... 46
2.4.2.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte ... 46
2.4.2.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte ... 47
2.4.2.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen ... 47
2.4.2.7 Sonstige ordentliche Erträge ... 48
2.4.2.8 Aktivierte Eigenleistungen ... 48
2.4.2.9 Bestandsveränderungen ... 48
2.4.3 Ordentliche Aufwendungen ... 48
2.4.3.1 Personalaufwendungen ... 50
2.4.3.2 Versorgungsaufwendungen ... 50
2.4.3.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ... 51
2.4.3.4 Bilanzielle Abschreibungen ... 51
2.4.3.5 Transferaufwendungen ... 51
2.4.3.6 Sonstige ordentliche Aufwendungen ... 52
2.4.4 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit ... 53
2.4.5 Finanzergebnis ... 54
2.4.6 Ordentliches Ergebnis ... 54
2.4.7 Außerordentliches Ergebnis ... 54
2.4.8 Bedeutsame Geschäftsvorfälle ... 54
2.4.9 Jahresergebnis ... 54
2.4.10 Vergleich der Ergebnisrechnung mit dem Ergebnisplan ... 55
2.4.11 Zahlungsrelevante / nicht zahlungsrelevante Vorgänge der Ergebnisrechnung ... 57
2.4.11.1 Zahlungsrelevante Vorgänge: ... 58
2.4.11.2 Nicht zahlungsrelevante Vorgänge: ... 59
2.4.11.3 Zusammenfassung: ... 60

2.5 Erläuterungen zur Finanzrechnung ... 60
2.5.1 Allgemeine Hinweise ... 60
2.5.2 Vergleich der Finanzrechnung mit dem Finanzplan ... 61
2.5.2.1 Investitionskredite ... 65
2.5.2.1.1 Kreditbedarf ... 65
2.5.2.1.2 Kreditermächtigung und Kreditaufnahmen ... 65
2.5.2.1.3 Nettoneuverschuldung ... 65
2.5.2.2 Liquidität ... 66

2.6 Sonstige Angaben gemäß § 44 Abs. 2 GemHVO NRW ... 67
2.6.1 Noch nicht erhobene Beiträge aus fertig gestellten Erschließungs- und Straßenbaumaßnahmen gemäß § 44 Abs. 2 Nr. 7 GemHVO ... 67
2.6.2 Kurs der Währungsumrechnung bei Fremdwährungen gemäß § 44 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO ... 68
2.6.3 Kostenunterdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen ... 68

2.7 Anlagenspiegel gemäß § 45 GemHVO ... 69

2.8 Sonderpostenspiegel ... 73

2.9 Forderungsspiegel gemäß § 46 GemHVO ... 74

2.10 Verbindlichkeitenspiegel mit Rasterung nach Restlaufzeiten gemäß § 47 GemHVO ... 75
2.10.1 Erläuterung der im Verbindlichkeitenspiegel genannten Haftungsverhältnisse (Stand 31.12.2012) ... 76
2.10.1.1 Sicherheiten zugunsten Dritter § 87 Abs. 1 GO ... 76
2.10.1.2 Rechtsgeschäfte, die Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen gleichkommen § 87 Abs. 3 GO ... 76

2.11 Rückstellungsspiegel ... 77

3 Lagebericht zur Bilanz zum 31.12.2012 ... 78

3.1 Vorjahresergebnis ... 78

3.2 Rahmenbedingungen der städtischen Verwaltungstätigkeit ... 78

3.3 Ergebnisüberblick ... 78

3.3.1 Eigenkapitalentwicklung der Stadt Wuppertal ... 79
3.3.2 Zukünftige Ertragslage ... 79

3.4 Steuerung und Produktorientierung ... 79
3.4.1 Überwachung der Vorgaben des HSP ... 79
3.4.2 Ziele und Zielkennzahlen für den Haushaltsplan der Stadt Wuppertal ... 80

3.5 Überblick über die wirtschaftliche Lage ... 80
3.5.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen ... 80
3.5.2 Haushaltssituation der Stadt Wuppertal ... 81

3.6 Wichtige Vorgänge und Nachträge ... 82
3.6.1 Bedeutsame Geschäftsvorfälle ... 82
3.6.2 Strukturelle Organisationsveränderungen: ... 82
3.6.2.1 Jobcenter AöR ... 82
3.6.2.2 Bergische Kooperation Gesundheitsämter ... 83
3.6.3 Klageverfahren ... 83

3.7 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ... 83
3.7.1 Orchester und Wuppertaler Bühnen ... 83
3.7.2 Neustrukturierung des WSW Konzerns, Gründung des Eigenbetriebes Wasser und Abwasser Wuppertal ... 83
3.7.3 Von der Heydt-Museum der Stadt Wuppertal ... 84
3.7.4 Neuordnung der Geschäftsbereiche der Stadtverwaltung ... 85

3.8 Chancen und Risiken ... 86
3.8.1 Umfrage der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid ... 86
3.8.2 Stärkungspakt Stadtfinanzen ... 86
3.8.3 Bauverfahren IKEA: ... 86
3.8.4 Steuern ... 86
3.8.5 Zinsrisiko ... 86

3.9 Örtliche Besonderheiten ... 87

3.10 Darstellung der Personalsituation ... 87

3.11 Bilanzkennzahlen – Analyse der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation ... 88
3.11.1 Analysebereich: Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation ... 88
3.11.1.1 Aufwandsdeckungsgrad ... 88
3.11.1.2 Eigenkapitalquote 1 ... 88
3.11.1.3 Eigenkapitalquote 2 ... 88
3.11.1.4 Fehlbetragsquote ... 89
3.11.2 Analysebereich: Kennzahlen zur Vermögenslage ... 89
3.11.2.1 Infrastrukturquote ... 89
3.11.2.2 Abschreibungsintensität ... 89
3.11.2.3 Drittfinanzierungsquote ... 89
3.11.2.4 Investitionsquote Beträge /Gesamtsummen aus Anlagengitter ... 90
3.11.3 Analysebereich: Kennzahlen zur Finanzlage ... 91
3.11.3.1 Anlagendeckungsgrad 2 ... 91
3.11.3.2 Dynamischer Verschuldungsgrad ... 91
3.11.3.3 Liquidität 2. Grades ... 91
3.11.3.4 Kurzfristige Verbindlichkeitenquote ... 92
3.11.3.5 Zinslastquote ... 92
3.11.4 Analysebereich: Kennzahlen zur Ertragslage ... 92
3.11.4.1 Nettosteuerquote bzw. Umlagenquote ... 92
3.11.4.2 Zuwendungsquote ... 92
3.11.4.3 Personalintensität ... 93
3.11.4.4 Sach- und Dienstleistungsintensität ... 93
3.11.4.5 Transferaufwandsquote ... 93

3.12 Verantwortlichkeiten ... 94
3.12.1 Zusammensetzung des Rates der Stadt Wuppertal ... 94
3.12.2 Angaben zu Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder ... 95
3.12.3 Organigramm der Verwaltung ... 146

4 Kassenabschluss 2012 148

4.1 Kassenabschluss Landes-/SonderHaushalte 2012 150

4.2 Kassenabschluss Verwahrkonten 2012 152

4.3 Kassenabschluss Voschusskonten 2012 154

5 Abkürzungsverzeichnis 155

Vorwort

Hiermit wird der Jahresabschluss der Stadt Wuppertal zum 31.12.2012 vorgelegt, der unter Anwendung des § 95 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) sowie der Bestimmungen des sechsten Abschnittes der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) erstellt wurde.
Die Vorschriften des NKF Weiterentwicklungsgesetzes NKFWG in der Fassung v. 28.09.2012 sind erstmals auf das Haushaltsjahr 2013 anzuwenden. Die Optionen des Artikels 11, Satz 2. und 3 des v.g. Gesetzes, die geänderten haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie die Überführung der Ausgleichsrücklage nach § 1 des Artikels 8 erstmals auf den Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012 anzuwenden, hat die Stadt Wuppertal nicht ausgeübt.

Erfassung und Bewertung des Vermögens

Die Erfassung des Vermögens zum Jahresabschluss 2012 basiert auf den fortgeschriebenen Werten des Anlagevermögens zum Stand 31.12.2011 und der laufenden Folgeinventuren in den Leistungseinheiten sowie der systematischen Erfassung der Forderungen und Verbindlichkeiten. Eine Berichtigung der Eröffnungsbilanz konnte letztmals im vierten der Eröffnungsbilanz folgenden Jahresabschluss, also zum 31.12.2011, vorgenommen werden, ohne dass diese Korrekturen das aktuelle Jahresergebnis beeinflussten.

Schlussbilanz zum 31.12.2012

Die Bilanzsumme der Stadt Wuppertal beläuft sich auf 3.555.980.058,31 € (Vorjahr: 3.591.557.855,79 €).

Aktiva

Den größten Posten auf der Aktivseite stellt das Infrastrukturvermögen mit 927,9 Mio. € (26,09 % der Bilanzsumme) (Vorjahr: 950,6 Mio. €) als Teil des Sachanlagevermögens dar. Dazu zählen im Wesentlichen der Grund und Boden des Infrastrukturvermögens sowie die Kanalisation, das Straßennetz, Wege und Plätze.

Weitere wesentliche Bilanzpositionen sind Kunstgegenstände mit 701,7 Mio. € (19,73 % der Bilanzsumme) (Vorjahr 701,3Mio. €) sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen mit 706,1 Mio. € (19,86 % der Bilanzsumme) (Vorjahr: 673,2 Mio. €).

Insgesamt entfällt auf das Anlagevermögen ein Betrag in Höhe von 3.409,1 Mio. € (95,87 % der Bilanzsumme) (Vorjahr: 3.384,8 Mio. €), auf das Umlaufvermögen 134,6 Mio. € (3,79 % der Bilanzsumme) (Vorjahr: 185,1 Mio. €).

Passiva

Das Eigenkapital beträgt 36,6 Mio. € (1,03 % der Bilanzsumme) (Vorjahr: 78,2 Mio. €).

Den größten Anteil auf der Passivseite nehmen die Verbindlichkeiten mit einem Volumen von 2.090,2 Mio. € (58,78 % der Bilanzsumme) (Vorjahr: 2.101,7 Mio. €) ein. Davon entfallen auf die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen 450,3 Mio. € (Vorjahr: 466,8 Mio. €) sowie 1.458,6 Mio. € auf die Kredite zur Liquiditätssicherung. (Vorjahr: 1.471,2 Mio. €). Demgegenüber sind einige der sonstigen Verbindlichkeiten saldiert um rd. 16,5 Mio. € angestiegen.

Weitere große Bilanzposten stellen die Sonderposten in Höhe von 754,6 Mio. € (21,22 % der Bilanzsumme) (Vorjahr: 764,2 Mio. €) und die Rückstellungen in Höhe von 670,5 Mio. € (18,86 % der Bilanzsumme) (Vorjahr: 642,8 Mio. €) dar.

Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung gemäß § 37 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. § 38 GemHVO entspricht weitestgehend der aus dem kaufmännischen Buchungssystem bekannten Gewinn- und Verlustrechnung. Hier sind alle dem Haushaltsjahr zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen nachzuweisen.

Die Ergebnisrechnung 2012 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 40.583.767,71 € (Vorjahr: 77.242.937,08 €) ab. Dieses Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	Betrag in Mio. €	
	2012	2011
Ordentliche Erträge in Höhe von	1.205,70	1.200,00
./. abzüglich ordentlicher Aufwendungen in Höhe von	1.200,00	1.233,40
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von	5,7	-33,4
Finanzerträge in Höhe von	11,6	7,3
./. Zins- und anderer Finanzaufwendungen in Höhe von	57,8	51,1
Finanzergebnis	-46,3	-43,8
Gesamtergebnis	-40,6	-77,2

Finanzrechnung

Die Finanzrechnung 2012 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 9.423.150,42 € (Vorjahr: Fehlbetrag in Höhe von 9.035.569,69 €) ab. Dieses Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	Betrag in Mio. €	
	2012	2011
Ordentliche Einzahlungen in Höhe von	1.146,6 Mio. €	1.161,6 Mio. €
./. Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit in Höhe von	1.123,5 Mio. €	1.187,6 Mio. €
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von	+23,1 Mio. €	-26,0 Mio. €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von	25,5 Mio. €	34,4 Mio. €
./. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von	26,1 Mio. €	27,5 Mio. €
Ergebnis aus Investitionstätigkeit	-0,6 Mio. €	6,9 Mio. €
Summe (Finanzmittelfehlbetrag):	+22,4 Mio. €	-19,1 Mio. €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	13,0 Mio. €	10,0 Mio. €
Endergebnis	+9,4 Mio. €	-9,0 Mio. €

Gesamtanalyse und Ausblick

Das Eigenkapital hat sich zum Stichtag 31.12.2012 gegenüber dem Stand des 31.12.2011 wie folgt verändert:

Stand 31.12.2011:	78.187.931,74 €
Veränderungen aufgrund von Investitionstätigkeit	- 991.698,03 €
Zwischensumme	77.196.233,71 €
Fehlbetrag Ergebnisrechnung 2012:	40.583.767,71 €
Stand 31.12.2012:	36.612.466,00 €

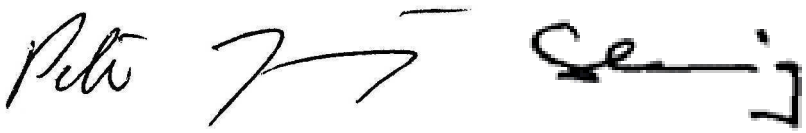
Der Landtag hat in seiner Sitzung am 08.12.11 das Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) beschlossen, mit dem die Stadt Wuppertal ab dem Jahr 2011 bis zum Jahr 2016 eine Zuweisung von über 70 Mio. € jährlich erhalten soll. Für 2012 hat die Zuweisung 70,9 Mio. € betragen. Ab 2016 bis 2020 soll diese jährliche Zuweisung degressiv abgeschmolzen werden. Ab 2016 soll ein ausgeglichener Haushalt mit Landeshilfen vorliegen, ab 2021 muss der Haushaltsausgleich ohne Landeshilfen erreicht werden.

Zusammen mit dem Haushaltsplan 2012/2013 hat der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 7. Mai 2012 den Haushaltssanierungsplan 2012 - 2021 beschlossen; beides wurde von der Aufsichtsbehörde am 2. Juli 2012 genehmigt. Damit verfügt die Stadt Wuppertal erstmals seit vielen Jahren wieder über eine rechtskräftige Haushaltssatzung.

Die Stadt Wuppertal ist gesetzlich verpflichtet, den Haushaltssanierungsplan (HSP) fortzuschreiben, um auf eventuelle Änderungen, die den Haushaltsausgleich gefährden könnten, reagieren zu können. Dies hat der Rat der Stadt am 17.09.2012 in einer ersten Fortschreibung im Zusammenhang mit der Einführung der Infrastrukturabgabe (Übernachtungssteuer) beschlossen.

Am 12. November 2012 hat der Rat die zweite Fortschreibung beschlossen, und zwar ohne neue Einsparungen beschließen zu müssen (VO/0713/12). Denn obwohl Wuppertal 2013 rund 18,4 Mio. Euro weniger Schlüsselzuweisungen als geplant vom Land bekommen wird, wird erwartet, dass diese Verschlechterungen durch höhere Gewerbesteuereinnahmen und geringere Zinsausgaben kompensiert werden können. Die Stadt bleibt trotzdem weiterhin auf Konsolidierungskurs.

Wuppertal, den 21.03.2013



Peter Jung	Dr. Johannes Slawig
Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal	Stadtdirektor und Stadtkämmerer der Stadt Wuppertal

Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk gemäß § 95 Abs. 3 GO NRW:

Stadt Wuppertal
Entwurf der Bilanz zum 31.12.2012

Die Bilanz der Stadt Wuppertal (Entwurf zur Feststellung) einschließlich des Anhangs und des Lageberichts wurde unter Beachtung der Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung gemäß § 95 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in Verbindung mit den Bestimmungen des 6. Abschnittes der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) aufgestellt.

Wuppertal, 21.03.2013

Dr. Johannes Slawig
Stadtkämmerer

Die Bilanz der Stadt Wuppertal (Entwurf zur Feststellung) einschließlich des Anhangs und des Lageberichts wurde unter Beachtung der Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung gemäß § 95 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in Verbindung mit den Bestimmungen des 6. Abschnittes der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) aufgestellt.

Wuppertal, 21.03.2013

Peter Jung
Oberbürgermeister

Allgemeine Hinweise

Gemäß § 37 GemHVO i. V. m. § 95 Abs. 1 GO NW sind die Gemeinden verpflichtet, zum Ende eines jeden Jahres, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, einen Jahresabschluss aufzustellen, um damit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde zu vermitteln. Gemäß § 95 Abs. 3 GemHVO wird der Entwurf des Jahresabschlusses vom Stadtkämmerer aufgestellt und dem Oberbürgermeister zur Bestätigung vorgelegt.

Hiermit wird der Jahresabschluss der Stadt Wuppertal zum 31.12.2012 vorgelegt. Er wurde mit Hilfe der Rechnungswesen-Software SAP ECC 6.0 erstellt.

Der Jahresabschluss im Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) orientiert sich an den Vorschriften zum handelsrechtlichen Jahresabschluss für große Kapitalgesellschaften und an den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung; er weicht in einzelnen Bereichen nur insoweit davon ab, als die kommunalspezifischen Belange (Ziele und Aufgaben) dies erfordern.

Er beinhaltet nach § 37 GemHVO i. V. m. § 95 Abs. 1 GO NW folgende Bestandteile:

- Ergebnisrechnung
- Finanzrechnung
- Teilrechnungen
- Bilanz
- Anhang
- Lagebericht

Darüber hinaus werden unter Punkt 4 die Kassenabschlüsse für die fremden Finanzmittel (Sonder-/ Landeshaushalte, Verwahr- und Vorschusskonten) ausgewiesen.

Die Vorschriften des NKF Weiterentwicklungsgesetzes NKFWG in der Fassung v. 28.09.2012 sind erstmals auf das Haushaltsjahr 2013 anzuwenden. Die Optionen, des Artikels 11, Satz 2. und 3 des vg. Gesetzes, die geänderten haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie die Überführung der Ausgleichsrücklage nach § 1 des Artikels 8 erstmals auf den Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012 anzuwenden, wurden nicht ausgeübt.

1 Jahresabschluss 2012

1.1 Ergebnisrechnung (gemäß § 38 GemHVO)

			Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ergebnis 2012 €	Vergleich Ansatz/Ist Sp. 3 ./. Sp. 2
1		Steuern und ähnliche Abgaben	381.830.941,64	393.637.200,00	420.621.728,00	26.984.528,00
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	385.154.642,48	358.252.811,99	361.206.137,40	2.953.325,41
3	+	Sonstige Transfererträge	6.694.474,22	5.594.550,00	7.350.861,72	1.756.311,72
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	183.828.995,50	185.355.457,35	186.747.662,99	1.392.205,64
5	+	Privatrechtliche Entgelte	16.453.625,03	17.930.470,00	17.122.360,86	-808.109,14
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	87.751.996,30	112.305.640,00	121.992.525,69	9.686.885,69
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	137.644.320,41	94.209.165,33	90.159.987,90	-4.049.177,43
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	662.832,45	359.436,96	518.330,41	158.893,45
9	±	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**1.200.021.828,03**	**1.167.644.731,63**	**1.205.719.594,97**	**38.074.863,34**
11	-	Personalaufwendungen	227.922.344,67	243.070.358,00	227.192.058,14	-15.878.299,86
12	-	Versorgungsaufwendungen	51.503.515,14	50.691.502,00	31.988.912,44	-18.702.589,56
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	126.470.418,00	127.635.779,70	119.949.464,82	-7.686.314,88
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	96.513.008,95	44.141.730,46	53.676.836,06	9.535.105,60
15	-	Transferaufwendungen	370.351.923,33	396.602.266,30	398.357.055,23	1.754.788,93
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	360.678.122,88	330.162.014,00	368.883.430,94	38.721.416,94
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.233.439.332,97**	**1.192.303.650,46**	**1.200.047.757,63**	**7.744.107,17**
18	**=**	**Ergebnis aus der lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-33.417.504,94**	**-24.658.918,83**	**5.671.837,34**	**-30.330.756,17**
19	+	Finanzerträge	7.290.152,66	8.195.000,00	11.552.129,98	3.357.129,98
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	51.115.584,80	67.168.000,00	57.807.735,03	9.360.264,97
21	**=**	**Finanzergebnis**	**-43.825.432,14**	**-58.973.000,00**	**-46.255.605,05**	**12.717.394,95**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis**	**-77.242.937,08**	**-83.631.918,83**	**-40.583.767,71**	**+43.048.151,12**
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00
26	**=**	**Ergebnis**	**-77.242.937,08**	**-83.631.918,83**	**-40.583.767,71**	**43.048.151,12**

1.2 Finanzrechnung (gemäß § 39 GemHVO)

			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Vergleich Ansatz/Ergebnis 2012 (Sp.3./. Sp.2)
			€	€	€	€
1		Steuern und ähnliche Abgaben	462.182.388,47	393.637.200,00	412.082.348,10	18.445.148,10
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	369.060.158,28	347.229.567,00	350.662.247,82	3.432.680,82
3	+	Sonstige Transfererträge	5.110.563,44	5.594.550,00	5.025.222,98	-569.327,02
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	190.873.360,40	178.012.184,00	188.616.263,15	10.604.079,15
5	+	Privatrechtliche Entgelte	16.051.087,53	17.930.470,00	17.755.681,05	-174.788,95
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	89.179.084,05	112.305.640,00	114.657.185,47	2.351.545,47
7	+	Sonstige Einzahlungen	21.435.332,43	31.348.275,00	46.734.423,91	15.386.148,91
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	7.713.901,03	8.195.000,00	11.050.481,37	2.855.481,37
9	**=**	**Ordentliche Einzahlungen**	**1.161.605.875,63**	**1.094.252.886,00**	**1.146.583.853,85**	**52.330.967,85**
10	-	Personalauszahlungen	193.517.589,67	195.037.898,00	190.281.689,41	-4.756.208,59
11	-	Versorgungsauszahlungen	31.681.506,43	32.389.302,00	31.561.206,63	-828.095,37
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	226.425.092,91	125.591.526,70	133.280.480,29	7.688.953,59
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	51.080.354,59	67.168.000,00	54.058.797,59	-13.109.202,41
14	-	Transferauszahlungen	364.954.737,54	396.602.266,30	398.718.375,08	2.116.108,78
15	-	Sonstige ordentliche Auszahlungen	319.962.114,64	329.911.514,00	315.610.521,97	-14.300.992,03
16	**=**	**Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.187.621.395,78**	**1.146.700.507,00**	**1.123.511.070,97**	**-23.189.436,03**
17	=	**Ergebnis aus der lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	**-26.015.520,15**	**-52.447.621,00**	**23.072.782,88**	**75.520.403,88**
18	+	Zuwendungen für Investitionen	26.502.226,28	27.402.348,00	20.537.707,41	-6.864.640,59
19	+	Veräußerung von Sachanlagen	6.014.036,27	4.713.650,00	3.661.542,22	-1.052.107,78
20	+	Veräußerung von Finanzanlagen	7.513,55	6.167.500,00	28.396,00	-6.139.104,00
21	+	Beiträge und ähnliche Entgelte	1.896.944,37	1.200.000,00	1.252.773,49	52.773,49
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	9.280,00	9.280,00
23	**=**	**Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**34.420.720,47**	**39.483.498,00**	**25.489.699,12**	**-13.993.798,88**
24	-	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	333.165,24	100.000,00	53.207,84	-46.792,16
25	-	Baumaßnahmen	11.419.048,01	32.404.533,00	12.061.145,83	-20.343.387,17
26	-	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	10.152.391,41	10.519.613,00	8.728.461,73	-1.791.151,27
27	-	Erwerb von Finanzanlagen	10.000,00	0,00	0,00	0,00
28	-	aktivierbare Zuwendungen	5.566.014,50	10.804.500,00	5.278.465,12	-5.526.034,88
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	**=**	**Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**27.480.619,16**	**53.828.646,00**	**26.121.280,52**	**-27.707.365,48**
31	**=**	**Ergebnis aus der Investitionstätigkeit**	**6.940.101,31**	**-14.345.148,00**	**-631.581,40**	**13.713.566,60**
32	=	**Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (Zeilen 17 und 31)**	**-19.075.418,84**	**-66.792.769,00**	**22.441.201,48**	**89.233.970,48**
33	+	Aufnahme und Rückfluss von Darlehen	38.885.488,02	30.805.048,00	86.528.269,54	55.723.221,54
34	+	Aufnahme von Krediten zur Liquditätssicherung	14.174.700.000,00	0,00	3.758.883.339,75	3.758.883.339,75
35	-	Tilgung und Gewährung von Darlehen	21.245.638,87	-24.622.700,00	-84.429.660,35	-59.806.960,35
36	-	Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung1	14.182.300.000,00	0,00	-3.774.000.000,00	-3.774.000.000,00
37	**=**	**Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit**	**10.039.849,15**	**6.182.348,00**	**-13.018.051,06**	**-19.200.399,06**
38	**=**	**Änderung Finanzmittelbestand**	**-9.035.569,69**	**-60.610.421,00**	**9.423.150,42**	**70.033.571,42**
39	+	Anfangsbestand an Finanzmitteln	Für „Aufnahme und Tilgung von Liquiditätskrediten“ sowie „Bestände Finanzmittel“ werden im Haushaltsplan keine Ansätze veranschlagt. Für die Ausweisung der Finanzmittelbestände liegen zurzeit keine plausiblen Auswertungsergebnisse vor.			
40	+	Änderung des Bestandes an fremden Finanzmi				
41	**=**	**Liquide Mittel**	**0,00**	**-60.610.421,00**	**394.949,67**	**61.005.370,67**

1.3 Teilrechnungen (gemäß § 40 GemHVO)

Der formelle Beschluss des Wuppertaler Haushaltsplanes erfolgte für Teilpläne auf Produktgruppenebene. Für die Ergebnisdarstellung bedeutet dies, Teilrechnungen auf der Ebene der gesetzlich vorgeschriebenen Produktbereiche und auf der Produktgruppenebene entsprechend der organisatorischen Gliederung darzustellen. In dem Berichtsband „Jahresrechnung 2012“ werden die detaillierten Teilrechnungen (Teil A – Gesamtrechnungen, Teil B – Teilrechnungen auf Ebene der Produktbereiche, Teil C – Teilrechnungen nach organisatorischer Gliederung (Produktgruppen)) dargestellt.

1.4 Bilanz zum 31.12.2012 der Stadt Wuppertal (Entwurf)

1.4.1 Bilanzkurzfassung

Auf der folgenden Seite wird aus Gründen der Übersichtlichkeit die Bilanz in Kurzfassung dargestellt.

AKTIVA	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
1. Anlagevermögen	**3.409.086.274,73**	**3.384.780.293,08**
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	2.895.754,40	3.653.892,54
1.2 Sachanlagevermögen	1.928.557.637,83	1.945.782.959,96
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	186.408.850,41	186.918.695,66
1.2.1.1 Grünflächen	127.197.778,72	128.642.586,19
1.2.1.2 Ackerland	4.317.947,16	4.317.947,16
1.2.1.3 Wald, Forsten	8.753.247,17	8.744.787,26
1.2.1.4 sonstige unbebaute Grundstücke	46.139.877,36	45.213.375,05
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	11.018.105,58	10.984.691,58
1.2.2.1 Kindertageseinrichtungen	1.765.575,94	1.766.153,17
1.2.2.2 Schulen	1.215.357,05	907.404,65
1.2.2.3 Wohnbauten	183.220,00	205.841,73
1.2.2.4 sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	7.853.952,59	8.105.292,03
1.2.3 Infrastrukturvermögen	927.925.743,90	950.559.852,28
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	226.620.061,51	226.633.635,41
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	53.205.365,23	54.558.553,59
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	356.985.827,41	353.463.334,77
1.2.3.5 Straßennetz, Wege, Plätze	278.178.129,04	302.591.402,63
1.2.3.6 sonst. Bauten des Infrastrukturvermögens	12.936.360,71	13.312.925,88
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	1,00	1,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	701.746.977,39	701.320.086,27
1.2.6 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	14.480.239,59	14.541.086,95
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.390.492,53	30.962.205,92
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	56.587.227,43	50.496.340,30
1.3 Finanzanlagen	1.477.632.882,50	1.435.343.440,58
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	706.067.024,11	673.193.713,88
1.3.2 Beteiligungen	7.941.743,71	7.941.743,71
1.3.3 Sondervermögen	384.328.052,63	379.378.984,71
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	95.215.573,29	94.439.567,03
1.3.5 Ausleihungen	284.080.488,76	280.389.431,25
1.3.5.0 Korrektur Ausleihungen	-355.194,62	-1.123.409,44
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	36.131.418,99	16.927.447,65
1.3.5.2 an Beteiligungen	237.440,93	237.901,07
1.3.5.3 an Sondervermögen	244.410.541,58	259.379.126,71
1.3.5.4 sonst. Ausleihungen	3.656.281,88	4.968.365,26
2. Umlaufvermögen	**134.610.664,54**	**185.082.535,19**
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	134.215.390,59	185.082.532,19
2.2.1 Öffentlich-recht. Ford. und Ford. aus Transferleistungen	61.275.131,10	52.308.826,01
2.2.1.1 Gebühren	12.708.135,94	10.830.599,62
2.2.1.2 Beiträge	1.533.378,08	5.612.885,96
2.2.1.3 Steuern	8.661.995,98	6.694.189,84
2.2.1.4 Ford. aus Transferleistungen	3.957.672,29	6.464.415,91
2.2.1.5 sonst. öffentl.-rechtl. Ford. Übrige	34.348.852,35	22.642.947,67
2.2.1.6 sonst. öffentl.-rechtl. Ford. LHH	65.096,46	63.787,01
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	15.468.392,10	17.900.476,70
2.2.2.2 gg. dem öffentlichen Bereich	-5.618.246,46	-4.032.775,77
2.2.2.3 gg. verbundene Unternehmen	2.355.037,81	1.986.265,10
2.2.2.4 gg. Beteiligungen	13.838.028,31	14.835.785,03
2.2.2.5 gg. Sondervermögen	3.719.515,17	3.678.719,11
2.2.2.6 gg. Sonderhaushalte	1.174.057,27	1.432.483,23
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	57.471.867,39	114.873.229,48
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	3,00	3,00
2.4 Liquide Mittel	394.949,67	0,00
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	**12.283.119,04**	**21.695.027,52**
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**3.555.980.058,31**	**3.591.557.855,79**

PASSIVA	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
1. Eigenkapital	**36.612.466,00**	**78.187.931,74**
1.1 Allgemeine Rücklage	67.337.320,89	145.571.956,00
1.2 Sonderrücklagen	9.858.912,82	9.858.912,82
1.3 Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
1.4 Jahresfehlbetrag	-40.583.767,71	-77.242.937,08
2. Sonderposten	754.629.082,29	764.208.947,13
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	255.472.723,78	259.671.087,40
2.2 Sonderposten für Beiträge	79.441.713,94	81.878.987,45
2.3 Sonderposten für den Gebührenausgleich	7.541.970,65	10.475.861,64
2.4 Sonstige Sonderposten	412.172.673,92	412.183.010,64
3. Rückstellungen	670.466.847,27	642.777.470,95
3.1 Pensionsrückstellungen	579.356.871,00	557.324.547,00
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	1.205.149,55	3.947.528,28
3.4 Sonstige Rückstellungen	89.904.826,72	81.505.395,67
4. Verbindlichkeiten	2.090.248.385,52	2.101.708.833,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	450.313.505,78	466.783.668,44
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	80.300,00	80.300,00
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	12.780.060,51	13.285.801,70
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	437.453.145,27	453.417.566,74
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.458.611.312,08	1.471.176.616,34
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftl. gleichkommen	1.415.097,66	1.507.493,59
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	24.186.698,73	16.017.133,14
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	18.379.899,47	21.648.878,58
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	137.341.871,80	124.575.042,91
5. Passive Rechnungsabgrenzung	4.023.277,23	4.674.672,97
Bilanzsumme Passiva	**3.555.980.058,31**	**3.591.557.855,79**

1.4.2 Bilanz zum 31.12.2012
(gemäß Musterstruktur zu § 41 GemHVO NRW)

	Beträge Bilanz 31.12.2012 Stand: 21.03.2013 *(Entwurf)*	**Beträge Bilanz 31.12.2011** Stand: 30.03.2012 *(Entwurf)*
1. Anlagevermögen	3.409.086.274,73 €	3.384.780.293,08 €
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	2.895.754,40 €	3.653.892,54 €
1.2 Sachanlagevermögen	1.928.557.637,83 €	1.945.782.959,96 €
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	186.408.850,41 €	186.918.695,66 €
1.2.1.1 Grünflächen	127.197.778,72 €	128.642.586,19 €
1.2.1.2 Ackerland	4.317.947,16 €	4.317.947,16 €
1.2.1.3 Wald, Forsten	8.753.247,17 €	8.744.787,26 €
1.2.1.4 sonstige unbebaute Grundstücke	46.139.877,36 €	45.213.375,05 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	11.018.105,58 €	10.984.691,58 €
1.2.2.1 Kindertageseinrichtungen	1.765.575,94 €	1.766.153,17 €
1.2.2.2 Schulen	1.215.357,05 €	907.404,65 €
1.2.2.3 Wohnbauten	183.220,00 €	205.841,73 €
1.2.2.4 sonstige Dienst-, Geschäfts- und Wohnbauten	7.853.952,59 €	8.105.292,03 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen	927.925.743,90 €	950.559.852,28 €
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	226.620.061,51 €	226.633.635,41 €
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	53.205.365,23 €	54.558.553,59 €
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00 €	0,00 €
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	356.985.827,41 €	353.463.334,77 €
1.2.3.5 Straßennetz, Wege, Plätze	278.178.129,04 €	302.591.402,63 €
1.2.3.6 sonst. Bauten des Infrastrukturvermögens	12.936.360,71 €	13.312.925,88 €
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	1,00 €	1,00 €
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	701.746.977,39 €	701.320.086,27 €
1.2.6 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	14.480.239,59 €	14.541.086,95 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.390.492,53 €	30.962.205,92 €
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	56.587.227,43 €	50.496.340,30 €
1.3 Finanzanlagen	1.477.632.882,50 €	1.435.343.440,58 €
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	706.067.024,11 €	673.193.713,88 €
1.3.2 Beteiligungen	7.941.743,71 €	7.941.743,71 €
1.3.3 Sondervermögen	384.328.052,63 €	379.378.984,71 €
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	95.215.573,29 €	94.439.567,03 €
1.3.5 Ausleihungen	284.080.488,76 €	280.389.431,25 €
1.3.5.0 Korrektur Ausleihungen	-355.194,62 €	-1.123.409,44 €
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	36.131.418,99 €	16.927.447,65 €

	Beträge Bilanz 31.12.2012 Stand: 21.03.2013 *(Entwurf)*	Beträge Bilanz 31.12.2011 Stand: 31.03.2012 *(Entwurf)*
1.3.5.2 an Beteiligungen	237.440,93 €	237.901,07 €
1.3.5.3 an Sondervermögen	244.410.541,58 €	259.379.126,71 €
1.3.5.4 sonst. Ausleihungen	3.656.281,88 €	4.968.365,26 €
2. Umlaufvermögen	134.610.664,54 €	185.082.535,19 €
2.1 Vorräte	0,00 €	0,00 €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	134.215.390,59 €	185.082.532,19 €
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Ford. aus Transferleistungen	61.275.131,10 €	52.308.826,01 €
2.2.1.1 Gebühren	12.708.135,94 €	10.830.599,62 €
2.2.1.2 Beiträge	1.533.378,08 €	5.612.885,96 €
2.2.1.3 Steuern	8.661.995,98 €	6.694.189,84 €
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	3.957.672,29 €	6.464.415,91 €
2.2.1.5 sonstige öffentl.-rechtl. Ford. Übrige	34.348.852,35 €	22.642.947,67 €
2.2.1.6 sonstige öffentl.-rechtl. Ford. LHH	65.096,46 €	63.787,01 €
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen gegenüber	15.468.392,10 €	17.900.476,70 €
2.2.2.1 dem privaten Bereich	0,00 €	0,00 €
2.2.2.2 dem öffentlichen Bereich	-5.618.246,46€	-4.032.775,77 €
2.2.2.3 verbundene Unternehmen	2.355.037,81 €	1.986.265,10 €
2.2.2.4 Beteiligungen	13.838.028,31 €	14.835.785,03 €
2.2.2.5 Sondervermögen	3.719.515,17 €	3.678.719,11 €
2.2.2.6 Sonderhaushalte	1.174.057,27 €	1.432.483,23 €
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	57.471.867,39 €	114.873.229,48 €
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	3,00 €	3,00 €
2.4 Liquide Mittel	394.949,67 €	0,00 €
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	12.283.119,04 €	21.695.027,52 €
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme Aktiva	**3.555.980.058,31 €**	**3.591.557.855,79 €**

	Beträge Bilanz 31.12.2012 Stand: 21.03.2013 *(Entwurf)*	Beträge Bilanz 31.12.2011 Stand: 31.03.2012 *(Entwurf)*
1. Eigenkapital	**36.612.466,00 €**	**78.187.931,74 €**
1.1 Allgemeine Rücklage	67.337.320,89 €	145.571.956,00 €
1.2 Sonderrücklagen	9.858.912,82 €	9.858.912,82 €
1.3 Ausgleichsrücklage	0,00 €	0,00 €
1.4 Jahresfehlbetrag	-40.583.767,71 €	-77.242.937,08 €
2. Sonderposten	**754.629.082,29 €**	**764.208.947,13 €**
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	255.472.723,78 €	259.671.087,40 €
2.2 Sonderposten für Beiträge	79.441.713,94 €	81.878.987,45 €
2.3 Sonderposten für den Gebührenausgleich	7.541.970,65 €	10.475.861,64 €
2.4 Sonstige Sonderposten	412.172.673,92 €	412.183.010,64 €
3. Rückstellungen	**670.466.847,27 €**	**642.777.470,95 €**
3.1 Pensionsrückstellungen	579.356.871,00 €	557.324.547,00 €
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	1.205.149,55 €	3.947.528,28 €
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	0,00 €	0,00 €
3.4 Sonstige Rückstellungen	89.904.826,72 €	81.505.395,67 €
4. Verbindlichkeiten	**2.090.248.385,52 €**	**2.101.708.833,00 €**
4.1 Anleihen	0,00 €	0,00 €
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	450.313.505,78 €	466.783.668,44 €
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	80.300,00 €	80.300,00 €
4.2.2 von Beteiligungen	0,00 €	0,00 €
4.2.3 von Sondervermögen	0,00 €	0,00 €
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	12.780.060,51 €	13.285.801,70 €
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	437.453.145,27 €	453.417.566,74 €
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.458.611.312,08 €	1.471.176.616,34 €
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	1.415.097,66 €	1.507.493,59 €
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	24.186.698,73 €	16.017.133,14 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	18.379.899,47 €	21.648.878,58 €
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	137.341.871,80 €	124.575.042,91 €
5. Passive Rechnungsabgrenzung	**4.023.277,23 €**	**4.674.672,97 €**
Bilanzsumme Passiva	**3.555.980.058,31 €**	**3.591.557.855,79 €**

2 Anhang (gemäß § 44 GemHVO)

2.1 Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der Stadt Wuppertal für das Jahr 2012 wurde auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften (Gemeindeordnung (GO) und den Maßgaben der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO)) des Landes Nordrhein-Westfalen und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) aufgestellt. Er orientiert sich daneben an den Vorschriften zum handelsrechtlichen Jahresabschluss für große Kapitalgesellschaften (HGB als Referenzmodell); er weicht in Einzelfällen nur insoweit davon ab, als die kommunalspezifischen Ziele und Aufgaben dies erfordern.

Die Vorschriften des NKF Weiterentwicklungsgesetzes NKFWG in der Fassung v. 28.09.2012 sind erstmals auf das Haushaltsjahr 2013 anzuwenden. Die Optionen, des Artikels 11, Satz 2. und 3 des v.g. Gesetzes, die geänderten haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie die Überführung der Ausgleichsrücklage nach § 1 des Artikels 8 erstmals auf den Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012 anzuwenden, hat die Stadt Wuppertal, wie bereits erwähnt, nicht ausgeübt.

Der Jahresabschluss gibt Aufschluss über die am Abschlussstichtag bestehende Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt und informiert über das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des abgelaufenen Haushaltsjahres. Gemäß § 37 Abs. 1 GemHVO besteht der Jahresabschluss aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Dem Jahresabschluss ist gemäß § 37 Absatz 2 GemHVO ein Lagebericht nach § 48 GemHVO beigefügt.

2.2 Bilanzierungs-und Bewertungsmethoden

Entsprechend dem Grundsatz der Vollständigkeit wurden in der Bilanz sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden wertmäßig dargestellt. Zu beachten ist weiterhin, dass die in der Eröffnungsbilanz zum 1.1.2008 angesetzten Werte für die einzelnen Vermögensgegenstände gemäß § 92 Abs. 3 GO NRW für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs-und Herstellungskosten gelten und insoweit ihre wertmäßige Obergrenze bilden.

Bei der Erfassung und Bewertung von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten für Zwecke des Jahresabschlusses fanden die §§ 32 bis 36 und die §§ 41 bis 43 GemHVO NRW Anwendung. Soweit das Gemeindehaushaltsrecht des Landes Nordrhein-Westfalen keine eigenständigen Rechtsvorschriften beinhaltet, sind die einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften (Drittes Buch HGB i.d.F. BilMoG) zu Grunde gelegt worden.

Die Erfassung der Vermögensgegenstände erfolgt ausschließlich auf der Grundlage der Anschaffungs-und Herstellungskosten gemäß §§ 32, 33 GemHVO. Es wurde die in § 41 Abs. 3 und 4 GemHVO vorgeschriebene Bilanzgliederung verwendet. Positionen, die auch zum 31.12.2012 keinen Betrag ausweisen (Nullsalden), wurden beibehalten, um eine möglichst umfassende Information zu gewährleisten. Die Unterteilung des Anlagevermögens und die Veränderung zum Vorjahr werden im Anlagenspiegel unter Nr. 2.8 dargestellt.

Die Stadt hat im Haushaltsjahr 2012 die Bewertungsanforderungen des fünften Abschnitts der GemHVO beachtet. Die Vermögenszugänge des abgelaufenen Jahres erfolgten zu Anschaffungs-oder Herstellungskosten. Abgänge sind mit dem Restbuchwert unter Einbeziehung der ergebniswirksamen Auswirkungen berücksichtigt worden. Im Anlagenspiegel wurden auf Grund des Bruttoprinzips die Abgänge mit den vollen Anschaffungs-oder Herstellungskosten und die zum Abgangszeitpunkt darauf entfallenden kumulierten Abschreibungen eliminiert. In einigen Bereichen ist eine Umgliederung von Vermögensgegenständen aus dem Anlagevermögen in das Umlaufvermögen erfolgt (z.B. Gewerbegrundstücke, Finanzanlagen).

Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind planmäßig linear abgeschrieben worden; außerplanmäßige Abschreibungen wurden im erforderlichen Umfang gebildet, um einen Vermögensgegenstand bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf den zum Bilanzstichtag ermittelten niedrigeren beizulegen-

den Wert anzupassen. Geringwertige Wirtschaftsgüter (60 – 410 € netto) wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Abweichungen im Steuerrecht blieben hiervon unberührt

Für die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen und somit auch für die Bewertung lag die vom Innenministerium NRW bekannt gegebene Abschreibungstabelle für Kommunen zu Grunde. Innerhalb des dort vorgegebenen Rahmens wurde unter Berücksichtigung der tatsächlichen örtlichen Verhältnisse die Bestimmung der Nutzungsdauer vorgenommen.

Die für die Stadt Wuppertal festgesetzten Nutzungsdauern sind in einer gesonderten Abschreibungstabelle (Stand der Nutzungsdauertabelle 10.01.2012) dargestellt. Zuschreibungen, also rein wertmäßige Erhöhungen des Anlagevermögens, erfolgten jeweils unter Beachtung des § 35 Abs. 8 GemHVO.

Als weiterer Bewertungsansatz kam grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung zur Anwendung.

Abweichungen von bisher im Rahmen der Eröffnungsbilanzierung bzw. des ersten Jahresabschlusses angewandten Bewertungs-und Bilanzierungsmethoden ergaben sich nicht.

In die Bilanz sind nur Vermögensgegenstände aufgenommen worden, bei denen die Stadt das wirtschaftliche Eigentum daran inne hat und diese selbstständig verwertbar sind. Wirtschaftliches Eigentum wurde stets dann angenommen, wenn der Stadt dauerhaft, d.h. für die wirtschaftliche Nutzungsdauer Besitz, Gefahr, Nutzungen und Lasten zustehen und wenn sie über das Verwertungsrecht verfügt und somit die tatsächliche Verfügungsgewalt (Sachherrschaft) ausübt.

In begründeten Fällen wurde für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens eine Vereinfachung der Bewertung im Wege der Fest- und Gruppenbewertung durchgeführt, soweit hierzu die gesetzlichen Voraussetzungen des § 34 Absatz 1 GemHVO (Bewertungsvereinfachungsverfahren) gegeben waren.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu den Nominalwerten erfasst; in die Bilanzierung sind notwendige Wertberichtigungen eingeflossen. Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht mehr.

Die im Haushaltsjahr erfassten Zuwendungen werden auf der Grundlage der Zuwendungsbescheide berücksichtigt und den subventionierten Vermögensgegenständen als Sonderposten zugeordnet. Die Sonderposten werden analog der Nutzungsdauer der zugeordneten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Verpflichtungen in angemessener oder gesetzlich zulässiger Höhe. Sonstige Rückstellungen sind entsprechend aufgegliedert und erläutert, soweit es sich bei den einzelnen Rückstellungsarten um wesentliche Beträge handelt. Rückstellungen wurden aufgelöst, soweit absehbar war, dass eine Inanspruchnahme nicht erfolgen wird und der Rückstellungsgrund damit entfallen ist.

Als aktive Rechnungsabgrenzung wurden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Stadt Wuppertal hat hierfür mit einer internen Dienstanweisung im Grundsatz eine Geringfügigkeitsgrenze von 10.000 € je Einzelvorgang festgelegt (Stand August 2012).

Weitere Angaben sind den Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten und den Positionen der Ergebnisrechnung zu entnehmen. Zusätzliche Aufschlüsse geben die strukturierten Darstellungen in den einzelnen -dem Anhang beigefügten –Übersichten (Spiegel).

2.3 Erläuterung der einzelnen Bilanzposten

Die Bilanz zum 31.12.2012 hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in €	
Bilanzsumme Aktiva	3.555.980.058,31	3.591.557.855,79	-35.577.797,48
Hiervon entfallen auf:			
Anlagevermögen	3.409.086.274,73	3.384.780.293,08	24.305.981,65
Umlaufvermögen	134.610.664,54	185.082.535,19	-50.471.870,65
Aktive Rechnungsabgrenzung	12.283.119,04	21.695.027,52	-9.411.908,48
Bilanzsumme Passiva	3.555.980.058,31	3.591.557.855,79	-35.577.797,48
Hiervon entfallen auf:			
Eigenkapital	36.612.466,00	78.187.931,74	41.575.465,74
Sonderposten	754.629.082,29	764.208.947,13	9.579.864,84
Rückstellungen	670.466.847,27	642.777.470,95	-27.689.376,32
Verbindlichkeiten	2.090.248.385,52	2.101.708.833,00	11.460.447,48
Passive Rechnungsabgrenzung	4.023.277,23	4.674.672,97	651.395,74

2.3.1 Aktiva

2.3.1.1 Anlagevermögen

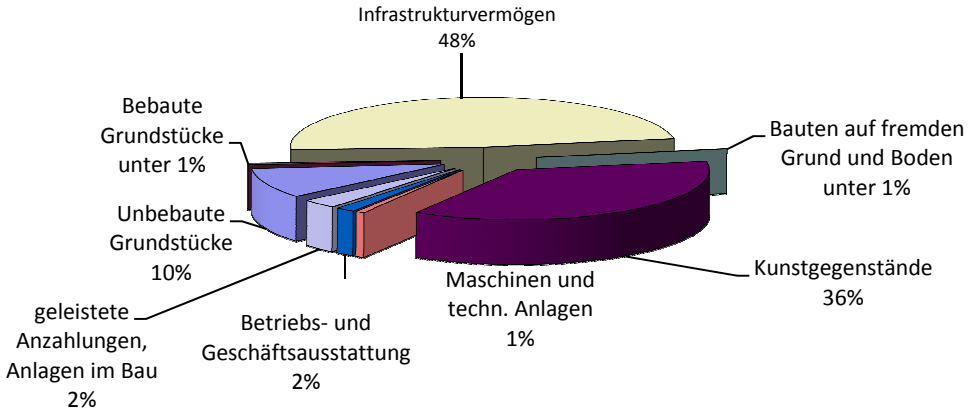
	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Summe Anlagevermögen	3.409,1	3.384,8	24,3
hiervon entfällt auf:			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,9	3,7	-0,8
Sachanlagen	1.928,6	1.945,8	-17,2
Finanzanlagen	1.477,6	1.435,3	42,3

2.3.1.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten Software und -Lizenzen der Kernverwaltung (2,9 Mio. €, Vorjahr: 3,7 Mio. €)

2.3.1.1.2 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:



2.3.1.1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

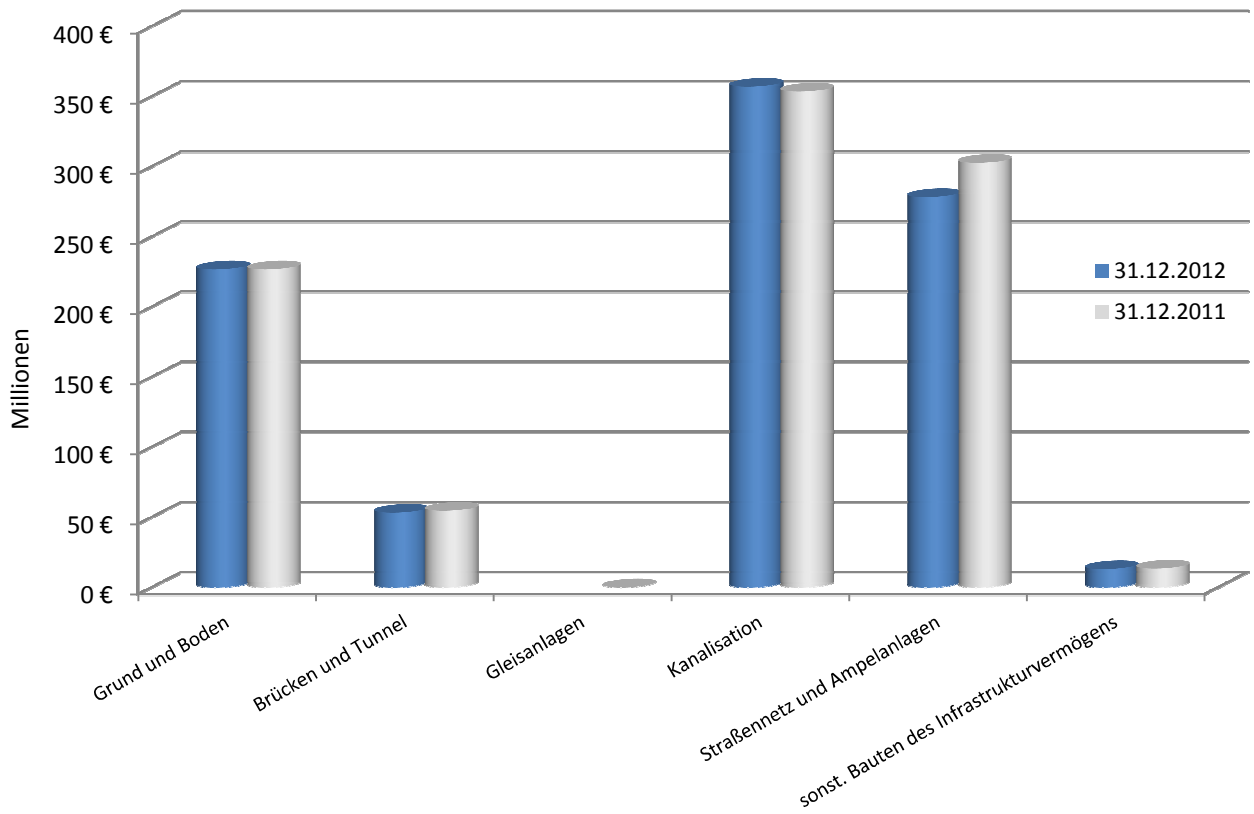
Zu den unbebauten Grundstücken (186,4 Mio. €, Vorjahr 186,9 Mio. €) gehören bei der Stadt Sport-und Grünflächen, Ackerland, Wald und Forsten. Diese Flächen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Abweichungen gegenüber den Vorjahren ergeben sich insbesondere durch geringe Zu-und Abgänge sowie durch Abschreibungen auf Aufbauten und Betriebsvorrichtungen. Bei unbebauten Grundstücken mit naturbelassener bzw. nicht gestalteter Fläche und Ackerland wurde nur der Grund und Boden bewertet. Bei Grünflächen wurden Aufwuchs und Wege mit Hilfe von Bewertungsvereinfachungsverfahren bewertet. Die Bewertung bei forstwirtschaftlichen Flächen bzw. Wald erfolgte zu einem pauschalierten Festwert. Den sonstigen unbebauten Grundstücken sind insbesondere Erbbaurechtsgrundstücke (grundstücksgleiche Rechte) zugeordnet. Die Grundstücke mit Erbbaurechten wurden zum Baulandwert bewertet. Hierbei wurden von der üblichen Bodenwertverzinsung abweichenden Erbbauzinsvereinbarungen durch einen Abschlag berücksichtigt.

2.3.1.1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Dieser Bilanzposten (11,0 Mio. €, Vorjahr 11,0 Mio. €) enthält den Wert des Grund und Bodens sowie der baulichen Anlagen. Der bilanzielle Wertansatz entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten.
Die städtischen Gebäude wurden bis auf einige Ausnahmen bereits 1999 dem Gebäudemanagement als Eigenbetrieb übertragen. Außer dem Zoo verbleiben bei der Stadt nur relativ wenige bebaute Grundstücke (z.B. Sportplatzgebäude). Die Wertermittlungen für die Gebäude wurden grundsätzlich anhand des Sachwertverfahrens erstellt.

2.3.1.1.2.3 Infrastrukturvermögen

Das Infrastrukturvermögen (927,9 Mio. €, Vorjahr 950,6 Mio. €) der Stadt beinhaltet Verkehrs- sowie Ver-/ und Entsorgungseinrichtungen. Neben dem Grund und Boden sind dort insbesondere Brücken und Tunnel, Entwässerungs-und Abwasserbeseitigungsanlagen, das Straßennetz mit Wegen und Plätzen, die Verkehrslenkungsanlagen sowie Beleuchtungsanlagen wertmäßig ausgewiesen.



Die Bilanzierung erfolgte mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Für die öffentlichen Beleuchtungsanlagen und die Verkehrslenkungsanlagen sind gem. § 34 Abs. 1 GemHVO NRW Gruppenwerte bzw. Festwerte gebildet worden.

Im Haushaltsjahr 2012 hat sich der wertmäßige Bestand des gesamten Infrastrukturvermögens um 22,6 Mio. € vermindert, was u.a. auf geringe Neuinvestitionen beim Straßennetz zurückzuführen ist. Der Wert des Straßenvermögens hat sich zum 31.12.2012 durch Abschreibungen um rd. 25,6 Mio. € (Vorjahr: 25,6 Mio. €) auf ca. 278,2 Mio. € (Vorjahr: 302,6 Mio. €) reduziert.

Das Straßenvermögen ist z. Zeit weitestgehend pauschaliert bewertet (einheitliche Nutzungsdauer von 40 Jahren, Einteilung in fünf Schadenskategorien zur Festlegung der Restnutzungsdauer, stichprobenartig ermittelte Herstellungskosten).

Auf Grund einer Prüfungsbemerkung der Gemeindeprüfungsanstalt aus dem Jahre 2010 hat die Stadt Wuppertal gemäß § 53 Absatz 2 in Verbindung mit § 28 Absatz 1 GemHVO eine Inventur durchzuführen, die ein vollständiges Bild der Vermögens- und Schuldenlage der Stadt bezüglich des Straßenvermögens darstellt. Die Inventurarbeiten wurden im Rahmen des Projektes Qualitätssicherung Bilanzen in 2012 begonnen. Erst nach Abschluss der Erfassung kann eine detaillierte Einzelbewertung vorgenommen werden.

2.3.1.1.2.4 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler

Die Bilanzposition Kunstgegenstände beinhaltet insbesondere Vermögensgegenstände, deren Erhaltung für Kunst, Geschichte und Kultur von besonderer öffentlicher Bedeutung ist. Sie unterliegen keinem regelmäßigen Werteverzehr durch Abschreibung. Unter dieser Position sind rd. 701,7 Mio. € (Vorjahr: 701,3 Mio. €) ausgewiesen.
Den größten Anteil an den Kunstgegenständen nimmt die Sammlung des Von der Heydt-Museums, inklusive des Bestandes an Kunstgegenständen (rd. 96 Mio. €). der gleichnamigen, rechtlich unselbstständigen Stiftung ein.

Hier ist ein Bestand von über 3.000 Gemälden, rd. 500 Skulpturen und mehr als 30.000 grafischen Blättern erfasst. Angesetzt wurden vorsichtig geschätzte Zeitwerte gemäß § 92 Abs. 3 S. 1 GO in Verbindung mit den Sonderbestimmungen für die erstmalige Bewertung von Vermögen und die Eröffnungsbilanz der GemHVO (Abschnitt 8, §§ 53-57), insbesondere unter Berücksichtigung des § 55 Absatz 3 GemHVO durch den Direktor des Von-der-Heydt Museums Wuppertal, in der Funktion des Kunstsachverständigen und allgemein anerkannten Fachexperten.

Unter der Bilanzposition Kulturdenkmäler (40.098,00 €, Vorjahr 40.098,00 €) sind Bau- und Bodendenkmäler, die als bauliche Anlagen nicht zu den Gebäuden gehören erfasst. Beispiele hierfür sind Kriegerdenkmäler, Ehrenfriedhöfe oder Säulen.

2.3.1.1.2.5 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge

Unter diese Bilanzposition (14,5 Mio. €, Vorjahr 14,5 Mio. €) fallen alle Maschinen und technische Anlagen, soweit sie nicht zum Bilanzposten „Infrastrukturvermögen“ oder zu den Betriebsvorrichtungen (diese werden bei Grundstücken geführt) gehören. Die Bilanzposition Fahrzeuge umfasst neben den gängigen Fahrzeugen auch den Bereich der kommunalen Spezialfahrzeuge wie z. B. Feuerwehrfahrzeuge und spezielle Fahrzeuge für den Landschaftsbau. Der Bilanzansatz entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten.

2.3.1.1.2.6 Betriebs-und Geschäftsausstattung

Hierunter sind alle Vermögensgegenstände ausgewiesen, die für Zwecke der Verwaltung, Organisation und Kommunikation sowie für soziale, medizinische, schulische, sportliche und andere besondere Zwecke eingesetzt werden. Dies sind schwerpunktmäßig die Büroeinrichtung von Verwaltung und Schulen, die Einrichtungs-und Ausstattungsgegenstände von Schulklassen und die Sonderausstattungen in Schulen sowie Einrichtungs-und Ausstattungsgegenstände und Gerätschaften in den übrigen Bereichen.
Der Bilanzwert (30,4 Mio.€, Vorjahr 31,0 Mio. €) resultiert sowohl aus der Einzelbewertung auf der Grundlage von fortgeführten Anschaffungskosten als auch aus der Gruppenbewertung, die für das Massengeschäft mit Einrichtungsgegenständen vor allem im Schulbereich ein bewährtes Verfahren darstellt.

2.3.1.1.2.7 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

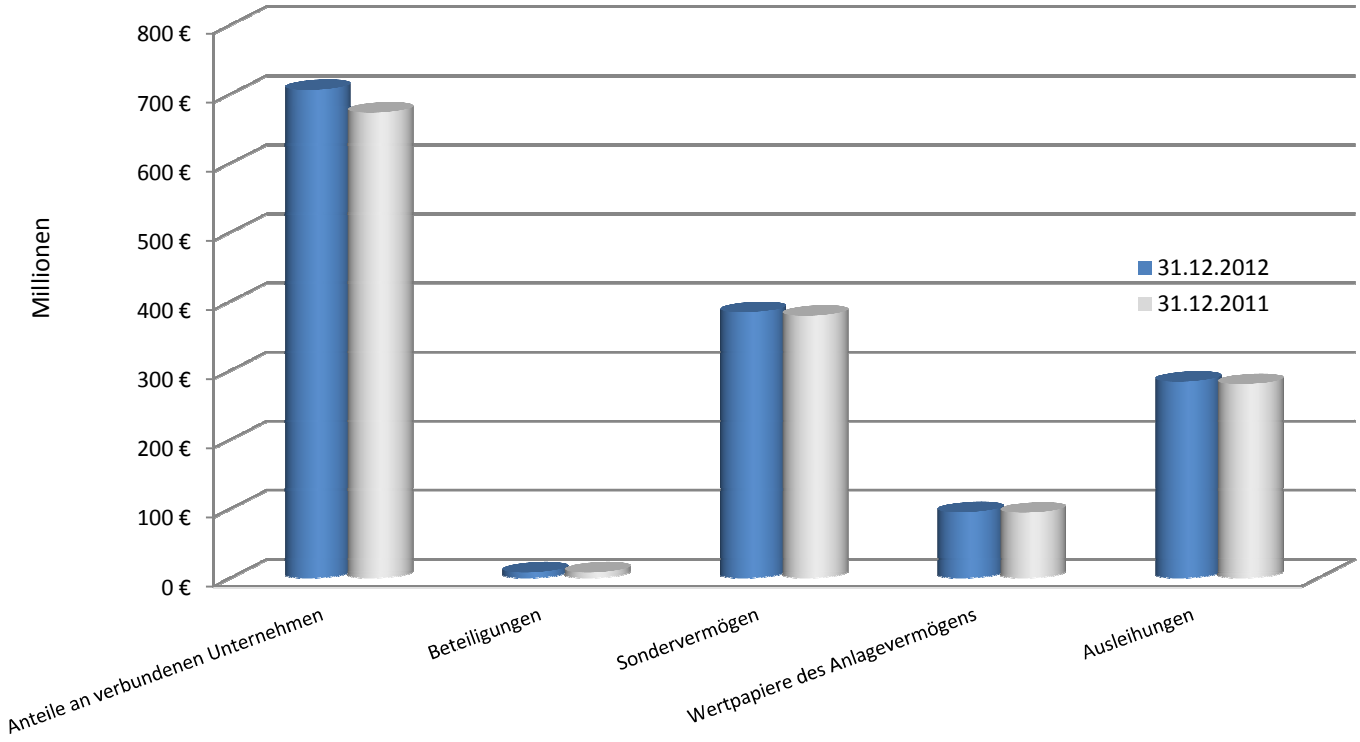
Diese Position (56,6 Mio. €, Vorjahr 50,5 Mio. €) beinhaltet neben den geleisteten Anzahlungen vor allem den Wert sämtlicher Baumaßnahmen, die zum Bilanzstichtag noch nicht fertig gestellt waren, bei denen also eine Bauabnahme oder Inbetriebnahme noch nicht erfolgt ist. Die Maßnahmen wurden mit den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwendungen aktiviert. Hierfür geleistete Anzahlungen sind separat erfasst. Die erhebliche Zunahme dieser Bilanzposition ist auf laufende oder noch nicht endgültig abgerechnete Baumaßnahmen (u.a. Döppersberg, Nordbahntrasse, Südstraßenring, Regionale Projekte, Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpaketes II) zurückzuführen.

2.3.1.1.3 Finanzanlagen

Unter Finanzanlagen (1.477,6 Mio. €, Vorjahr 1.435,3 Mio. €) sind solche Geld-und Kapitalanlagen ausgewiesen, die auf Dauer finanziellen Anlagezwecken oder der Herstellung von dauerhaften Unternehmensverbindungen dienen. Dazu gehören in erster Linie Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und die Sondervermögen. Hinsichtlich der konkreten Zuordnung wird auf den Beteiligungsbericht 2011 der Stadt Wuppertal verwiesen. Der Bewertung der Unternehmensverbindungen lagen die besonderen Bewertungsvorschriften für die Eröffnungsbilanzierung (§ 55 Abs. 6 GemHVO NRW) zugrunde; diese Wertansätze gelten gem. § 92 Abs. 3 GO NRW für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungskosten. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten werden regelmäßig alle Bewertungsansätze überprüft. Die Mitgliedschaft der Stadt in mehreren Zweckverbänden dient

ihrer Aufgabenerfüllung und ist regelmäßig auf Dauer angelegt, so dass es sich -je nach Einfluss auf den einzelnen Zweckverband -entweder um Anteile an verbundenen Unternehmen oder um eine Beteiligung i.S.d. § 41 Abs. 3 Nr.1.3.2 GemHVO NRW handelt. In-der Bilanz werden diese Mitgliedschaften als Beteiligungen dargestellt.

Für den städtischen Einzelabschluss 2012 werden die Jahresabschlussergebnisse der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Eigenbetriebe im Regelfall bis 31.12.2011, bzw. in Einzelfällen ggf. aktuellere gutachterlicher Stellungnahmen berücksichtigt, weil zum jetzigen Zeitpunkt keine aktuelleren Zahlen vorliegen können.



2.3.1.1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Stadt Wuppertal besitzt zum Bilanzstichtag 31.12.2012 Anteile an folgenden verbundenen Unternehmen:

	2012 Beträge in €	2011 Beträge in €	Veränderung zum Vorjahr Beträge in €
Beteiligung an Abfallwirtschafts GmbH Wuppertal[3]	6.710,00	6.710,00	0,0
Delphin Vermögensverwaltung GmbH Co. KG[3]	347.848,15	347.848,15	0,0
Delphin Verwaltungs GmbH[3]	32.008,43	32.008,43	0,0
Gemeinnützige WohnungsbauGmbH Wuppertal	40.000.000,00	7.500.000,00	32.500.000,0
Historische Stadthalle Wuppertal GmbH[3]	135.126,03	72.913,95	62.212,1
Hotel AG[3]	1.040.348,07	957.685,62	82.662,5
Tanztheater Pina Bausch GmbH[3,4]	1.500.714,61	1.320.735,01	179.979,6
Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung GmbH[3]	86.101,91	86.101,91	0,0
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH Holding[1]	662.136.000,00	662.136.000,00	0,0
Wuppertaler Bühnen GmbH[3,4]	769.788,81	782.166,91	-12.378,1

1) angepasste Spartenbewertung
2) angepasster Ertragswert nach Kapitaleinlage (Stand 31.12.2012)
3) Eigenkapitalspiegelmethode
4) Geschäftsjahr abweichend vom Kalenderjahr, Werte zum 31.07.2012 / 2011

Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten werden regelmäßig alle Bewertungsansätze überprüft. Beim Jahresabschluss 2012 wurden deshalb u.a. die Ansätze der verbundenen Unternehmen untersucht. Dabei wurde von dem Wirtschaftsprüfer eine Anpassung des Wertes für die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Wuppertal mbH ermittelt. Der nunmehr dargestellte Wert entspricht der 2012 von der Stadt Wuppertal eingezahlten Kapitaleinlage. Für die WSW GmbH lagen noch keine neuen Ertragsplanungen vor. Daher wurde zum Stichtag 31.12.2012 der Vorjahreswert übernommen.

2.3.1.1.3.2 Beteiligungen

Folgende Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, Zweckverbänden, Anstalten des öffentlichen Rechts und Personengesellschaften sind zum Bilanzstichtag darzustellen:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in €	
Beteiligungen an Kapitalgesellschaften			
Bergische Entwicklungsagentur GmbH	7.950,00	7.950,00	0,00
Helios Klinikum Wuppertal GmbH[1)]	6.876.599,65	6.876.599,65	0,00
Wuppertal Marketing GmbH	69.983,71	69.983,71	0,00
Wuppertaler Krisenintervention sdienst GmbH	6.367,17	6.367,17	0,00
Beteiligungen an Zweckverbänden, Anstalten öffentlichen Rechts o.ä.			
Abfallwirtschaftsverband EKOCity	1,00	1,00	0,00
Bergisch-Rheinischer Wasserverband	0,00	0,00	0,00
CVUA-RRW	520.000,00	520.000,00	0,00
KDN Dachverband	57.080,35	57.080,35	0,00
Zweckverband Erholungsgebiet Ittertal	1,00	1,00	0,00
Zweckverband Naturpark Bergisches Land	1,00	1,00	0,00
Zweckverband Neandertal	1,00	1,00	0,00
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	1,00	1,00	0,00
Zweckverband VHS Solingen-Wuppertal	213.759,81	213.759,81	0,00
Jobcenter Wuppertal AöR[2)]	10.000,00	10.000,00	0,00
Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	50.000,00	50.000,00	0,00
Beteiligungen an Personengesellschaften			
Lokalfunk Wuppertal GmbH & Co.	130.000,00	130.000,00	0,00

[2)] Die Neugründung der Jobcenter AöR wurde bilanziell zum 31.12.2011 umgesetzt.

2.3.1.1.3.3 Sondervermögen

Die Vermögenswerte der grundsätzlich im Sondervermögen abzubildenden rechtlich unselbstständigen Stiftungen (insgesamt rd. 108 Mio. €) müssen gem. § 97 GO NRW bei den einzelnen zutreffenden Bilanzposten der Gemeinde angesetzt werden. Die einzelnen Vermögensgegenstände wurden deshalb aufgrund der Empfehlungen der GPA in den Jahren 2011 (Kunstgegenstände und Finanzanlagen) bzw. 2012 (Liquide Mittel) entsprechend (ergebnisneutral) umgegliedert.

Danach sind für das Sondervermögen nur noch folgende Eigenbetriebe darzustellen:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in €	
Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen			
Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal	6.884.651,50	6.967.877,38	-83.225,88
Gebäudemanagement Wuppertal	357.567.617,80	352.523.913,65	5.043.704,15
Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal	3.836.495,16	3.917.567,26	-81.072,10
Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal	16.039.288,17	15.969.203,98	70.084,19

2.3.1.1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Stadt Wuppertal besitzt zum Bilanzstichtag folgende Wertpapiere des Anlagevermögens:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in €	
Beteiligungen sowie Wertpapiere, die zum Zweck der Beteiligung erworben wurden [1]			
Allg. Baugenossenschaft Wuppertal eG	0,00	16.500,00	-16.500,00
Barmer Wohnungsbau AG	0,00	34.528,00	-34.528,00
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Cronenberg eG	0,00	5.980,00	-5.980,00
Credit- und Volksbank Wuppertal eG	0,00	50,00	-50,00
Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens			
RVR-Fonds	7.774.785,06	7.774.722,63	62,43
Spezialfonds I [2]	16.367.686,17	16.367.686,17	0,00
Spezialfonds II [2]	18.999.989,73	18.999.989,73	0,00
Spezialfonds III [2] [3]	30.168.080,00	27.168.080,00	3.000.000,00
div. Fondsanteile [1]	0,00	5.794,00	-5.794,00
Zuwachssparvertrag (vormals Schuldschein Darlehen)	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00
Zuwachssparvertrag (vormals Festgeld)[3]	0,00	3.000.000,00	-3.000.000,00
Vermögensverwaltung	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00
RWE-Aktien [1]	0,00	63.613,80	-63.613,80

Fortsetzung der Darstellung der Wertpapiere des Anlagevermögens auf der Folgeseite

[1] Portfolio-Bereinigung, u.a. gem. Ratsbeschluss v. 17.12.2012 zu VO/0895/12

[2] Die Stadt Wuppertal unterhält verschiedene Spezialfonds nach den Vorschriften des Runderlasses des Innenministeriums v. 25.1.2005 zur Anlage von Geldmitteln durch Gemeinden und Gemeindeverbände (Kommunale Geldanlage). Angelegt ist das Vermögen der durch die Stadt verwalteten unselbstständigen Stiftungen, Rücklagen zur Finanzierung von Investitionsprojekten und die sog. Kanther-Rücklage zur anteiligen Finanzierung der Beamtenpensionen.

[3] Nach-Fälligkeit wurde das Festgeld dem Spezialfonds III zugeordnet

	2012	2011 Betrag in €	Veränderung zum Vorjahr
Fortsetzung der Darstellung der Wertpaiere des Anlagevermögens			
Rechtlich unselbstständige örtliche Stiftungen			
Alfred-Hoffmann-Stiftung	374.700,00	358.462,50	16.237,50
Alfred und Christine Witzel-Stiftung	73.500,00	70.258,65	3.241,35
Dr. Alfred-Springorum-Stiftung	1.420.900,00	1.358.238,31	62.661,69
Freiherr-von-der-Heydt-Stiftung	3.607.100,00	3.448.313,66	158.786,34
Freimuthstiftung	1.900,00	1.816,21	83,79
Hedwig-Wülfing-Stiftung	4.508.400,00	4.311.682,54	196.717,46
Hoerterstiftung	1.900,00	1.816,21	83,79
Hoeschstiftung	3.700,00	3.536,83	163,17
Prof.-Dr.-Waldsachs-Schenkung	3.700,00	3.536,83	163,17
Stiftung für höhere Schulen	18.300,00	17.492,97	807,03
Stiftung Sozialfonds Wuppertal [4)]	1.826.030,76	1.364.642,84	461.387,92
Thibus-Stiftung St. Sozialfonds	16.464,00	16.464,00	0,00
Weddigenstiftung	48.500,00	46.361,15	2.138,85

[4)] Zugang aufgrund von Vermächtnissen (Vgl. Sonderposten)

2.3.1.1.3.5 Ausleihungen

Die Stadt Wuppertal besitzt zum Bilanzstichtag folgende Ausleihungen:

	2012	2011 Betrag in €	Veränderung zum Vorjahr
Ausleihungen an verbundene Unternehmen			
Gesellschafterdarlehen an Delphin Vermögensverwaltung GmbH & CO	15.961.119,17	16.711.119,17	-750.000,00
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH [1)]	20.000.000,00	0,00	20.000.000,00
Sonstige	170.299,82	216.328,48	46.028,66
Ausleihungen an Beteiligungen			
Gesellschafterdarlehen an Lokalfunk Wuppertal GmbH & CO KG	225.629,84	225.629,84	0,00
Sonstige	11.811,09	12.271,23	-460,14

Fortsetzung der Darstellung der Ausleihungen auf der Folgeseite

[1)] gem. Ratsbeschluss v. 12.11.2012 zu VO/0500/12

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in €	
Fortsetzung der Darstellung der Ausleihungen			
Ausleihungen an Sondervermögen			
Vereinbarungen zum Ersatz von Zins- und Tilgungsleistungen sowie übergeleitete Darlehen an:			
Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal	1.981.351,62	2.339.255,94	-357.904,32
Gebäudemanagement Wuppertal	228.250.872,46	241.887.871,75	-13.636.999,29
Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal	1.496.760,67	1.865.293,44	-368.532,77
Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal	11.917.457,92	12.499.756,53	-582.298,61
Darlehen der Wohnungsbauhilfe	6.909,04	6.909,04	0,00
Sonstige	757.189,87	780.040,01	-22.850,14
Sonstige Ausleihungen			
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH	91.064,46	91.064,46	0,00
Darlehen an Existenzgründer (Landschaftsverband Rheinland)	27.888,91	27.888,91	0,00

[2)] Wertanpassung aufgrund von Zinskonditionen

2.3.1.2 Umlaufvermögen

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Summe Umlaufvermögen	134,60	185,10	-50,50
hiervon entfallen auf			
Forderungen:	134,20	185,10	-50,90
Liquide Mittel	0,40	0,00	0,40

2.3.1.2.1 Vorräte

Vorräte wurden in der Bilanz nicht berücksichtigt.

2.3.1.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (134,2 Mio. €, Vorjahr: 185,1 Mio. €) wurden mit dem Nennwert angesetzt. Auf niedergeschlagene Forderungen wurde eine Einzelwertberichtigung vorgenommen. Insgesamt wurden die Forderungen unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Er untergliedert sich insbesondere in öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Forderungen, unter denen wiederum unterschiedliche Forderungsarten angesetzt und abgebildet wurden. Soweit Forderungen nicht mehr werthaltig waren, wurden sie einzeln und/oder -um das allgemeine Ausfallrisiko abzudecken -pauschal wertberichtigt und (saldiert) nur mit dem wahrscheinlich eingehenden Betrag angesetzt. Diese Notwendigkeit ergab sich vor-

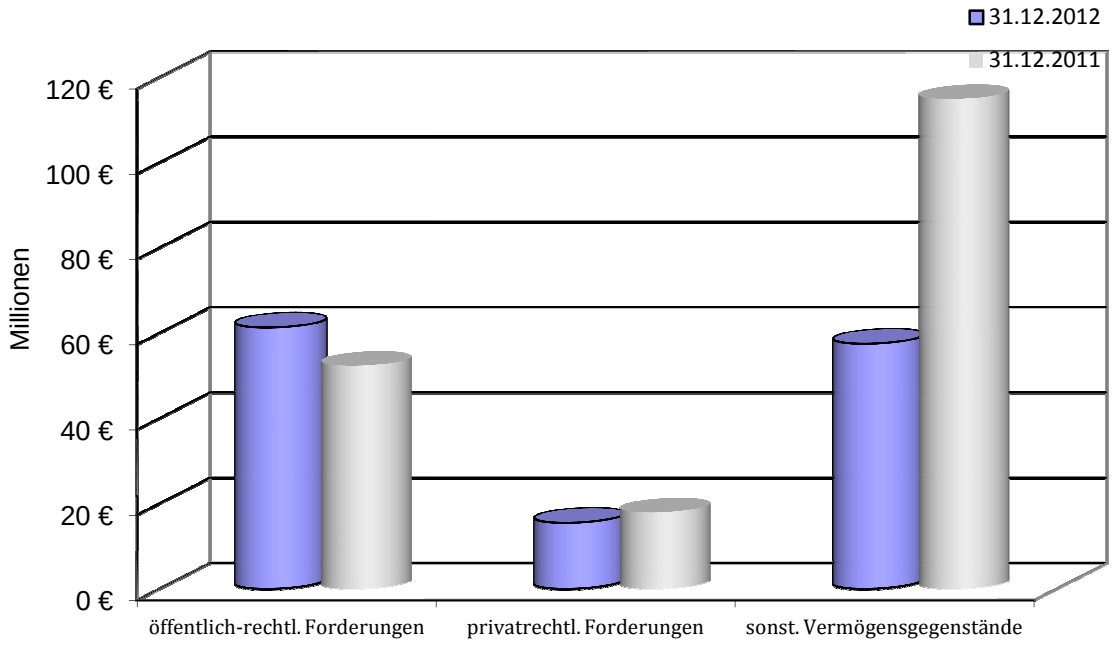
nehmlich für Gewerbesteuereinnahmen, Einnahmen aus Vergnügungssteuern und Grundbesitzabgaben, für uneinbringliche Erschließungsbeiträge sowie für Forderungen aus Ordnungswidrigkeiten und Elternbeiträgen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen (57,5 Mio. €, Vorjahr 114,9 Mio. €) sind insbesondere Forderungen der antizipativen Rechnungsabgrenzung eingestellt. Hierbei handelt es sich um Erträge, die dem abgelaufenen Geschäftsjahr zuzuordnen sind, bei denen der Zahlungseingang aber erst in Folgejahren erwartet wird. Außerdem wurde hierunter zu veräußerndes Anlagevermögen erfasst, ebenso der Vorsteuerüberhang gegenüber dem Finanzamt. Aufgrund des Ratsbeschlusses vom 30.03.2009 zu VO/0209/09 wurde die Auflösung des CBL-Geschäftes umgesetzt. Durch die Auflösung wurden zwei Finanzierungsgeschäfte an die Stadt übertragen. Ein Finanzierungsgeschäft besteht mit zwei Finanzinstituten. Am 31.12.2012 beträgt der Wert hieraus 39,1 Mio. €. Aufgrund einer gutachterlichen Stellungnahme werden diese Werte seit 2009 sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite in gleicher Höhe dargestellt. Das zweite Finanzierungsgeschäft bestand in einer Forderung gegenüber der AIG. Dieses Finanzierungsgeschäft wurde am 08.05.2012 beendet. Auf die Ratsvorlage „Cross-Border-Lease des Kanalnetzes – Wirtschaftlicher Erfolg der CBL-Transaktion nach Rückkauf der Forderung durch die AIG“ (VO/0872/12) zur Sitzung des Rates am 17.12.2012 wird hingewiesen.
Forderungen in Fremdwährungen lagen am Abschlussstichtag nicht vor.

Des Weiteren wurden zum Bilanzstichtag 31.12.2012 bei der Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände - geleistete Anzahlungen – Bestände auf den Schulgirokonten“ mit einem Volumen von knapp 1,2 Mio. € gebucht. Darin enthalten sind sowohl städtische Gelder als auch Zuschüsse vom Land und Spenden von den Eltern. Als Gegenposition für die in den Beständen enthaltenen Landeszuschüsse und Elterngelder wird das Konto „Verbindlichkeiten gegenüber Dritten – Schulgirokonten“ mit rund 1,2 Mio. € bebucht.

Aufgrund eines Gutachtens zur Eröffnungsbilanz wurden in der Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ zwei Cap-Prämien mit einem Betrag von 2.311.549,84 € ausgewiesen. Diese Caps wurden in den Jahren 2006 bzw. 2007 mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2011 bzw. 2014 abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2012 betrug der Gesamtbetrag noch 324.709,75 €.

Zu den sonstigen Vermögensgegenständen gehören auch Vermögenswerte, die nicht im Anlagevermögen sondern im Umlaufvermögen (rd. 1,1 Mio. €, Vorjahr 0,0 Mio. €) bilanziert werden, da die Stadt beabsichtigt, sie zu veräußern.



Weitere Einzelheiten gehen aus dem im Anhang beigefügten Forderungsspiegel unter Punkt 2.9 hervor.

2.3.1.2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, nur kurzfristig dem Verwaltungsbetrieb zu dienen, waren am Bilanzstichtag nur zu Restwerten (Regionale 2006 Agentur GmbH i. L.) vorhanden.

2.3.1.2.4 Liquide Mittel

In der Bilanzposition „Liquide Mittel“ werden zum Stichtag 31.12.2012 rd. 394,9 TEUR (einschließlich Geldtransit) ausgewiesen. Die ebenfalls zum Bilanzstichtag auszuweisenden Verbindlichkeiten aus Giroüberziehungen werden im Konto 331130 dargestellt (rd. 1,3 Mio. €).

2.3.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzung wurden grundsätzlich Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag berücksichtigt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen und die Beträge nicht geringfügig sind.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt	12,3	21,7	-9,3
Hiervon entfällt auf:			
Personalaufwand	3,4	3,4	0,0
Versorgungsaufwendungen	2,1	2,1	0,0
Sach- und Dienstleistungen	0,03	0,06	0,0
Transferaufwendungen	6,8	7,2	-0,4
sonstige ordentiche Aufwendungen	0,0	8,9	-8,9

Von Bedeutung sind die im Voraus gezahlten Beamten- und Versorgungsbezüge für den Monat Januar 2013 (rd. 5,5 Mio. €) sowie Vorauszahlungen im Bereich der Sozialhilfe (rd. 6,8 Mio. €).

Der Rechnungsabgrenzungsposten für „sonstige ordentliche Aufwendungen“ betraf im Wesentlichen Leistungen zu den Kosten der Unterkunft für Januar 2012. Für das Rechnungsjahr 2013 ist der Aufwand unmittelbar periodengerecht zugeordnet worden.

Disagios, die entsprechend § 42 Abs. 2 GemHVO vollständig als Aufwand des Haushaltsjahres oder als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten zu buchen gewesen wären, fielen 2012 nicht an.

Bei der Bilanzposition „Aktive Rechnungsabgrenzung“ besteht die Möglichkeit der Nutzung von Geringfügigkeitsgrenzen Gebrauch zu machen. Es ist grundsätzlich eine Geringfügigkeitsgrenze von 10.000 € je Einzelvorgang festgelegt.

2.3.2 Passiva

Die Bilanz zum 31.12.2012 hat sich gegenüber der Bilanz zum 31.12.2011 auf der Passivseite wie folgt entwickelt:

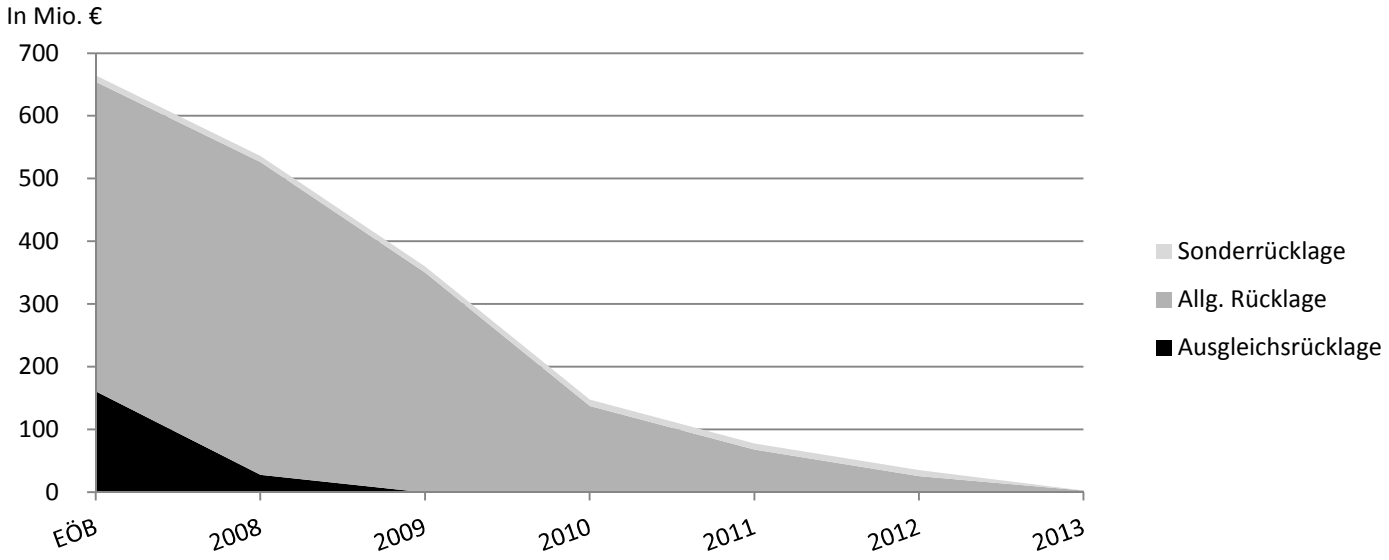
	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in €	
Bilanzsumme Passiva	3.555.980.058,31	3.591.557.855,79	-35.577.797,48
Hiervon entfallen auf:			
Eigenkapital	36.612.466,00	78.187.931,74	-41.575.465,74
Sonderposten	754.629.082,29	764.208.947,13	-9.579.864,84
Rückstellungen	670.466.847,27	642.777.470,95	27.689.376,32
Verbindlichkeiten	2.090.248.385,52	2.101.708.833,00	-11.460.447,48
Passive Rechnungsabgrenzung	4.023.277,23	4.674.672,97	-651.395,74

2.3.2.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Stadt (36,6 Mio. €, Vorjahr 78,2 Mio. € (vorbehaltlich der Ergebnisverwendung)) ergibt sich rechnerisch aus der Differenz zwischen Vermögen (Aktivseite) und Schulden (Passivseite) unter Einbeziehung der Sonderposten. Die Eigenkapitalposition unterteilt sich in die allgemeine Rücklage, Sonderrücklagen, Ausgleichsrücklage und den Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag.
Der Rat der Stadt beschließt gemäß § 96 GO über die Verwendung des Jahresergebnisses.

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Eigenkapital	36,6	78,2	-41,6
Hiervon entfällt auf die:			
Allgemeine Rücklage	67,3	145,5	-78,2
Sonderrücklage Döppersberg	9,9	9,9	0,0
Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	0,0
Jahresfehlbetrag	-40,6	-77,2	36,6

Die Veränderung des Eigenkapitals (-41,6 Mio. €, Vorjahr -69,6 Mio. €) ergibt sich aus Veränderungen aufgrund von Investitionstätigkeit und den Auswirkungen des Fehlbetrages 2012 (-40,6 Mio. €, Vorjahr -77,2 Mio. €). Dieser wird durch die Allgemeine Rücklage gedeckt. Der vollständige Verzehr des Eigenkapitals im Jahre 2012 konnte im Wesentlichen durch Verbesserungen bei den Positionen Gewerbesteuer (+ 33,5 Mio. €), Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (+8,5 Mio. €) und Schlüsselzuweisungen (+4,2 Mio. €) sowie durch die Finanzzuweisungen des Landes (70,9 Mio. €) nach dem Stärkungspaktgesetz vermieden werden.



2.3.2.1.1 Allgemeine Rücklage

Unter dem Bilanzposten allgemeine Rücklage (25,7 Mio. €, Vorjahr 68,3 Mio. €) wird - nach Abzug der Jahresfehlbeträge - der Wert ausgewiesen, der sich aus der Saldierung der Aktiva und der übrigen Passivposten als wertmäßiger Überschuss ergibt.

2.3.2.1.2 Sonderrücklagen

Der Rat der Stadt Wuppertal hat u.a. in seiner Sitzung am 28.07.2003 (VO/1633/03) beschlossen, dass im Rahmen der Regionale 2006 für die Neugestaltung des Döppersberg ein städtischer Eigenanteil von 30,0 Mio. € bereitgestellt werden soll, dessen Deckung aus Verkaufserlösen erfolgte. Nach Abwicklung von Teilmaßnahmen sind bis zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Einsatzes anteiliger Fördermittel hiervon noch rund 9,9 Mio. € verfügbar.

2.3.2.1.3 Ausgleichsrücklage

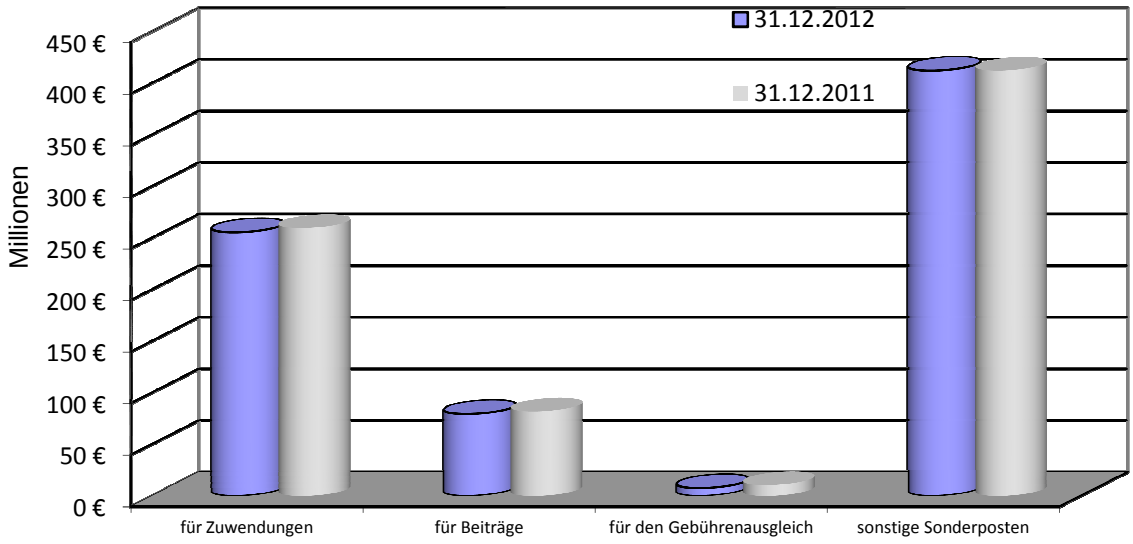
Nach § 75 Abs. 3 GO ist die Ausgleichsrücklage in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Durch Verrechnung der Jahresfehlbeträge aus Vorjahren ist die Ausgleichsrücklage seit Ende des Rechnungsjahres 2009 aufgebraucht.

2.3.2.1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Der Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag ermittelt sich aus dem Abschluss der Ergebnisrechnung eines Haushaltsjahres. In der Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2012 wird ein Fehlbetrag in Höhe von 40,6 Mio. € (Vorjahr 77,2 Mio. €) ausgewiesen.

2.3.2.2 Sonderposten

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in €	
Summe Sonderposten	754.629.082,29	764.208.947,13	-9.579.864,84
Hiervon entfallen auf:			
für Zuwendungen	255.472.723,78	259.671.087,40	-4.198.363,62
für Beiträge	79.441.713,94	81.878.987,45	-2.437.273,51
für den Gebührenausgleich	7.541.970,65	10.475.861,64	-2.933.890,99
sonstige Sonderposten	412.172.673,92	412.183.010,64	-10.336,72



Zuwendungen und Beiträge

Hier sind erhaltene Zuwendungen und Beiträge für Investitionen, die im Rahmen einer Zweckbindung gezahlt wurden, als Sonderposten (334,9 Mio. €, Vorjahr 341,6 Mio. €) auf der Passivseite gemäß § 43 Abs. 5 GemHVO angesetzt worden. Sie beinhalten unter anderem vereinnahmte Investitionspauschalen, zweckgebundene Zuschüsse, Zuweisungen und Beiträge und wurden am Bilanzstichtag anteilig, entsprechend der Restnutzungsdauer der damit finanzierten Anlagegüter, aufgelöst und mindern hier den abnutzungsbedingten Abschreibungsaufwand in der Ergebnisrechnung.

2.3.2.2.1 Gebührenbereich

Gemäß § 43 Abs. 6 GemHVO sind Kostenüberdeckungen der Gebührenhaushalte für Bereiche, in denen Benutzungsgebühren gemäß § 6 KAG erhoben werden, in der Bilanz als Sonderposten für den Gebührenausgleich anzusetzen. Kostenrechnende Einrichtungen, für deren Inanspruchnahme ein privatrechtliches Entgelt gemäß § 6 Abs. 1 S. 1 KAG NRW erhoben wird, können von dieser Regelung ausgeschlossen werden. Die Stadt Wuppertal macht von dieser Ausschlussmöglichkeit Gebrauch. Über die so in einem Jahr von Gebührenzahlern zu viel gezahlten Beträge kann die Kommune gemäß § 6 Abs. 2 KAG NRW nicht frei verfügen. § 6 KAG NRW schreibt zwingend vor, dass Kostenüberdeckungen innerhalb von 4 Jahren ausgeglichen werden müssen. Durch die Auflösung des Sonderpostens innerhalb dieses Zeitraumes können die Gebührenzahlungen ihrem eigentlichen Zweck zugeführt werden.

Kostenunterdeckungen sind in der Bilanz 2012 nicht ausgewiesen. Konkret werden solche Kostenunterdeckungen im Wege der Nachkalkulation ermittelt und innerhalb eines Zeitraums von 4 Jahren ausgeglichen. Die Abschlüsse der gebührenrechnenden Einrichtungen lagen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2012 noch nicht vor. Hieraus ergeben sich u.a. Veränderungen bei den kalkulatorischen Erträgen/Aufwendungen aus der Auflösung/Zuführung von/zu Sonderposten und anderen Positionen für den Gebührenbereich. Aus Vorsichtsgründen ist an anderer Stelle eine „sonstige Verpflichtungsrückstellung“ in Höhe von 4.000.000,--€ gebildet worden, um notwendige Zuführungen zu Sonderposten und ggfls. ausstehende Abrechnungen für externe Leistungen periodengerecht auffangen zu können.

2.3.2.2.2 sonstige Sonderposten

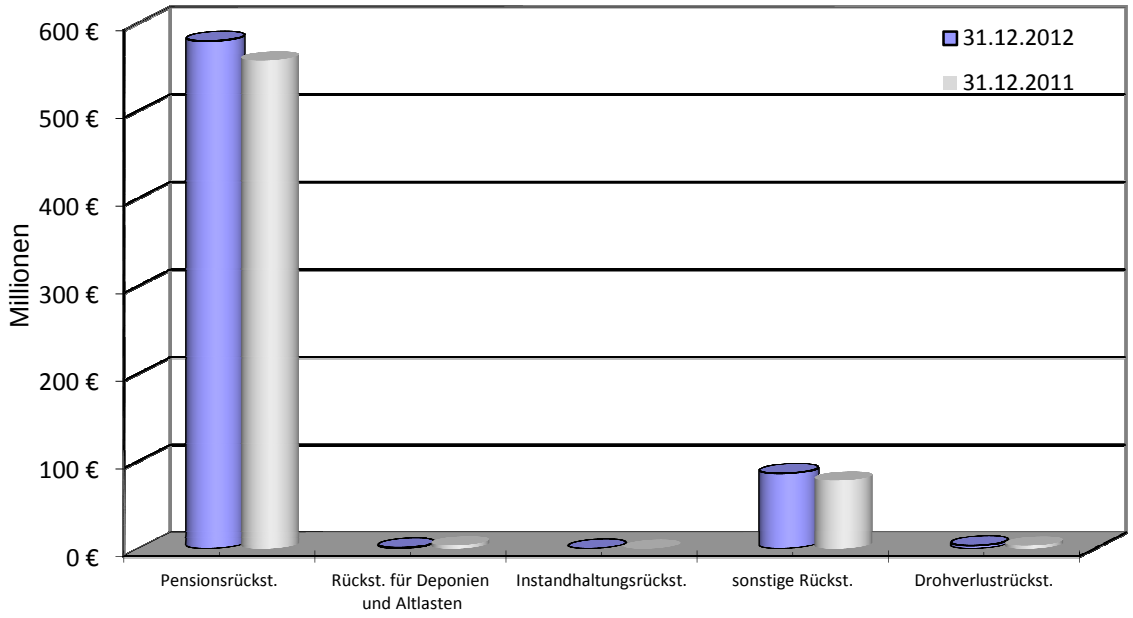
Die sonstigen Sonderposten (412,2 Mio. €, Vorjahr 412,2 Mio. €) beinhalten insbesondere Spenden und Schenkungen im Zusammenhang mit den Kunstgegenständen des Von-der-Heydt-Museums und der gleichnamigen Stiftung (410,2 Mio. €).

Die Unterteilung der Sonderposten und die Veränderung zum Vorjahr werden im Sonderpostenspiegel unter 3.8 dargestellt.

2.3.2.3 Rückstellungen

Die Rückstellungen gemäß § 88 GO i.V.m. § 36 GemHVO wurden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für dem Grunde oder der Höhe nach ungewisse Verbindlichkeiten, für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften oder laufenden Verfahren oder für bestimmte Aufwendungen in angemessener Höhe angesetzt und (teilweise saldiert) im Fall der Inanspruchnahme aufwandsmindernd, bei Wegfall des Grundes ertragswirksam aufgelöst.

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Bilanzsumme Rückstellungen	670.466.847,27	642.777.470,95	27.689.376,32
Hiervon entfallen auf:			
Pensionsrückstellungen	579.356.871,00	557.324.547,00	22.032.324,00
Rückst. Für Deponien und Altlasten	1.205.149,55	3.947.528,28	-2.742.378,73
Instandhaltungsrückstellungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Rückstellungen	86.111.090,02	77.885.018,52	8.226.071,50
Drohverlustrückstellungen	3.793.736,70	3.620.377,15	173.359,55



Alle sonstigen Rückstellungen sind mit den zu erwartenden Erfüllungsbeträgen bilanziert. Eine Abzinsung ist gemäß § 36 Absatz 1 GemHVO NRW nur für Pensionsrückstellungen zulässig.

Es ist eine Geringfügigkeitsgrenze von 10.000 € je Einzelvorgang festgelegt. Die Geringfügigkeitsgrenze gilt nicht für den Ansatz von sonstigen Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben sowie Rückstellungen bei Dienstherrenwechsel

2.3.2.3.1 Pensionsrückstellungen

Die größten Anteile an den Rückstellungen bilden die Pensionsrückstellungen (579,4 Mio. €, Vorjahr 557,3 Mio. €), die auf Grundlage der Maßgaben des § 36 Abs. 1 GemHVO mit Hilfe der Haesslersoftware basierend auf versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet wurden. Die erforderlichen Grunddaten sind aus dem SAP-HCM (Personalabrechnungsverfahren) übernommen worden. Die Berechnung erfolgte auf den Komponenten-Versionsstände HPR 5.5.1.98 - Kommunal, Beamtenrecht 1.0.9, Rechenkern 1.0.4. Dabei fanden die Heubeck-Richttafeln (Generationensterbetafeln) 2005 G unter Berücksichtigung des gemäß § 36 Abs. 1 GemHVO NRW vorgegebenen Abzinsungssatzes in Höhe von 5% Berücksichtigung. Der Runderlass des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen vom 4.1.2006 ist beachtet worden.

Der Anspruch auf Beihilfe (Teil der Pensionsrückstellungen) ergibt sich aus den Vorschriften nach § 88 des Landesbeamtengesetzes (LBG). Die Rückstellungen für Beihilfen nach § 36 Abs. 1 GemHVO unterlagen einer pauschalen Bewertung. Die Beihilferückstellung wurde aus Vereinfachungsgründen als prozentualer Anteil der Rückstellungen für Versorgungsbezüge ermittelt, wobei der Prozentsatz aus dem Verhältnis des Volumens der gezahlten Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger zu dem Volumen der gezahlten Versorgungsbezüge ermittelt wird. Der Prozentsatz für die Beihilferückstellung wurde für das Jahr 2012 gegenüber 2011 von 20,41 % auf 20,49 % geändert. Grundlage dafür war der Durchschnitt der vergangenen drei Haushaltsjahre.

2.3.2.3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Die Rückstellungen für Deponien und Altlasten zum Jahresabschluss 2012 wurden nicht ermittelt, weil die Abschlüsse der gebührenrechnenden Einrichtungen zum diesem Zeitpunkt noch nicht vorlagen. Hieraus ergeben sich nach hiesiger Schätzung Verpflichtungen zur Rückstellungszuführung. Daher ist bei der Position „sonstige Verpflichtungsrückstellung“ ein Betrag in Höhe von 4.000.000,--€ pauschal eingestellt worden, um notwendige Zuführungen zu Sonderposten und Rückstellungen periodengerecht im Berichtsjahr darzustellen.

2.3.2.3.3 Instandhaltungsrückstellungen

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung von Sachanlagen waren im Berichtszeitraum nicht zu bilden, weil der laufende Instandhaltungsbedarf regelmäßig aus den hierfür zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln bestritten wird.

2.3.2.3.4 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und Gleitzeitguthaben sowie für Jubiläumszuwendungen und Dienstreisekosten wurden auf Grund der Durchschnittswerte der Vorjahre pauschaliert ermittelt. bzw. wegen Geringfügigkeit unverändert belassen. Nach dem Altersteilzeitgesetz haben sich für die Stadt Verpflichtungen zur Bildung von Rückstellungen ergeben. Diese Rückstellungsart wird nicht unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen, sondern bei den sonstigen Rückstellungen (89,9 Mio. €, Vorjahr 81, 5 Mio. €) dargestellt. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Rückstellungen für Altersteilzeit um rd. 3,5 Mio. € aufgrund der in den Jahren 2011 und 2012 angebotenen Altersteilzeitregelung für Beamte erhöht. Bei der Rückstellung für geleistete Überstunden wurden auch außergewöhnliche Sachverhalte wie z.B. höchstrichterliche Urteile für Ar-

beitszeitregelungen bei der Feuerwehr berücksichtigt. Die Überprüfung der pauschaliert ermittelten Ansätze wird-alle fünf Jahre erfolgen, sofern nicht besondere Umstände vorher eine Anpassung erfordern

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt verändert:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
sonstige Rückstellungen gemäß §36 Abs. 4 und 5	89,9	81,5	8,5
Davon für:			
Verpflichtungsrückstellungen für nicht genommenen Urlaub	6,9	6,8	0,1
Rückstellungen für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit (Beamte)	5,1	1,9	3,2
Rückstellungen für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit (Tarifbeschäftigte)	28,4	28,0	0,4
Verpflichtungsrückstellungen für geleistete Überstunden [1)]	7,5	4,9	2,6
Verpflichtungsrückstellungen bei	12,8	10,6	2,2
Andere Verpflichtungsrückstellungen [2)]	25,4	25,6	-0,2
Drohverlustrückstellungen	3,8	3,6	0,2

[1)] Hierin sind rd.4,5 Mio. € für Arbeitszeitüberschreitungen im Bereich der Feuerwehr enthalten

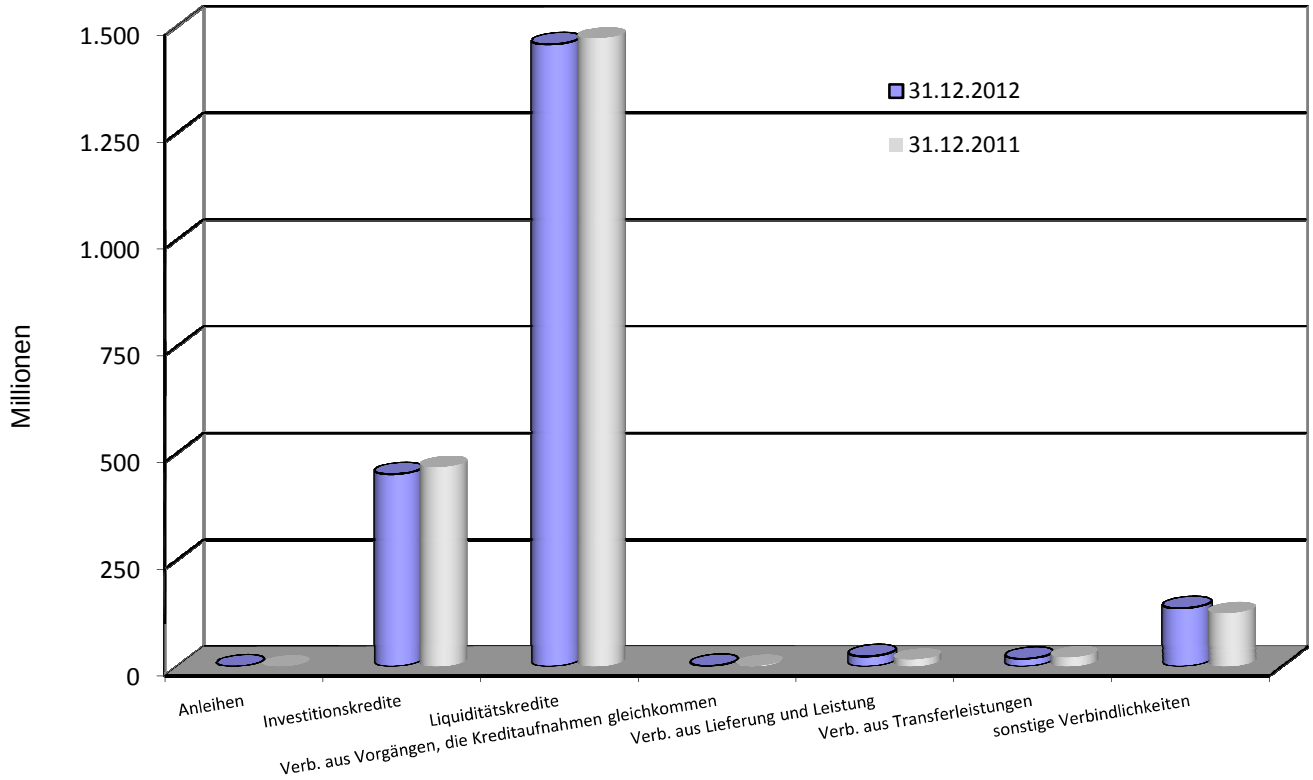
[2)] Unter anderem sind hier 5,6 Mio. € für Verpflichtungen aus dem Schwebebahnausbau gegenüber den WSW enthalten.

Weitere Angaben sind dem Rückstellungsspiegel zu entnehmen (s. Punkt 2.11 im Anhang zur Bilanz).

2.3.2.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten (2.090,2 Mio. €, Vorjahr 2.101,7 Mio. €) wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Verbindlichkeiten sind grundsätzlich einzeln erfasst. Arten, Strukturen und Fälligkeiten sind dem beigefügten Verbindlichkeitenspiegel zu entnehmen (s. Punkt 2.10 Verbindlichkeitenspiegel). Verbindlichkeiten in Fremdwährung lagen am Bilanzstichtag nicht mehr vor (Vorjahr rd. 70,0 Mio. USD).

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt	2.090,2	2.101,7	-11,5
hiervon entfallen auf:			
Kredite für Investition	450,3	466,8	-16,5
Kredite zur Liquiditätssicherung	1.458,6	1.471,2	-12,6
wirtschaftlich kreditähnlichen Vorgängen	1,4	1,5	-0,1
Lieferung und Leistung	24,2	16,0	8,2
Transferleistungen	18,4	21,6	-3,2
sonstige Verbindlichkeiten	137,3	124,6	12,7



2.3.2.4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten, Derivate

Hervorzuheben ist, dass sowohl die Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten als auch die Kredite zur Liquiditätssicherung um zusammen 29,1 Mio. € reduziert werden konnten. Dies konnte im Wesentlichen durch die konsequente Durchführung des HSP, durch die Erhöhung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer (+8,5 Mio. €), höhere Schlüsselzuweisungen (+4,2 Mio.) sowie höhere-Finanzzuweisungen des Landes (2011 = 72 Mio. €, 2012 = 70,9 Mio. €) nach dem Stärkungspaktgesetz und Mehreinnahmen der Gewerbesteuer (2012 = 33,5 Mio. €) erreicht werden.

Der Bestand an kurzfristigen Krediten hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 12,6 Mio. €, der Bestand an Krediten für Investitionen um rd. 16,5 Mio. € vermindert.

Die Stadt Wuppertal steuert ihren bestehenden Schuldenbestand über ein aktives Zinsmanagement. Zur Zinssicherung von Krediten hat die Stadt Wuppertal zum Bilanzstichtag Zinsderivate für ein Volumen von 276.683.116,74 € abgeschlossen. Mit den zugrunde liegenden Krediten in gleicher Höhe wurden jeweils Bewertungseinheiten gebildet. Als Zinssicherungsinstrumente wurden hierbei variable Zinsen in Festzinsen getauscht und eine Zinsobergrenze eingesetzt, um das Kreditportfolio gegen Zinsschwankungen stabiler zu machen. Die Zinsbelastung des städtischen Haushalts wird hierdurch für die Jahre der Haushaltsplanung kalkulierbarer. Die Wirkungsweise der eingesetzten Zinssicherungsinstrumente wird fortlaufend überwacht. Die Stadt Wuppertal beabsichtigt zur Risikominimierung in den folgenden Jahren weiterhin derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung abschließen.

Die Zinsschuldenquote der Stadt Wuppertal (Berechnungsbasis: durchschnittliche Schuldenbeträge) für Investitionskredite (ohne Förderkredite aus dem KfW-Infrastrukturprogramm) für das Jahr 2012 beträgt 4,15 % (Vorjahr 4,08 %). Die Stadt Wuppertal hatte zum Stichtag 31.12.2012 Liquiditätskredite (einschließlich Giroüberzie-

hungen) zum Nominalbetrag in Höhe von 1.458.611.312 € (Vorjahr 1.471.176.616 €) vom privaten Kreditmarkt aufgenommen, die Zinsschuldenquote für das Jahr 2012 beträgt 2,08 % (Vorjahr 2,2 %).

Zum Ende des Rechnungsjahres 2012 sind keine Fremdwährungsgeschäfte mehr darzustellen.

2.3.2.4.2 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Hierzu gehören unter anderem:

- Leibrentenverträge

  Aus früheren Grundstückskäufen existieren noch Zahlungsverpflichtungen in Form von Leibrenten (1,4 Mio. €, Vorjahr: 1,5 Mio. €). Sie wurden mit ihrem Kapitalwert, d.h. mit dem zum 31.12.2012 errechneten Rentenbarwert auf der Grundlage der Sterbetafeln des statistischen Bundesamtes (Stand 2009/2011, veröffentlicht am 02.10.2012) mit einem Abzinsfaktor von 5 % dargestellt.

- Leasingverträge

  Die Stadt Wuppertal hat zum Stand vom 31.12.2012 Verpflichtungen aus Leasingverträgen mit jährlichen Zahlungen in Höhe von 0,4 Mio. €. (Vorjahr 0,3 Mio. €) abgeschlossen. Die Verträge haben teilweise noch eine Laufzeit bis Anfang 2017. Bei diesen Verträgen liegt hinsichtlich der Vermögensgegenstände das wirtschaftliche Eigentum nicht bei der Stadt Wuppertal, so dass in diesen Fällen keine Bilanzierung erfolgte.

- Sonstige Verträge

  Wartungsverträge
  Der Stadtbetrieb Informations- und Kommunikationssysteme der Stadt Wuppertal hat Wartungs- und Pflegeverträge mit einem Gesamtvolumen von 1,8 Mio. €, das Ressort „Straßen und Verkehr“ hat Verträge über insgesamt rund 1,5 Mio. €, u.a. für die Straßenbeleuchtung und die Lichtsignalanlagen, abgeschlossen.

  Mietverträge
  Die Stadt Wuppertal hat Mietzahlungen von insgesamt rund 71,4 Mio. € (Vorjahr 70,2 Mio. €) geleistet. Davon entfielen auf angemietete Räume vom Gebäudemanagement ca. 68,0 Mio. € (Vorjahr 66,6 Mio. €), rund 1,6 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €) auf Mietverträge für den IT-Verfahrensbetrieb sowie auf angemietete Kopiergeräte rd. 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €).

  Andere sonstige Verträge
  Bei der Feuerwehr wurden Verträge mit einem Volumen von 3,5 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €) abgeschlossen. Darin enthalten sind z.B. Entgelte für die Gestellung von Notärzten der verschiedenen Kliniken, Betriebskostenerstattungen an Rettungsdienste und Beträge für die Dienst- und Schutzkleidung.

  Zur Erbringung der Rechenzentrumsleistungen für das in der Stadt Wuppertal eingesetzte SAP-System sowie für die Überlassung von Standardsoftware SAP inklusive der SAP-Komponente PSCD wurden im Jahr 2012 rund 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) bezahlt.

  Forfaitierungen
  Forfaitierungen sind zum Bilanzstichtag nicht durchgeführt worden.

  Verlustabdeckungen

  Aus dem Gesellschaftsvertrag der Historischen Stadthalle Wuppertal GmbH ergibt sich für die Stadt Wuppertal die folgende Verpflichtung:

„Die Stadt Wuppertal wird einen etwaigen, sich aus den Jahresabschlussunterlagen ergebenden, Fehlbetrag bis zur Höhe von 1,5 Mio. DM (entspricht etwa 0,8 Mio. €) pro Geschäftsjahr alleine übernehmen und die anderen Gesellschafter insoweit von Ansprüchen Dritter freistellen."

Mit Drucksache Nr. 2351/01 vom 17.09.2001 hat der Rat der Stadt beschlossen, die erwarteten Defizite des Technologiezentrums für die Dauer von 15 Jahren auszugleichen, um den Landeszuschuss für die Reorganisation der W-tec sicherzustellen. Die W-tec GmbH hat aber aufgrund ihrer erfolgreichen Geschäftstätigkeit seit 2005 keine Betriebskostenzuschüsse mehr in Anspruch nehmen müssen.

2.3.2.4.3 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung

Alle vertraglichen Vereinbarungen, bei denen die Stadt Wuppertal die Leistung bereits erhalten hat, ohne die entsprechende Gegenleistung, d.h. Zahlung, erbracht zu haben, sind hier zu bilanzieren. Dazu zählen z.B. Kauf- und Dienstleistungsverträge sowie Miet- und Pachtverträge. Sie wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag (24,2 Mio. €, Vorjahr 16,0 Mio. €) bilanziert.

2.3.2.4.4 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Transferleistungen sind Leistungen im sozialen Bereich wie z.B. Sozial- und Jugendhilfeleistungen, die dann bilanziert werden, wenn die Kommune die Zahlung noch nicht geleistet hat. Sie wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Für 2012 wurden 18,4 Mio. €, Vorjahr: 21,6 Mio. € bilanziert, davon entfallen rund 9,8 Mio. € auf Verbindlichkeiten aus der Neuregelung der Verteilung der Wohngeldlasten des Landes NRW.

2.3.2.4.5 Sonstige Verbindlichkeiten

Unter diesem Posten (137,3 Mio. €, Vorjahr 124,6 Mio. €) sind u.a. Verbindlichkeiten ausgewiesen, die sich aus Abführungspflichten (Lohn-und Kirchensteuer sowie Sozialabgaben) der Stadt als Arbeitgeber ergeben. Erhaltene Anzahlungen und antizipative Posten sind hierunter ebenso bilanziert wie die ergebnisneutrale Einbuchung von Verpflichtungen aus erhaltenen aber noch nicht verwendeten Zuschussmitteln.

Zu den sonstigen Verbindlichkeiten zählt die Position „Unklare Einzahlungen PSCD", in der insgesamt rd. 15,7 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €) auf Personenkonten gebucht wurden. Hierbei handelt es sich überwiegend um Zahlungseingänge aus dem Dezember 2012, die erst im Januar 2013 den entsprechenden Sollstellungen zugeordnet werden konnten. Darüber hinaus wurden Verbindlichkeiten aus Verwahrgeldern mit einem Volumen von rd. 7,0 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €) gebucht. Die Steigerung von rd. 10,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf Ende Dezember 2012 eingegangene Zahlungen des Bundes zu den Kosten der Unterkunft (10 Mio. €) und auf Landeszuschüsse für das Schulzentrum Ost (1,9 Mio. €) zurückzuführen. Diese Eingänge konnten erst Anfang 2013 zutreffend zugeordnet werden.
Die für die Stadt neutralen, weiter fortbestehenden Finanzierungsgeschäfte nach der CBL-Auflösung 2009 zwischen zwei beteiligten Finanzinstituten in Höhe von rd. 39,1 Mio. € (Vorjahr: 38,3 Mio. €) müssen weiterhin ausgewiesen werden. Dieser Verbindlichkeit steht auf der Aktivseite eine Forderung in gleicher Höhe gegenüber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Sonderhaushalten (Eigenbetriebe, Landeshaushalt usw.) wurden mit einem Gesamtbetrag von rd. 0,6 Mio. € (Vorjahr: 15,9 Mio. €) hier verbucht. Dem stehen Forderungen gegen Sonderhaushalte in Höhe von rd. 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) gegenüber.

Die Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Zu den sonstigen Verbindlichkeiten werden unter anderem auch die zukünftigen Sonderposten dargestellt, die pauschal gezahlt wurden oder einem noch nicht fertig gestellten bzw. in Anschaffung befindlichen Vermögens-

gegenstand zugeordnet werden können, diese Beträge sind von der Kommune zweckentsprechend zu verwenden. Ebenfalls werden hier die Ablösungsbeträge ausgewiesen, die private Bauherren entrichten, um sich von der Verpflichtung zum Erstellen von Stellplätzen entbinden zu lassen.

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio €	
Zukünftige Sonderposten	49,9	38,3	11,6
Hiervon entfällt auf:			
Stellplatzablösung	2,3	2,2	0,1
erhaltene Anzahlungen	0,0	0,0	0,0
zukünftige Sonderposten u.a. für	47,6	36,1	11,5
Schul- und Bildungspauschale	4,1	2,0	2,1
Sportpauschale	4,2	3,8	0,4
Allgemeine Investitionspauschale	7,3	5,3	2,0
darüber hinaus gehende Zuschüsse für konkrete Baumaßnahmen u.a. wie:	32,4	24,5	7,9
Döppersberg (mit Regionale 2006, Südstraßenring)	15,8	11,2	4,6
Nordbahntrasse	13,7	10,9	2,9
Brückenpark Müngsten	1,4	1,4	0,0
sonstige Infrastrukturmaßnahmen	1,4	1,0	0,4

2.3.2.5 Passive Rechnungsabgrenzung

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden bei der Stadt Wuppertal u. a. Beträge für die Abgrenzung von Versorgungszahlungen für Beamte, die den Dienstherrn gewechselt haben sowie Bußgelder aufgrund von Ordnungsverfügungen ausgewiesen. Hier ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung bei der Abgrenzung von Versorgungslasten zu verzeichnen. Bei der Bilanzposition „Passive Rechnungsabgrenzung“ besteht die Möglichkeit von Geringfügigkeitsgrenzen Gebrauch zu machen. Die Stadt Wuppertal hat eine Geringfügigkeitsgrenze von 10.000 € je Einzelvorgang festgelegt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich wie folgt verändert:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt	4,0	4,7	-0,7
Hiervon entfallen auf:			
Zuwendungen und allgemeinen Umlagen	-0,2	1,2	-1,4
privatrechtliche Leistungsentgelte	4,2	3,5	0,7

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten sind unter anderem auch Pensionsrückstellungen für Dienstherrenwechsel (3,4 Mio. €, Vorjahr 2,7 Mio. €) und die Abgrenzung der Grabnutzungsrechte eingeflossen. Letztere ist erforderlich, um die von der Stadt im Voraus erhobenen Leistungen für die Vergabe von langfristigen Grabnutzungsrechten periodengerecht auf den Zeitraum der Nutzungsrechte zu verteilen.

2.4 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

2.4.1 Allgemeine Hinweise

Der Ergebnisrechnung kommt die Aufgabe zu, über die Art, die Höhe und die Quellen der Ergebniskomponenten vollständig zu informieren. Sie zeigt die Quellen und Ursachen des Ressourcenaufkommens und des Ressourcenverbrauchs auf und ermittelt den Jahreserfolg, der sich als Überschuss oder als Fehlbetrag darstellt. Die Ergebnisrechnung wird in Anlehnung an das Handelsrecht in Staffelform aufgestellt. Sie weist Erträge und Aufwendungen, gegliedert nach Arten in zusammengefassten Positionen sowie das ordentliche und das außerordentliche Ergebnis aus. Dadurch werden die Vorgänge der laufenden Verwaltungstätigkeit, die Finanztransaktionen und die außerordentlichen Vorgänge unterschieden und die Ergebnisse transparent gemacht. Um die Interpretation des reinen Zahlenwerks zu unterstützen, werden gemäß § 44 GemHVO die in der Ergebnisrechnung ausgewiesenen Positionen nachstehend erläutert.

Die Personalaufwendungen wurden in den Teilrechnungen nach den im Haushaltsjahr besetzten Stellen nachgewiesen. Die Versorgungs- und die Beihilfeaufwendungen für Versorgungsempfänger wurden zentral nachgewiesen.

Der nach § 75 Abs. 2 GO geforderte Haushaltsausgleich konnte nicht erreicht werden. Die zum 31.12.2012 aufgestellte Ergebnisrechnung schließt mit einem Fehlbetrag von 40.583.767,71 € (Vorjahr: 77.242.937,08 €) ab.

Werden Gegenstände des Anlagevermögens veräußert, so stellen die Verkaufserlöse Einzahlungen dar. Sie sind aber grundsätzlich nicht ergebniswirksam. Nur wenn die Einzahlung aus der Veräußerung den Buchwert zum Zeitpunkt des Verkaufs übersteigt oder unterschreitet, fällt in Höhe des Differenzbetrages ein Ertrag bzw. Aufwand an. Ab 2013 werden auch diese Erträge bzw. Aufwendungen gem. § 43 Abs. 3 GemHVO nicht mehr ergebniswirksam dargestellt, sondern ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis mit dem Eigenkapital „verrechnet“. In der Ergebnisrechnung wird künftig nur noch ein nachrichtlicher Hinweis hierzu erfolgen.

Die Einzahlungen, die die Gemeinde aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen bzw. den Beiträgen erhalten hat, sowie die Erträge aus der Auflösung der zu bildenden Sonderposten werden unterschiedlichen Perioden zugeordnet.

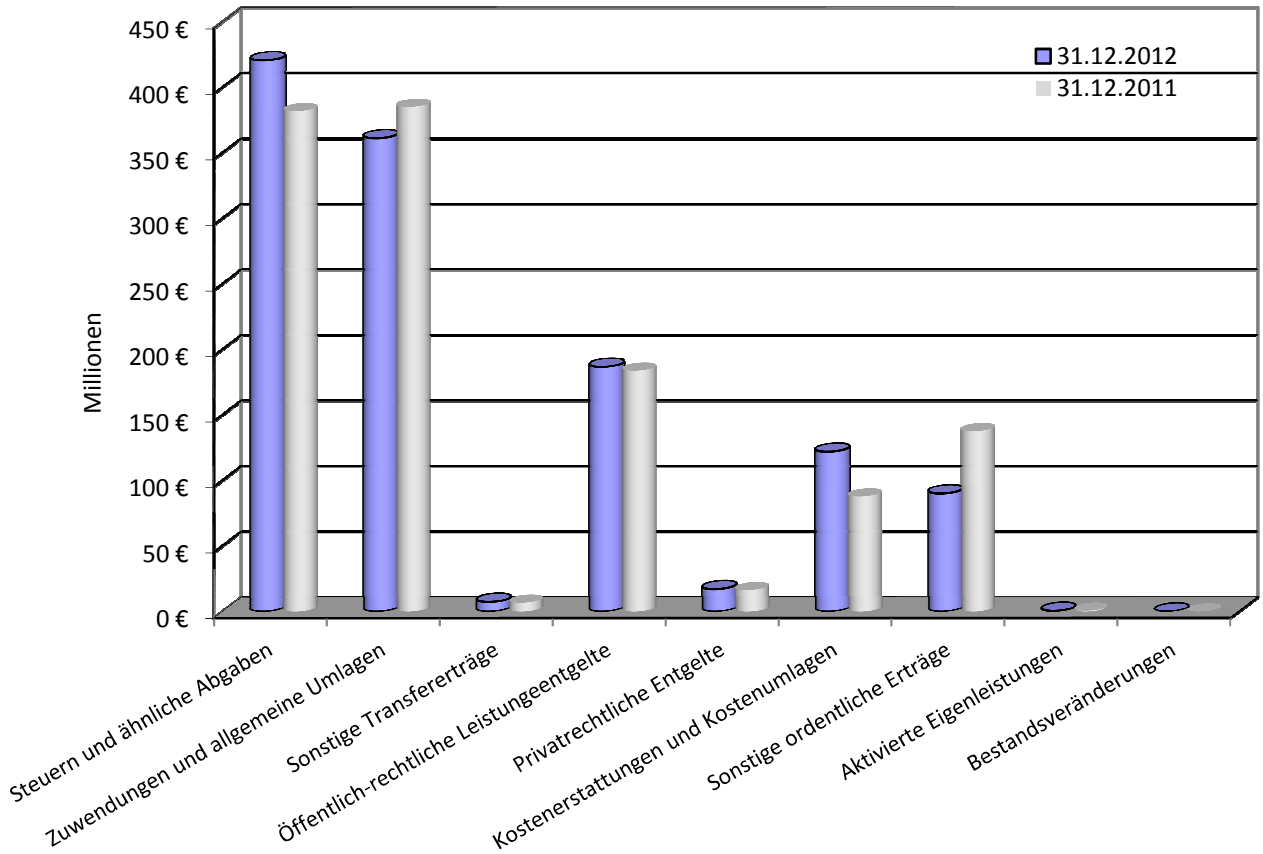
Investitionen sind Auszahlungen zur Veränderung des Anlagevermögens. Die Auszahlung für eine Investitionsmaßnahme ist ergebnisneutral. In der Ergebnisrechnung wird daher nicht die einmalige Auszahlung, sondern der anteilige Werteverzehr für das Haushaltsjahr in Form des Abschreibungsaufwandes dargestellt. Auszahlung und Aufwand fallen somit insbesondere bei Vermögensgegenständen zeitlich überwiegend auseinander.
Insoweit gibt es zu den Einzahlungen und Auszahlungen der Finanzrechnung zur Investitionstätigkeit keine vergleichbaren Positionen in der Ergebnisrechnung.

Unter das Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit fallen die Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Aufnahme und Tilgung von Krediten sowie zusätzlich, gemäß § 39 Satz 4 GemHVO, die Gewährung und die Rückflüsse aus kurzfristigen Darlehen (ohne langfristige Ausleihungen).

2.4.2 Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in Mio. €		
Gesamt:	1.205,7	1.200,0	5,7
Hiervon entfallen auf:			
Steuern und ähnliche Abgaben	420,6	381,8	38,8
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	361,2	385,2	-24,0
Sonstige Transfererträge	7,4	6,7	0,7
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	186,7	183,8	2,9
Privatrechtliche Leistungsentgelte	17,1	16,5	0,6
Kostenerstattung, Kostenumlagen	122,0	87,8	34,2
sonstige ordentliche Erträge	90,2	137,6	-47,4
aktivierte Eigenleistungen	0,5	0,6	-0,1
Bestandveränderungen	0,0	0,0	0,0

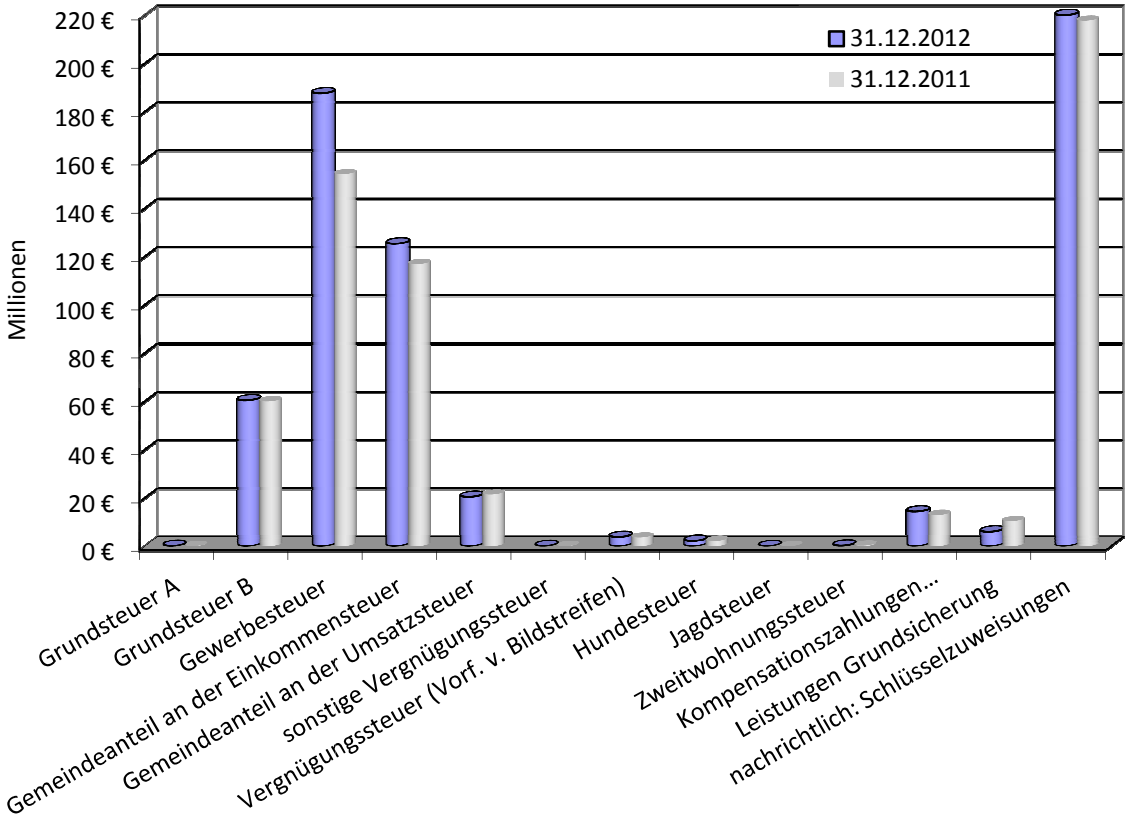


2.4.2.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Zu den kommunalen Steuern gehören die Realsteuern des § 3 Abs. 2 AO (Gewerbesteuer, Grundsteuer) und die Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer, Umsatzsteuer). Die übrigen Erträge werden durch sonstige Steuern (u.a. Vergnügungssteuer, Hundesteuer) sowie steuerähnliche Abgaben und Ausgleichsleistungen (Familienleistungsausgleich, anteiliger Leistungsersatz bei der Grundsicherung für Arbeitslose) erzielt.

Die Erträge aus Steuereinnahmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr	Veränderung zum Vorjahr relativ
	Betrag in Mio. €			
Gesamt:	420,6	381,8	38,8	10,16%
Hiervon entfallen auf:				
Grundsteuern	60,5	60,1	0,4	0,67%
Gewerbesteuer	187,6	154,1	33,5	21,74%
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	125,3	116,8	8,5	7,28%
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	20,5	21,4	-0,9	-4,21%
Hundesteuer	2,2	2,2	0,0	0,00%
Kompensationsgelder (Familienleistungs-ausgleich)	14,4	12,9	1,5	11,63%
Leistungen Grundsicherung	6,0	10,4	-4,4	-42,31%
Sonstiges	4,1	3,9	0,2	5,13%



2.4.2.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Zu den Zuwendungen zählen Zuweisungen und Zuschüsse aus dem öffentlichen und privaten Bereich, die nicht ausdrücklich für Investitionen geleistet werden. Erträge resultieren auch aus der Refinanzierung von Personalkosten, den diversen Zuweisungen des Landes und der ertragswirksamen Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuwendungen.

Die Erträge aus Zuwendungen und aus allgemeinen Umlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt:	361,2	385,2	-24,0
Darunter u.a.:			
Schlüsselzuweisungen	221,8	217,7	4,1
Stärkungspakt Stadtfinanzen (vom Land)	70,9	72,0	-1,1
Zuweisungen vom Land	32,5	57,3	-24,8
Bildungspauschale (konsumtiv)	9,4	9,0	0,4
Zweckgebundene Zuweisungen vom Land	9,8	9,0	0,8

Die Verschlechterung ist im Wesentlichen auf die Position Zuweisungen vom Land zurückzuführen (2011 ausgelaufenes Konjunkturprogramm „K 2“).

2.4.2.3 Sonstige Transfererträge

Unter sonstige Transfererträge 7,4 Mio. € (Vorjahr 6,7 Mio. €) fällt die Übertragung von Finanzmitteln, denen keine konkrete Gegenleistung der Stadt gegenübersteht, soweit es sich nicht um Zuwendungen handelt. Solche Erträge sind u.a. der Ersatz von sozialen Leistungen.

2.4.2.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Hierunter werden Verwaltungsgebühren aus der Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen und Amtshandlungen (z.B. Genehmigungsgebühren) erfasst, ebenso wie Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte sowie zweckgebundene Abgaben für die Benutzung von öffentlichen Einrichtungen und Anlagen und für die Inanspruchnahme von wirtschaftlichen Dienstleistungen (Abfallentsorgung, Abwasserbeseitigung usw.). Auch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge und von Sonderposten für den Gebührenausgleich fallen hierunter.

Die Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt:	186,7	183,8	2,9
Hiervon entfallen u.a. auf:			
Regenwassergebühren	54,0	52,2	1,8
Schmutzwassergebühren	48,1	49,8	-1,7
Abfallgebühren	28,6	27,2	1,4
Straßenreinigungsgebühren	6,1	5,9	0,2
Winterdienst	3,4	1,8	1,6
Rettungsdienstgebühren	13,7	11,0	2,7
Sonstiges	32,8	37,7	-4,9

Die Abschlüsse der gebührenrechnenden Einrichtungen lagen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2012 noch nicht vor. Hieraus ergeben sich u.a. Veränderungen bei den kalkulatorischen Erträgen aus der Auflösung von

Sonderposten und anderen Positionen für den Gebührenausgleich. Aus Vorsichtsgründen ist an anderer Stelle eine „sonstige Verpflichtungsrückstellung“ in Höhe von 4.000.000,--€ gebildet worden, um notwendige Zuführungen zu Sonderposten und ggfls. Kostensteigerungen bei den Aufwendungen 2012 für öffentlich-rechtliche Leistungen periodengerecht zuzuordnen.

2.4.2.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Unter dieser Ertragsposition werden Leistungsentgelte erfasst, für die stadtseitig eine konkrete Gegenleistung auf privatrechtlicher Grundlage erbracht wird. Hierzu zählen Erträge aus Verkauf, Vermietung-und Verpachtung, Eintrittsgelder; aber auch Erträge aus Erbbaurechten werden hier verbucht.

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt:	17,1	16,4	0,7
Hiervon entfallen u.a. auf:			
Mieten und Pachten	5,6	6	-0,4
Erträge aus Verkauf (nicht Anlageverm.)	0,6	0,7	-0,1
Sonst. Privatrechtl. Leistungsentgelte	8,7	7,6	1,1
Zweckgeb. Privatrechtl. Leistungsentgelte	2,2	2,1	0,1

2.4.2.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen sind solche, die von der Stadt aus der Erbringung von Gütern und Dienstleistungen für eine andere Stelle, die diese vollständig oder anteilig erstattet, erwirtschaftet werden. Es handelt sich hierbei überwiegend um Erstattungen von Bund und Land für die Grundsicherung nach dem SGB und weitere soziale Zwecke sowie Erstattungen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen.

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt:	122,0	87,8	34,2
Hiervon entfallen u.a. auf:			
Erstattungen vom Bund [1)]	26,0	0,1	25,9
Erstattungen vom Land [2)]	19,0	8,0	11,0
Erstattungen v. Landschaftsverband	8,5	7,4	1,1
Erstattung von gesetzl. Sozialvers.	0,6	8,8	-8,2
Erstattungen v. verb. Unternehmen,Beteil.Sonderv.	21,8	17,9	3,9
Leistungsbeteiligungen KDU § 22 SGB II	39,6	36,8	2,8

1) Hier wirkt sich die Kommunalisierung des Jobcenters aus. Ab 2012 werden die vom Bund gezahlten Verwaltungskosten im städtischen Haushalt vereinnahmt und über Transferleistungen weitergeleitet.

2) Nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzkraft der Kommunen ist in einer ersten Stufe geregelt, dass der Bund für das Jahr 2012 die Erstattungsquote für die Übernahme der Kosten der Grundsicherung im Alter auf 45% erhöht, 2013 wird sie auf 75% steigen und ab 2014 100% betragen.

2.4.2.7 Sonstige ordentliche Erträge

Hier werden alle Erträge der Stadt erfasst, die nicht den vorgenannten Ertragspositionen zuzuordnen sind. Dazu zählen die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden und Finanzanlagen, ordnungsrechtliche Erträge, Erträge aus Konzessionen und der Verzinsung der Gewerbesteuern, aber auch Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen und der Auflösung von Sonderposten gehören hierzu.

Die sonstigen ordentlichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt:	90,2	137,6	-47,4
Darunter u.a.:			
Erträge aus Konzessionen	18,8	16,5	2,3
Ertragswirksame Auflösung von Pensionsrückstellungen	7,0	39,1	-32,1
Ertragswirksame Auflösung von Beihilferückstellungen[1)]	5,6	0,1	5,5
Ertragswirksame Auflösung Rückstellungen Übrige	8,1	14,8	-6,7

[1)] Hier wirkt sich eine Umstellung der Buchungssystematik im Bereich Pensions-/ und Beihilferückstellungen aus. Ab 2012 wird statt der bisherigen saldierten Verbuchung eine getrennte Darstellung der ertragswirksamen Auflösung und der aufwandsmindernden Inanspruchnahme der Rückstellungen vorgenommen. Dies führt an anderer Stelle u.a. zu einer veränderten Ausweisung für Rückstellungszuführungen.

2.4.2.8 Aktivierte Eigenleistungen

Den aktivierten Eigenleistungen stehen Aufwendungen gegenüber, die zur Erstellung von aktivierungsfähigen Vermögensgegenständen (Anlagevermögen) eingesetzt werden, sofern diese Aufwendungen Herstellungskosten i.S.d. § 33 Abs. 3 GemHVO darstellen. Einzubeziehen sind Materialkosten, Fertigungskosten (Personalaufwand) sowie die notwendigen Material-und Fertigungsgemeinkosten. Dieser Posten dient als Ausgleichs-bzw. Korrekturposten, der die gebuchten Aufwendungen für die erbrachten Eigenleistungen durch eine Ertragsbuchung in der Ergebnisrechnung neutralisiert. Die Stadt Wuppertal hat insgesamt 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) u.a. in den Bereichen Stadtentwicklung und Tiefbau an aktivierbaren Eigenleistungen erbracht.

2.4.2.9 Bestandsveränderungen

Als Bestandsveränderungen sind Erhöhungen oder Verminderungen des Bestandes an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen im Vergleich zum Vorjahr auszuweisen. Diese Position bleibt unbesetzt, weil unfertige und/oder fertige Erzeugnisse, also Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens, die von der Stadt selbst hergestellt werden, nicht vorliegen.

2.4.3 Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen haben sich gegenüber 2011 wie folgt geändert:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt:	1.200,0	1.233,4	-33,4
Hiervon entfallen auf:			
Personalaufwendungen [1)]	227,2	227,9	-0,7
Versorgungsaufwendungen [2)]	32,0	51,5	-19,5
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	119,9	126,5	-6,6
Bilanzielle Abschreibungen [3)]	53,7	96,5	-42,8
Transferaufwendungen [4)]	398,4	370,3	28,1
sonst. Ordentliche Aufwendungen [5)]	368,8	360,7	8,1

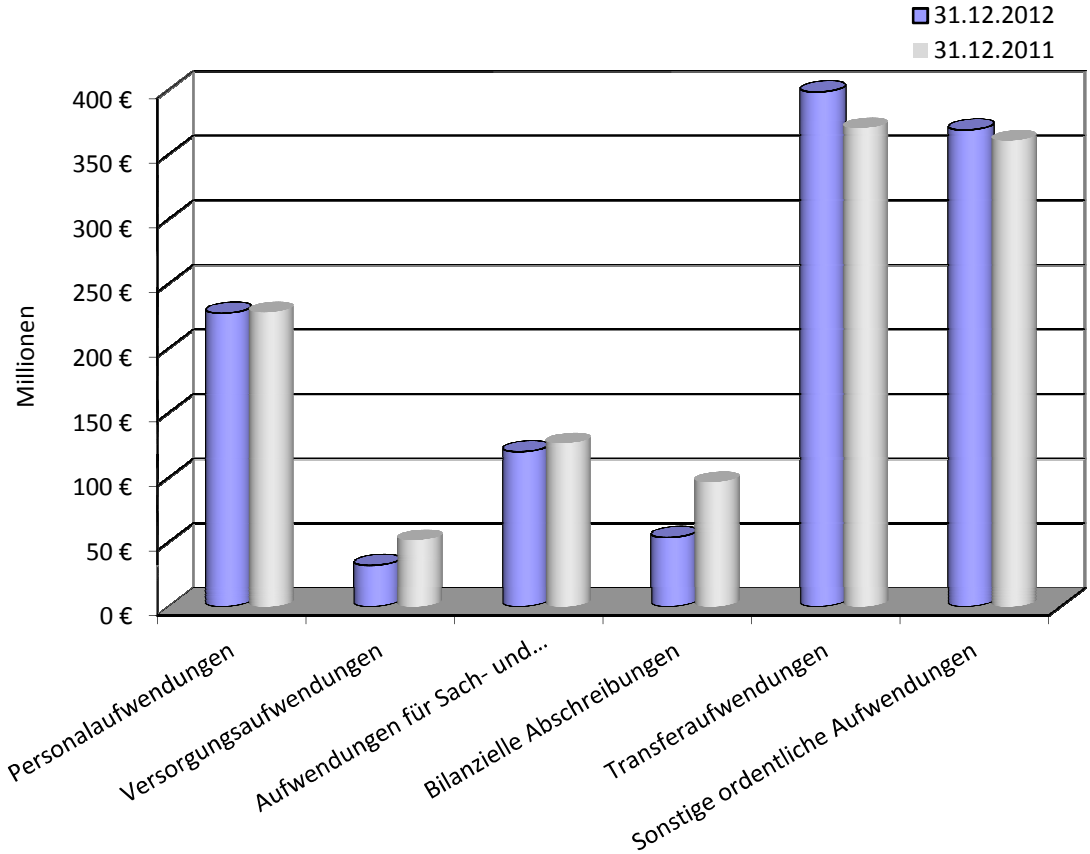
[1)] Die Personalaufwendungen für Beamte und Tarifbeschäftigte haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig–vermindert, obwohl sich in dem Ergebnis Besoldungsanpassungen zum 01.01.2012 von 1,9 % und Tariferhöhungen von 3,5 % zum 01.04.2012 für den Bereich der Tarifbeschäftigten auswirken. Im Übrigen vgl. Erläuterungen zu 2).

[2)] Hier wirkt sich vor allem eine Umstellung der Buchungssystematik im Bereich Pensionsrückstellungen aus. Ab 2012 wird statt der bisherigen saldierten Verbuchung eine getrennte Darstellung der ertragswirksamen Auflösung und der aufwandsmindernden Inanspruchnahme der Rückstellungen vorgenommen. Dies führt an anderer Stelle u.a. zu einer veränderten Ausweisung der Erträge für die Auflösung von Rückstellungen. Ohne die Aufwandsminderungen aus Entnahmen der Pensionsrückstellungen hätte sich der Versorgungsaufwand (Pensionszahlungen und Rückstellungszuführung) um rund 5 Mio. €. gegenüber dem Vorjahr erhöht.

[3)] Hierin sind vor allem Bewertungsanpassungen im Bereich der Finanzanlagen enthalten (2012 Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft -7,5 Mio. €).

[4)] Die Abweichungen begründen sich durch erstmalig in 2012 auftretende Zuweisungen an die neugegründete Jobcenter AöR (31,4 Mio. €), Mehraufwand Landschaftsverbandsumlage (8 Mio. €) sowie Wegfall der Zuweisungen aus dem Konjunkturprogramm (2011: 18,2 Mio. €) an das GMW und sonstige Dritte.

[5)] Hierin wirkt sich insbesondere die Ausbuchung zur Eröffnungsbilanz pauschal eingestellter Forderungen für noch nicht erhobene Beiträge nach dem BBauG aus.



2.4.3.1 Personalaufwendungen

Hier sind alle Aufwendungen für die Beamten und tariflich Beschäftigten sowie für weitere Personen, die auf Grund von Arbeitsverträgen beschäftigt werden, erfasst. Aufwandswirksam sind die Bruttobeträge einschließlich der Lohnnebenkosten wie bspw. die Sozialversicherungsbeiträge, Beiträge zu Versorgungskassen und das Sanierungsgeld der RZVK zur Sicherung der Rentenverpflichtungen. Neben den Versorgungsaufwendungen und Beihilfen für Beamte gehören auch die jährlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und den übrigen Rückstellungen aus dem Personalbereich (u.a. Urlaub, Überstunden) hierzu.
Die Personalaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt:	227,2	227,9	-0,7
hiervon entfallen auf:			
Beamtenbezüge	42,1	44,4	-2,3
Vergütung tariflich Beschäftigte	111,7	110,7	1
Beiträge zur Sozialversicherung	22,4	22,9	-0,5
Zuführung zu Pensionsrückstellungen aktive Beamte	26,3	19,8	6,5
Zuführung zu Beihilferückstellungen	3,2	3,9	-0,7
Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit Beamte	3,5	1,7	1,8
Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit TVÖD	6,6	7,8	-1,2
Sonstiges	18,0	24,5	-6,5

Die Personalaufwendungen für Beamte und Tarifbeschäftigte haben sich trotz Besoldungsanpassungen und Tariferhöhungen gegenüber dem Vorjahr geringfügig–vermindert. Weitere Informationen zur Personalsituation siehe Lagebericht, Punkt 3.10))

2.4.3.2 Versorgungsaufwendungen

Diese Position beinhaltet alle Versorgungsaufwendungen der aus dem Dienst ausgeschiedenen Beschäftigten und ggf. auch ihrer Angehörigen. Dabei lagen die Aufwendungen im Haushaltsjahr schwerpunktmäßig bei den Versorgungsleistungen und den Beihilfen für Beamte.
Die Versorgungsaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt;	31,9	51,5	-19,6
Hiervon entfallen auf:			
Versorgungsaufwendungen für Beamte	0,8	26,1	-25,3
Beihilfen für Versorgungsempfänger	5,7	5,6	0,1
Zuführung zu Pensionsrückstellung für Versorgungsempfänger	25,4	19,8	5,6

Hier wirkt sich vor allem eine Umstellung der Buchungssystematik im Bereich Pensionsrückstellung aus. Ab 2012 wird statt der bisherigen saldierten Verbuchung eine getrennte Darstellung der ertragswirksamen Auflösung und der aufwandsmindernden Inanspruchnahme der Rückstellungen vorgenommen. Dies führt an anderer Stelle u.a. zu einer veränderten Ausweisung der Erträge für die Auflösung von Rückstellungen. Ohne die Darstellung von

Aufwandsminderungen aus Entnahmen der Pensionsrückstellung hätte sich der Versorgungsaufwand für Pensionszahlungen nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr vermindert.

2.4.3.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hierunter sind alle Aufwendungen ausgewiesen, die im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung für empfangene Sach-und Dienstleistungen getätigt werden. Dies sind vor allem Aufwendungen für die Fertigung und den Vertrieb von Erzeugnissen und Waren, Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser sowie für die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Anlagevermögens; aber auch Kostenerstattungen an andere Leistungserbringer sowie sonstige Verwaltungs-und Betriebsaufwendungen sind hier verbucht.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt:	120,0	126,5	-6,5
Darunter u.a.			
Betriebskosten / Nebenkosten GMW [1)]	37,3	40,8	-3,5
Leistungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen [2)]	14,3	17,1	-2,8

[1)] Unter anderem durch ausstehende Abrechnungen

[2)] Hier wirken sich im größeren Umfang Rückabwicklungen von Bürgschaftsprovisionen aus.

2.4.3.4 Bilanzielle Abschreibungen

Die Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens verlieren infolge der Abnutzung regelmäßig an Wert. Deshalb müssen diese Wirtschaftsgüter in der Bilanz mit einem Wert angesetzt werden, der diesen Wertverlust berücksichtigt. Dies geschieht durch Abschreibungen. Auch die Bewertung der Unternehmensverbindungen wird im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten regelmäßig vorgenommen und gegebenenfalls durch Ab-/ Zuschreibungen korrigiert.

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt:	120,0	126,5	-6,5
Darunter u.a.			
Betriebskosten / Nebenkosten GMW	37,3	40,8	-3,5
Leistungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	14,3	17,1	-2,8

Hervorzuheben sind Bewertungsanpassungen im Bereich der Finanzanlagen bei der Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft i.H.v.-7,5 Mio. €.

Weitere Angaben hierzu sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

2.4.3.5 Transferaufwendungen

Unter Transferaufwendungen werden Leistungen der Stadt an Dritte verbucht, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen: Sie beruhen regelmäßig auf einseitigen Verwaltungsvorgängen und nicht auf ei-

nem Leistungsaustausch. Diese Position beinhaltet überwiegend Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen, Sozialtransfers und allgemeine Umlagen. Wesentlichen Anteil am Transferaufwand haben die Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen, Zuschüsse im Rahmen des Stadtumbaus, Zuschüsse im sozialen Bereich in Form von Leistungen der Sozialhilfe, der Grundsicherung nach dem SGB, der Jugendhilfe, des Pflegegeldes und Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Die Gewerbesteuerumlage und allgemeine Umlagen an Gemeinde-und Regionalverbände gehören ebenfalls dazu.

Die Transferaufwendungen haben sich gegenüber 2011 wie folgt geändert:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Transferaufwendungen gesamt	398,4	370,4	28,0
Darunter u.a.:			
für Zuweisungen an Land, Gemeinden,	5,4	5,0	0,4
Zuschüsse an verbundene Unternehmen[1)]	63,2	52,3	10,9
an übrige Bereiche	55,0	59,2	-4,2
Hilfe zur Pflege	24,1	22,6	1,5
Eingliederungshilfe	12,6	12,4	0,2
soz. Leistungen	16,4	15,2	1,2
Jugendhilfeleistungen; stationäre Heimunterbringung	34,4	31,2	3,2
Leistungen zur Grundsicherung	26,2	24,2	2,0
nach dem Asylbewerberleistungesetz	4,6	3,3	1,3
Leistungen nach dem UVG	5,6	5,6	0,0
Gewerbesteuerumlage	13,5	13,0	0,5
Landschaftsverbandsumlage[1)]	89,3	81,3	8,0
Fonds Deutsche Einheit	13,1	13,0	0,1

[1)] Die Abweichungen bei dieser Position resultieren aus den erstmalig in 2012 auftretenden Zuweisungen an die zum 01.01.2012 neugegründete Jobcenter AöR (31,4 Mio. €, vgl. die Erläuterung Punkt 2.4.2.6 Kostenerstattungen des Bundes), aus dem Mehraufwand Landschaftsverbandsumlage (8 Mio. €) sowie dem Wegfall der Zuweisungen aus dem Konjunkturprogramm (Vorjahr: 18,2 Mio. €) an das GMW und an sonstige Dritte.

2.4.3.6 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die nicht den anderen Aufwandspositionen zuzuordnen sind. Dies sind im Wesentlichen die sonstigen Personal-und Versorgungsaufwendungen (z.B. Aus- und Fortbildung, Reisekosten), Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (Mieten, Pachten, Fraktionszuwendungen, Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten und Honorarkräfte), Geschäftsaufwendungen (Büromaterial, Telefonkosten pp.) sowie Aufwendungen für Beiträge (Berufsverbände, Versicherungen), Wertberichtigungen, betriebliche Steueraufwendungen und Aufwendungen für Festwerte.
Festwerte für Vermögensgegenstände, die aus Gründen der Bewertungsvereinfachung gebildet worden sind, haben einen Anteil an dieser Aufwandsart. Der Aufwand für Festwerte wird allerdings weitgehend neutralisiert durch die ertragswirksame Vereinnahmung von Zuwendungen oder der entsprechenden Zuordnung von Mitteln aus den pauschalen Zuwendungen (Schul-, Feuerwehr und Sportpauschale).

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen haben sich gegenüber 2011 wie folgt geändert:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt:	368,9	360,7	8,2
hiervon entfallen auf:			
Mieten und Pachten	71,1	70,0	1,1
Inanspruchnahme von Rechten und Dienstleistungen	118,3	116,3	2,0
Betriebskostenersatz für Hilfsorganisationen	3,3	1,9	1,4
Fernmeldegebühren und Porto	2,4	2,2	0,2
Rechts- und Beratungskosten	0,9	0,6	0,3
Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung	2,6	2,6	0,0
Sachversicherungen	0,9	0,9	0,0
Kosten der Unterkunft	106,5	106,8	-0,3
Fraktionszuwendungen	1,4	1,4	0,0
Zuführung zum Sonderposten Gebührenausgleich [1)]	0,0	3,9	-3,9
Wertkorrekturen zu Forderungen	25,2	24,2	1,0
Sonstiges	36,3	29,9	6,4

[1)] Die Abschlüsse der gebührenrechnenden Einrichtungen für das Jahr 2012 lagen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2012 noch nicht vor. Hieraus ergeben sich u.a. Veränderungen bei der kalkulatorischen Auflösung von Sonderposten und anderen Positionen für den Gebührenausgleich. Aus Vorsichtsgründen sind die „sonstigen Verpflichtungsrückstellungen“ um 4 Mio. € erhöht worden, damit Zuführungen zu Sonderposten und ggfls. Kostensteigerungen bei den Aufwendungen 2012 für öffentlich-rechtliche Leistungen periodengerecht belastet werden.

2.4.4 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit weist die nachhaltige Ertragskraft aus, die sich aus der laufenden Tätigkeit der Stadt ergibt. Es umfasst alle regelmäßig anfallenden Erträge und Aufwendungen und wird aus dem Saldo der ordentlichen Erträge und ordentlichen Aufwendungen ermittelt.

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit	5,7	-33,4	39,1
ordentliche Erträge	1.205,7	1.200,0	5,7
ordentliche Aufwendungen	1.200,0	1.233,4	-33,4

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
ordentliche Erträge	1.205,7	1.200,0	5,7
ordentliche Aufwendungen	1.200,0	1.233,4	-33,4
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit	5,7	-33,4	39,1

2.4.5 Finanzergebnis

Hierin sind Finanzerträge, insbesondere Zinsen aus gewährten Darlehen, Tages-oder Festgeldzinsen, aber auch Dividenden oder andere Gewinnanteile aus Beteiligungen auszuweisen. In den Finanzaufwendungen sind sämtliche Zinsaufwendungen und ggf. Kreditbeschaffungskosten und Vorfälligkeitsentschädigungen aus der Inanspruchnahme von Fremdkapital auszuweisen.

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt verändert:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Finanzergebnis	-46,2	-43,8	-2,4
Hiervon entfallen auf:			
Finanzerträge	11,6	7,3	4,3
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	57,8	51,1	6,7

2.4.6 Ordentliches Ergebnis

Das ordentliche Jahresergebnis setzt sich zusammen aus dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis.

Das ordentliche Ergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt verändert:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
ordentliches Ergebnis	-40,6	-77,2	36,6
Hiervon entfällt auf:			
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	5,7	-33,4	39,1
Finanzergebnis	-46,3	-43,8	-2,5

2.4.7 Außerordentliches Ergebnis

Unter den außerordentlichen Erträgen und den außerordentlichen Aufwendungen werden alle Vorgänge erfasst, die nicht durch die originäre Aufgabenerfüllung der Kommunen verursacht wurden und demnach für den normalen Verwaltungsablauf unüblich sind.

Bei der Stadt Wuppertal sind 2012 keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen gebucht worden
.

2.4.8 Bedeutsame Geschäftsvorfälle

Siehe Punkt 3.6.1

2.4.9 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis -40,6 Mio. € (Vorjahr -77,2 Mio. €) wird aus der Saldierung des ordentlichen Ergebnisses und des außerordentlichen Ergebnisses gebildet.

2.4.10 Vergleich der Ergebnisrechnung mit dem Ergebnisplan

Eine „Abrechnung“ des abgelaufenen Haushaltsjahres ist nach § 38 Abs. 2 GemHVO nur vollständig, wenn auch in der Ergebnisrechnung ein Plan-/Ist-Vergleich vorgenommen wird, d.h. Planabweichungen durch die Gegenüberstellung von den im Haushaltsplan ausgewiesenen Positionen mit den Ist-Werten gesondert festgestellt und ausgewiesen werden. Hierzu wird insbesondere auf die Teilergebnisrechnung verwiesen.

Der **Ergebnisplan** 2012 weist einen Fehlbedarf von rd. 83,6 Mio. € aus. Die jetzt aufgestellte **Ergebnisrechnung** schließt mit einem Fehlbetrag von rd. 40,6 Mio. €, was gegenüber den ursprünglichen Annahmen eine Verbesserung von rd. 43,0 Mio. € bedeutet. Dieses Ergebnis ist der Saldo aus z.T. erheblichen Verbesserungen und Verschlechterungen, die nachstehend für größere Ertrags- und Aufwandsarten dargestellt werden.

Ertrags- bzw. Aufwandsart	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Veränderung zum Ansatz
		Betrag in Mio. €		
Erträge				
Steuern und steuerähnliche Abgaben	**381,8**	**393,6**	**420,6**	**27,0**
davon u.a.:				
Gewerbesteuer	154,1	165,0	187,6	22,6
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	116,9	118,2	125,3	7,1
Leistungen im Zusammenhang mit der	10,4	8,4	6,0	-2,4
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	**385,2**	**358,3**	**361,2**	**2,9**
davon u.a.:				
Schlüsselzuweisungen	217,7	222,0	221,8	**-0,2**
Zuweisungen im Rahmen des Stärkungspakt-Gesetzes	72,0	72,0	70,9	**-1,1**
Zuweisungen vom Land (einschl. Anteile aus Bildungs-/Sport-Pauschale und Auflösung von Sonderposten)	88,6	62,4	65,2	**2,8**
Sonstige Transfererträge	**6,7**	**5,6**	**7,4**	**1,8**
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	**183,8**	**185,4**	**186,7**	**1,3**
davon u.a.:				**0,0**
Rettungsdienstgebühren	10,7	14,5	13,6	**-0,9**
Benutzungsgebühren Stadtentwässerung	102,0	102,6	102,1	**-0,5**
Auflösung von Sonderposten für Beiträge (Städtentwässerung)	1,0	0,0	1,0	**1,0**
Auflösung von Sonderposten für Gebührenausgleich in den Bereichen Stadtentwässerung und Abfallbeseitigung	6,7	4,8	4,9	**0,1**
Privatrechtliche Leistungsentgelte	**16,5**	**17,9**	**17,1**	**-0,8**

Ertrags- bzw. Aufwandsart	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Veränderung zum Ansatz
		Betrag in Mio. €		
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	**87,6**	**112,3**	**122,0**	**9,7**
davon u.a.:				
Leistungsbeteiligung Kosten der Unterkunft	36,8	38,3	39,6	**1,3**
Erstattung von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	17,9	19,5	21,8	**2,3**
Sonstige ordentliche Erträge	**137,6**	**94,2**	**90,2**	**-4,0**
davon u.a.:				
Erträge aus Konzessionen	16,5	17,2	18,8	**1,6**
Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	1,5	0,0	0,3	**0,3**
Ordnungsrechtliche Erträge (Bußgelder etc.)	6,5	7,6	6,1	**-1,5**
Bußgelder Polizei	2,9	1,3	3,3	**2,0**
Säumniszuschläge	1,6	1,4	1,6	**0,2**
Nachforderungszinsen bei der Gewerbesteuer	5,4	2,0	2,9	**0,9**
Ertragswirksame Auflösungen von Rückstellungen im Bereich der Personalkosten	50,5	57,4	7,1	**-50,3**
Ertragswirksame Auflösungen / Herabsetzung von übrigen Rückstellungen	14,8	5,4	8,1	**2,7**
Auflösung / Herabsetzung Wertberichtigungen auf Forderungen	20,4	0,0	19,1	**19,1**
Sonstige ordentliche Erträge	8,4	0,0	12,0	**12,0**
Andere sonstige ordentliche Erträge	5,2	0,4	0,6	**0,2**
Aktivierte Eigenleistungen	**0,7**	**0,4**	**0,5**	**0,1**
Ordentliche Erträge zusammen	**1200,0**	**1167,6**	**1205,7**	**38,1**
Finanzerträge	**7,3**	**8,2**	**11,6**	**3,4**
Erträge insgesamt	**1207,3**	**1175,8**	**1217,3**	**41,5**
Aufwendungen				
Personalaufwendungen	**227,9**	**243,1**	**227,2**	**-15,9**
Gehälter und Beihilfen	192,3	195,0	182,0	**-13,0**
Rückstellungen im Personalkostenbereich	35,6	48,0	45,2	**-2,8**
Versorgungsaufwendungen	**51,5**	**50,7**	**32,0**	**-18,7**
davon u.a.:				
Zuführung zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger	19,8	18,3	24,5	**6,2**
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	**126,5**	**127,6**	**119,9**	**-7,7**
Erstattungen an die gesetzliche Krankenversicherung	6,1	7,6	5,8	**-1,8**
Erstattungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	17,1	14,2	14,3	**0,1**
Regenwasserbeseitigungsgebühren für die Straßenentwässerung	14,9	14,9	15,2	**0,3**
Betriebs- und Energiekosten	43,9	43,6	41,0	**-2,6**

Ertrags- bzw. Aufwandsart	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Veränderung zum Ansatz
		Betrag in Mio. €		
Bilanzielle Abschreibungen	**96,5**	**44,1**	**53,7**	**9,6**
Transferaufwendungen	**370,4**	**396,6**	**398,4**	**1,8**
davon u.a.:				
Zuschüsse	120,4	130,4	127,3	**-3,1**
An den Eigenbetrieb GMW und an Dritte (bis 2011 auch im Rahmen des	23,3	8,3	7,6	**-0,7**
Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	36,1	34,4	34,4	**0,0**
Stadtumbau West	0,2	0,9	0,3	**-0,6**
Sozial- und Jugendhilfe	138,8	146,0	150,8	**4,8**
davon:				
Jugendhilfe für ambulante Maßnahmen	7,8	8,8	8,3	**-0,5**
Eingliederungshilfe	12,4	12,6	12,6	**0,0**
Hilfe zur Pflege innerhalb von Einrichtungen	16,9	17,0	18,3	**1,3**
Jugendhilfe für stationäre Heimunterbringung	31,2	32,0	34,4	**2,4**
Gewerbesteuerumlage als Folge der höheren Erträge bei der Gewerbesteuer	13,0	12,6	13,5	**0,9**
Finanzierungsbet. Fonds Deutscher Einheit	13,0	12,6	13,1	**0,5**
Sonstige ordentliche Aufwendungen	**360,7**	**330,2**	**368,9**	**38,7**
davon u.a.:				
Zuführung zu sonstigen Rückstellung	8,5	0,3	7,6	**7,3**
Mieten und Pachten	70,0	72,7	71,1	**-1,6**
Steuern, Versicherungen	1,5	2,5	0,5	**-2,0**
Kosten der Unterkunft	106,8	107,0	106,5	**-0,5**
Einmalige Leistungen gemäß §23 III SGB	3,3	3,1	3,8	**0,7**
Wertkorrekturen zu Forderungen	24,2	0,0	25,2	**25,2**
Aufwand aus Korrekturen zu manuellen Buchungen	2,0	0,0	8,5	**8,5**
Ordentliche Aufwendungen zusammen	**1233,4**	**1192,3**	**1200,0**	**7,7**
Finanzaufwendungen	**51,1**	**67,2**	**57,8**	**-9,4**
davon u.a.:				
Zinsen für Investitionskredite	18,8	18,9	18,3	**-0,6**
Zinsen für Liquiditätskredite	29,7	45,0	36,2	**-8,8**
Sonstige Finanzaufwendungen	2,6	3,3	3,3	**0,0**
Aufwendungen insgesamt	**1284,5**	**1259,5**	**1257,8**	**-1,7**
Ergebnis	**-77,2**	**-83,6**	**-40,6**	**43,0**

2.4.11 Zahlungsrelevante / nicht zahlungsrelevante Vorgänge der Ergebnisrechnung

Die Aufteilung der Ergebnisrechnung in zahlungsrelevante und nicht zahlungsrelevante Vorgänge ergibt folgendes Bild:

2.4.11.1 Zahlungsrelevante Vorgänge:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Erträge			
Steuern und steuerähnliche Abgaben,	420,6	381,8	38,8
davon u.a.:			
Gewerbesteuer	187,6	154,1	33,5
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	125,3	116,9	8,5
Zuwendungen und allgemeine Umlagen,	349,0	374,0	-25,0
davon u.a.:			
Schlüsselzuweisungen	221,8	217,7	4,2
Stärkungspakt Stadtfinanzen vom Land	70,9	72,0	-1,1
Zuweisungen vom Land[1)]	32,5	57,3	-24,7
Bildungspauschale[1)]	9,4	9,0	0,3
Investitionspauschale[1)]	0,5	1,7	-1,2
Sonstige Transfererträge	7,4	6,7	0,7
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte,	178,2	173,5	4,7
davon u.a.:			
Rettungsdienstgebühren	13,6	10,7	3,0
Benutzungsgebühren Stadtentwässerung	102,1	102,0	0,1
Abfallgebühren	28,6	27,2	1,4
Straßenreinigung	6,1	5,9	0,2
Winterdienst	3,4	1,8	1,6
Sonst. Benutzungsgebühren u.ä. Entgelte	9,5	10,4	-1,0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	17,1	16,5	0,7
Kostenerstattungen und Kostenumlagen,	122,0	87,8	34,2
davon u.a.:			0,0
Erstattungen vom Bund, Beteiligung des Bundes an den Verwaltungskosten Jobcenter	25,9	0,1	25,8
Erstattungen vom Land	18,9	8,0	10,9
Erstattung von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	21,8	17,9	3,9
Leistungsbeteiligungen KDU § 22 SGB II	39,6	36,8	2,8
Sonstige ordentliche Erträge	36,1	40,7	-4,6
Ordentliche Erträge zusammen	**1.130,5**	**1.081,0**	**49,5**
Finanzerträge	**11,6**	**7,3**	**4,3**
davon u.a.:			
Gewinnabführung aus Grundstücksverkäufen des Eigenbetriebes Gebäudemanagement	0,0	0,1	-0,1
Erträge insgesamt	**1.142,1**	**1.088,3**	**53,8**

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Aufwendungen			
Personalaufwendungen	0,0	0,0	0,0
Versorgungsaufwendungen	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	120,0	126,5	-6,5
Transferaufwendungen	398,0	370,4	27,6
davon u.a.:			0,0
Zuschüsse	127,3	120,4	6,9
Sozial- und Jugendhilfe	150,8	138,8	12,0
Gewerbesteuerumlage	13,5	13,0	0,5
Fonds Deutsche Einheit	13,1	13,0	0,1
Landschaftsumlage	89,3	81,3	8,0
Sonstige Transferaufwendungen	3,8	3,8	0,0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	331,3	320,7	10,6
Ordentliche Aufwendungen zusammen	**1.071,3**	**1.041,6**	**29,6**
Finanzaufwendungen	57,8	51,1	**6,7**
davon u.a.:			
Zinsen für Investitionskredite	18,3	18,8	-0,5
Zinsen für Liquiditätskredite	36,2	29,7	6,5
Sonstige Finanzaufwendungen	3,1	2,6	0,5

2.4.11.2 Nicht zahlungsrelevante Vorgänge:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Erträge	**75,2**	**119,0**	**-43,8**
davon entfallen auf:			
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen	12,2	11,1	1,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen und für den Gebührenausgleich	8,5	10,3	-1,8
Erträge aus Veräußerungen und Zuschreibungen	7,6	1,7	5,9
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Personalbereich	7,1	50,5	-43,4
Erträge aus der Auflösung von übrigen Rückstellungen	8,1	14,8	-6,7
Erträge aus der Wertberichtigung von Forderungen	19,1	20,4	-1,2
Sonstige	12,5	10,2	2,3

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Aufwendungen	**128,8**	**191,8**	**-63,0**
davon entfallen auf:			0,0
Zuführungen an Rückstellungen im Personalbereich	37,2	55,4	-18,1
Bilanzielle Abschreibungen	53,7	96,5	-42,8
Aufwand aus Korrekturbuchungen	8,5	2,0	6,5
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	3,2	8,5	-5,3
Wertkorrekturen zu Forderungen	25,2	24,2	1,0
Wertveränderungen beim Anlagen- und Umlaufvermögen sowie Verluste aus Anlagenabgang	1,0	1,4	-0,3
Zuführung SOPO Gebührenausgleich	0,0	3,9	-3,9
Ergebnis nicht zahlungsrelevante Vorgänge	**-53,6**	**-72,8**	**19,2**

2.4.11.3 Zusammenfassung:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Ergebnis zahlungsrelevante Vorgänge	13,0	-4,4	17,4
Ergebnis nicht zahlungsrelevante Vorgänge	-53,6	-72,8	19,2
Gesamtergebnis	-40,6	-77,2	36,6

2.5 Erläuterungen zur Finanzrechnung

2.5.1 Allgemeine Hinweise

Die Finanzrechnung bildet die Veränderung des Bestandes an liquiden Mittel ab und enthält Angaben über die Zahlungsströme im Bereich der Einzahlungen und der Auszahlungen. Gemäß § 3 GemHVO sind die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen getrennt voneinander nachzuweisen. D.h. auf Grund des Bruttoprinzips dürfen Auszahlungen grundsätzlich nicht mit Einzahlungen verrechnet werden.
Die Entwicklung auflaufender Defizite mündet in neuerliche Aufnahmen von Krediten zur Liquiditätssicherung. Entsprechend reduzieren Überschüsse das Kreditvolumen.
Die Finanzrechnung beinhaltet die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit,(im Unterschied zur Ergebnisrechnung auch) Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Finanzrechnung für die laufende Verwaltungstätigkeit enthält die gleichen Konten wie die Ergebnisrechnung. Hinsichtlich der Zahlen unterscheidet sie sich aber erheblich, weil die Ergebnisrechnung zahlreiche Erträge und Aufwendungen beinhaltet, die nicht zahlungsrelevant sind. Außerdem ergibt sich schon ein Unterschied aus der Aufgabenstellung der beiden Rechnungssysteme. Die Ergebnisrechnung enthält z.B. bei den Steuern Erträge, die noch nicht gezahlt sind, und folglich in der Finanzrechnung noch nicht nachgewiesen werden können.

Die Finanzrechnung 2012 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 9.423.150,42 € (Vorjahr: Fehlbetrag in Höhe von 9.035.569,69 €) ab:

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Ordentliche Einzahlungen	1.146,5	1.161,6	-15,1
Ordentliche Auszahlungen	1.123,5	1.187,6	-64,1
a) Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Saldo)	23,0	-26,0	49,0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	25,5	34,4	-8,9
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	26,1	27,5	-1,4
	-0,6	6,9	-7,5
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)	86,5	38,9	47,6
Tilgung und Gewährung von Darlehen (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)	84,4	21,2	63,2
c) Ergebnis der Finanzierungstätigkeit (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)	2,1	17,6	-15,5
d) Zwischensumme Salden a - c	24,5	24,6	-0,1
Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	3.758,9	14.174,7	-10.415,8
Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	3.774,0	14.182,3	-10.408,3
e) Saldo	-15,1	-7,6	-7,5
f) Änderung Finanzmittelbestand gesamt (Summe Salden d und e)	9,4	-9,0	18,4

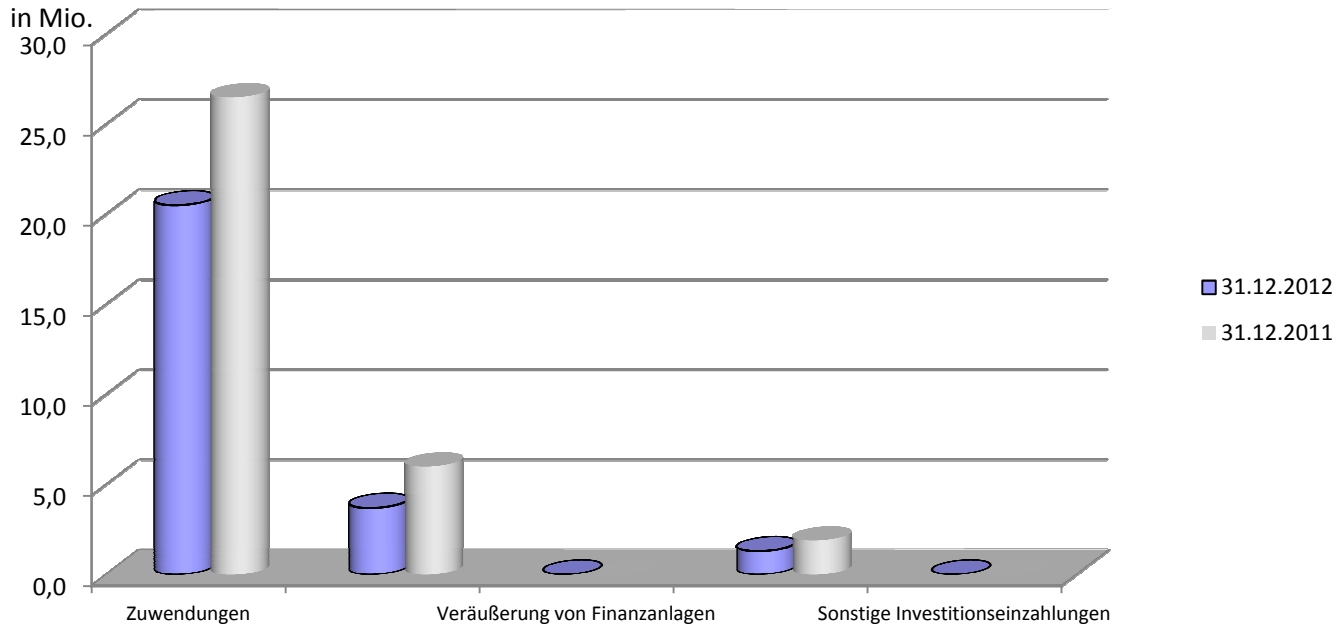
2.5.2 Vergleich der Finanzrechnung mit dem Finanzplan

Für die Aufstellung der Finanzrechnung findet § 38 Abs. 2 GemHVO entsprechende Anwendung.

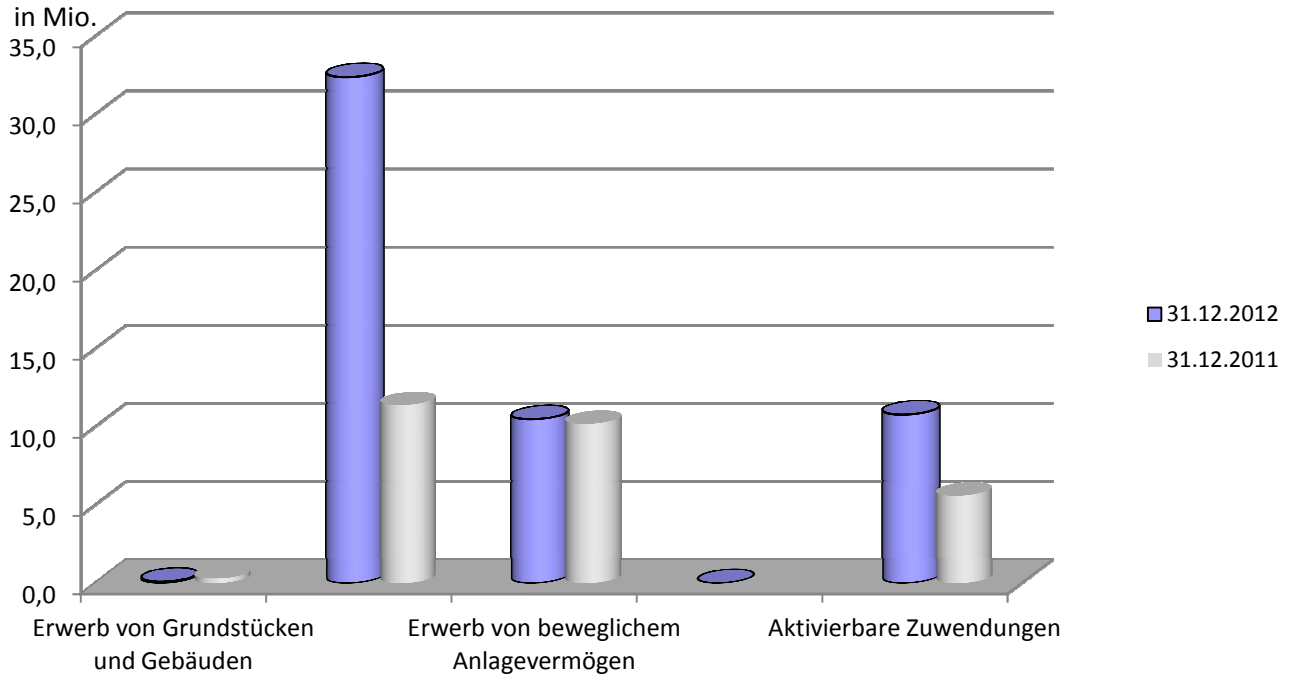
Für den Verweis auf § 38 Abs. 2 GemHVO gilt, dass eine „Abrechnung“ der Finanzmittel des abgelaufenen Haushaltsjahres nur vollständig ist, wenn auch in der Finanzrechnung ein Ansatz-/Ist-Vergleich vorgenommen wird. Planabweichungen werden deshalb hier durch die Gegenüberstellung der im Haushaltsplan ausgewiesenen und ggf. fortgeschriebenen Positionen mit den Ist-Werten verglichen.

Bei der **Investitionstätigkeit** ergibt sich folgender Abschluss:

Einzahlungs- bzw. Auszahlungsart	Ergebnis 2012	Ansatz 2012 Betrag in Mio. €	Veränderung zum Ansatz
Einzahlungen			
Zuwendungen	**20,5**	**27,4**	**-6,9**
davon:			
Nordbahntrasse	*2,8*	*8,6*	*-5,8*
Projekt Döppersberg	*4,6*	*6,9*	*-2,3*
Veräußerung von Sachanlagen	**3,7**	**4,7**	**-1,0**
davon:			
Veräußerung von Grundstücken	*3,6*	*4,7*	*-1,1*
Veräußerung von Finanzanlagen	**0,0**	**6,2**	**-6,2**
davon:			
Anteilige Finanzierung der Maßnahme Döppersberg	*0,0*	*5,9*	*-5,9*
Beiträge und ähnliche Entgelte	**1,3**	**1,2**	**0,1**
Sonstige Investitionseinzahlungen	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Einzahlung aus Investitionstätigkeit zusammen	**25,5**	**39,5**	**-14,0**

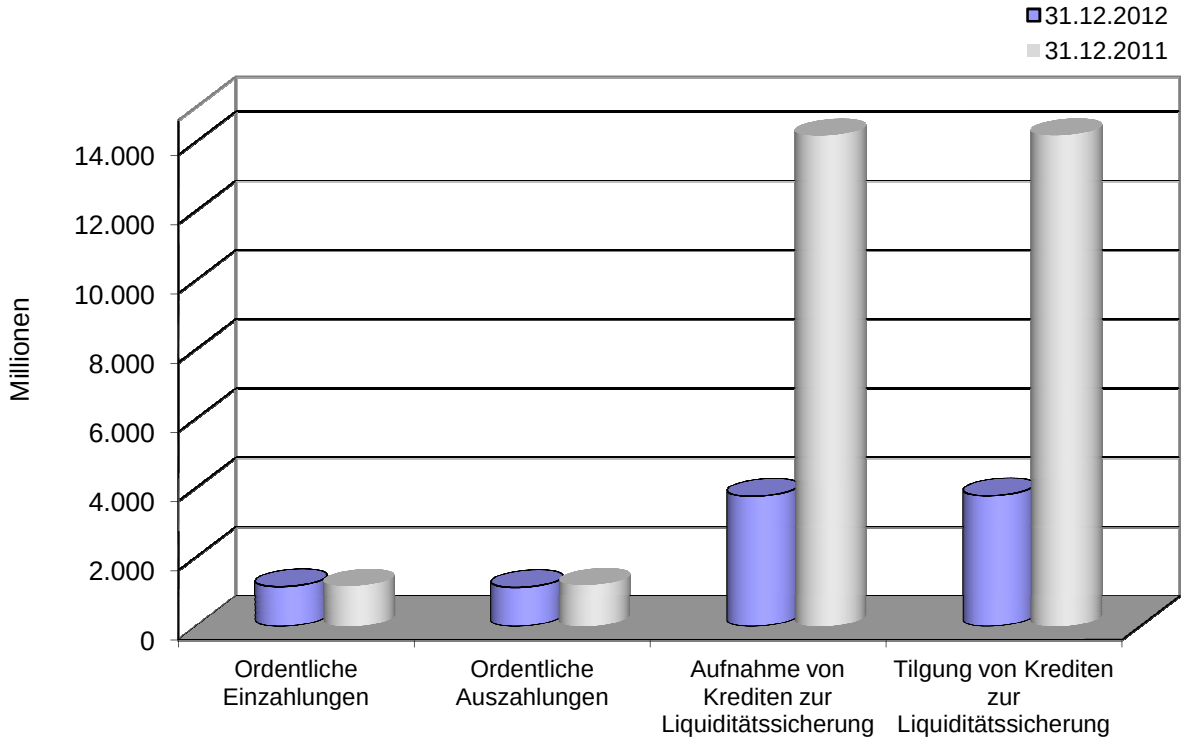


Einzahlungs- bzw. Auszahlungsart	Ergebnis 2012	Ansatz 2012 Betrag in Mio. €	Veränderung zum Ansatz
Auszahlungen			
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	**0,1**	**0,1**	**0,0**
Baumaßnahmen	**12,1**	**31,4**	**-19,3**
davon (Abweichungen über 0,5 Mio. €):			
Brücke Brändströmstraße DB	*0,6*	*1,5*	*-0,9*
Nordbahntrasse	*1,6*	*8,6*	*-7,0*
Projekt Döppersberg (vgl. auch niedrigere Zuschüsse)	*5,2*	*14,5*	*-9,3*
Gewerbeerschließung Vohwinkel	*0,0*	*0,7*	*-0,7*
Außenanlage Bonobos	*0,1*	*1,1*	*-1,0*
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	**8,7**	**10,5**	**-1,8**
Erwerb von Finanzanlagen	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Aktivierbare Zuwendungen	**5,3**	**10,8**	**-5,5**
davon:			
WSW für Kanalanlagen	*5,0*	*10,1*	*-5,1*
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit zusammen	**26,1**	**53,8**	**-27,7**
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-0,6**	**-14,3**	**13,7**



Einzahlungs- bzw. Auszahlungsart	Ergebnis 2012	Ansatz 2012 Betrag in Mio. €	Veränderung zum Ansatz
Einzahlungen			
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)	86,5	30,8	55,7
Davon:			
Rückflüsse von Darlehen	*80,6*	*13,1*	*67,5*
Kreditaufnahmen	*5,9*	*17,7*	*-11,8*
Auszahlungen			
Tilgung und Gewährung von Darlehen (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)	84,4	24,6	59,8
Davon:			
Tilgung	*22,4*	*23,5*	*-1,1*
Gewährung von Darlehen (ausschließlich an den Eigenbetrieb Gebäudemanagement)	*62,0*	*1,1*	*60,9*
Saldo aus Finanzierungstätigkeit ohne Kredite zur Liquiditätssicherung	**2,1**	**6,2**	**-4,1**
Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	*3.758,9*	*0,0*	*3.758,9*
Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	*3.774,0*	*0,0*	*3.774,0*
Saldo aus Krediten zur Liquiditätssicherung	***-15,1***	***0,0***	***-15,1***
Saldo Finanzierungstätigkeit zusammen	***-13,0***	***6,2***	***-19,2***

Bei der **Finanzierungstätigkeit** ergibt sich folgender Saldo:



2.5.2.1 Investitionskredite

2.5.2.1.1 Kreditbedarf

Der Kreditbedarf ist der Saldo zwischen den investiven Einzahlungen und den investiven Auszahlungen, wobei in Wuppertal die an den Eigenbetrieb GMW weiter zu leitenden Kredite hinzugerechnet werden müssen. Bis zur Genehmigung des Haushaltsplans 2012/2013 und des Haushaltssanierungsplans 2012 - 2021 durften nach dem Leitfaden des Innenministers NRW Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken grundsätzlich nicht zur Finanzierung von Investitionen eingesetzt werden. Auf dieser alten Basis erfolgte die Kredit-Genehmigung der Kommunalaufsicht in dem Verständnis, dass die o. g. Vermögenserlöse noch zum Abbau von Altverbindlichkeiten herangezogen werden sollten. Danach ergibt sich folgende Berechnung:

	Ergebnis 2012	Ansatz 2012 Betrag in Mio. €	Veränderung zum Ansatz
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	25,5	39,5	-14,0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	26,1	53,8	-27,7
Zwischensaldo	**0,6**	**14,3**	**13,7**
Weiterleitung von Krediten an den Eigenbetrieb GMW	2,0	1,1	0,9
Aus Krediten zu finanzierende Auszahlungen	**2,6**	**15,4**	**-12,8**
Verkaufserlöse, die gemäß Leitfaden des IM NRW nicht zur Finanzierung von Investitionen eingesetzt werden dürfen	3,1	2,2	0,9
Kreditvolumen gemäß Haushaltssatzung	**5,7**	**17,6**	**-11,9**

2.5.2.1.2 Kreditermächtigung und Kreditaufnahmen

Die in der Haushaltssatzung für 2012 festgesetzten Kredite in Höhe von rd. 17,7 Mio. € (davon rentierlich = rd. 10,6 Mio. € und unrentierlich = rd. 7,1 Mio. €) hat die Kommunalaufsicht im Rahmen der Verfügung vom 28. Juni 2012 grundsätzlich genehmigt; auf die „Einschränkung“ im Zusammenhang mit der Anwendung des alten IM-Erlasses wurde ergänzend hingewiesen. Die dadurch auf rd. 15,5 Mio. € reduzierte Kreditsumme wurde 2012 kassenwirksam nicht in Anspruch genommen, sondern als Kredit-Ermächtigung nach 2013 vorgetragen (hiervon wurde Anfang 2013 ein erster Teilbetrag in Höhe von 5 Mio. € realisiert). Aus der Genehmigung des Kreditbedarfs 2011 für den unrentierlichen Bereich erfolgte die Kreditaufnahme im Mai 2012 mit einem Betrag von rd. 5,9 Mio. € (hiervon 2 Mio. € für Maßnahmen des GMW, die an den Eigenbetrieb weitergeleitet worden sind).

2.5.2.1.3 Nettoneuverschuldung

Bei der Nettoneuverschuldung ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Einzahlungs- bzw. Auszahlungsart	Ergebnis 2012	Ansatz 2012	Veränderung zum Ansatz
		Betrag in Mio. €	
Nettoneuverschuldung			
Kreditaufnahmen 2012	5,9	17,7	-11,8
Tilgung	22,3	23,5	-1,2
Rückführung der Verschuldung	**-16,4**	**-5,8**	**-10,6**

Die - gemessen am Haushaltsansatz - um rd. 10,7 Mio. € höhere Entschuldung ergibt sich daraus, dass die für 2012 vorgesehene und genehmigte Kreditaufnahme als Ermächtigung nach 2013 vorgetragen worden ist.

2.5.2.2 Liquidität

Zur Liquiditätsentwicklung (Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen) ergibt sich ohne Aufnahme und Tilgung von Liquiditätskrediten folgendes Bild:

	Ergebnis 2012	Ansatz 2012	Veränderung zum Ansatz
		Betrag in Mio. €	
Lfd. Verwaltungstätigkeit			
Einzahlungen	1.146,6	1.094,3	52,3
Auszahlungen	1.123,5	1.146,7	-23,2
Saldo	**23,1**	**-52,4**	**75,5**
Investitionstätigkeit			
Einzahlungen	25,5	39,5	-14,0
Auszahlungen	26,1	53,8	-27,7
Saldo	**-0,6**	**-14,3**	**13,7**
Finanzierungstätigkeit (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)			
Einzahlungen	86,5	30,8	55,7
Auszahlungen	84,4	24,6	59,8
Saldo	**2,1**	**6,2**	**-4,1**
Zusammenfassung (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)			
Einzahlungen	1.258,6	1.164,6	94,0
Auszahlungen	1.234,0	1.225,1	8,9
Saldo	**24,6**	**-60,5**	**85,1**

Aus laufender Verwaltungstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit **(ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)** ergibt sich damit ein Liquiditätszufluss von rd. 24,6 Mio. € und somit eine Verbesserung um rd. 85,1 Mio. € gegenüber dem im Haushalt geplanten Liquiditätsabfluss von rd. 60,5 Mio. € liegt.

2.6 Sonstige Angaben gemäß § 44 Abs. 2 GemHVO NRW

2.6.1 Noch nicht erhobene Beiträge aus fertig gestellten Erschließungs- und Straßenbaumaßnahmen gemäß § 44 Abs. 2 Nr. 7 GemHVO

Straße	Von	Bis	Einnahme-erwartung	Art
			Überschläglich	
Adolf-Vorwerk-Str.	Hohenzollernstr.	Marpe	26.000,00	KAG
Alemannenstr.	Hochstr.	Höchsten	33.000,00	KAG
Am Clef	Bollwerk	Brücke Rolingswerth	4.000,00	KAG
Am Walde	Alte Ronsdorfer Str.	Wendehammer	100.000,00	BauGB
An der Bük	Haus Nr. 10	Ende der E'anlage	7.000,00	KAG
Buchenring	Am Anger	Haus Nr. 8/16	3.500,00	KAG
Clausenstr.	BAB	Konsumstr.	40.000,00	BauGB
Düsseler Höhe	Haus Nr. 17	Ende der E'anlage	13.000,00	KAG
Elberfelder Str.	Haspeler Schulstr.	Plüschowstr.	15.000,00	KAG
Emilstr.	Regerstr.	Albertstr.	11.000,00	KAG
Froweinstr.	Wiesenstr.	Helmholtzstr.	4.000,00	KAG
Fuchsstr.	Haus Nr. 31	Am Unterbarmer Friedhof	10.000,00	KAG
Hindenburgstr.	Eddastr.	Haus Nr. 14	5.000,00	KAG
Höchsten	Bandstr.	Markomannenstr.	6.000,00	KAG
Hohenstein	Loher Str.	Adlerstr.	95.000,00	KAG
Kampstr.	Neukuchhausen	Oberkamper Str.	25.000,00	BauGB
Kiefernstr.	Insgesamt		30.000,00	KAG
Klingelholl	Melanchthonstr.	Bürgerallee	10.000,00	KAG
Lüttringhauser Str.	Am Stadtbahnhof	Geranienstr.	9.000,00	KAG
Nützenberger Str.	Briller Str.	Haus Nr. 81	10.000,00	KAG
Nützenberger Str.	Sperberweg	Haus Nr. 238	10.000,00	KAG
Opphofer Str./Weinberg	Am Schnapsstüber	Bornberg	40.000,00	KAG
Rheinische Str.	Insgesamt		25.000,00	KAG
Schmachtenbergweg (Stichstraße)	Kuckelsberg	Wendehammer	32.000,00	BauGB
Steinmetzstr.	Insgesamt		50.000,00	KAG
Wasserstr.	Unterdörnen	Oberdörnen	9.000,00	KAG
Wernerstr.	Fuchsstr.	Siegesstr.	10.000,00	KAG
Westring	Brucherstr.	Gräfrather Str.	10.000,00	KAG
Wichlinghauser Schulstr.	Eylauer Str.	Ende bei Haus Nr. 28	15.000,00	KAG
Winklerstr.	Kurt-Drees-Str.	Ibachstr.	12.000,00	KAG
Worringer Str.	Cronenberger Str.	Karl-Theodor-Str.	15.000,00	KAG
Zur Wolfskuhle	Insgesamt		40.000,00	KAG
		Summe	724.500,00	

Diese Maßnahmen sind zur Abrechnung in 2013 vorgesehen. Je nach Schwierigkeitsgrad und Aufwand der Datenermittlung, je nach erforderlicher Mitwirkung anderer Stellen und unvorhergesehener Rechtsproblematik können betroffene Verfahren ggf. auch nach 2014 verschoben werden, weil sie in 2013 dann nicht mehr abgewickelt werden können. Städtische Grundstücke sind noch nicht berücksichtigt.

2.6.2 Kurs der Währungsumrechnung bei Fremdwährungen gemäß § 44 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO

Die Stadt Wuppertal hat am Bilanzstichtag 31.12.2012 keine Fremdwährungsgeschäfte unterhalten.

2.6.3 Kostenunterdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen

Die Abschlüsse der gebührenrechnenden Einrichtungen für das Jahr 2012 lagen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2012 noch nicht vor.

2.7 Anlagenspiegel gemäß § 45 GemHVO

Bilanzpositon	AHK 01.01.2012	Zugang 2012	Abgang 2012	Umbuchung 2012	Nach-aktivierung 2012	AHK 31.12.2012	AfA vor 2012	AfA 2012	AfA Abgang 2012	AfA Umbuchung 2012	AfA Nach-aktivierung 2012	Zuschreibungen 2012	kumulierte AfA	Buchwert 01.01.2012	Buchwert 31.12.2012
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände															
Lizenzen und Software; davon:	**13.541.855,06**	**922.096,20**	**-208.365,21**	**-403.231,46**	**0,00**	**13.852.354,59**	**-9.887.962,52**	**-1.733.828,82**	**208.322,37**	**456.868,78**	**0,00**	**0,00**	**-10.956.600,19**	**3.653.892,54**	**2.895.754,40**
Lizenzen	*0,00*	*433,65*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*433,65*	*0,00*	*-260,16*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-260,16*	*0,00*	*173,49*
DV Software	*13.541.855,06*	*901.147,09*	*-208.365,21*	*-403.231,46*	*0,00*	*13.831.405,48*	*-9.887.962,52*	*-1.713.053,20*	*208.322,37*	*456.868,78*	*0,00*	*0,00*	*-10.935.824,57*	*3.653.892,54*	*2.895.580,91*
DV Software GWG	*0,00*	*20.515,46*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*20.515,46*	*0,00*	*-20.515,46*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-20.515,46*	*0,00*	*0,00*
1.2 Sachanlagen															
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte															
Grünflächen; davon:	**172.340.898,17**	**30.140,00**	**-5.222,26**	**0,00**	**0,00**	**172.365.815,91**	**-43.698.311,98**	**-1.472.513,72**	**2.788,51**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-45.168.037,19**	**128.642.586,19**	**127.197.778,72**
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	*70.704.944,04*	*5.140,00*	*-414,00*	*0,00*	*0,00*	*70.709.670,04*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*70.704.944,04*	*70.709.670,04*
Grünflächen; Aufbauten	*46.098.760,06*	*25.000,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*46.123.760,06*	*-28.093.511,97*	*-954.933,25*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-29.048.445,22*	*18.005.248,09*	*17.075.314,84*
Betriebsvorrichtungen	*55.529.230,83*	*0,00*	*-4.808,26*	*0,00*	*0,00*	*55.524.422,57*	*-15.596.836,77*	*-517.580,47*	*2.788,51*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-16.111.628,73*	*39.932.394,06*	*39.412.793,84*
Betriebsvorrichtungen GWG	*7.963,24*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*7.963,24*	*-7.963,24*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-7.963,24*	*0,00*	*0,00*
Ackerland; Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	**4.317.947,16**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**4.317.947,16**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**4.317.947,16**	**4.317.947,16**
Wald, Forsten; davon:	**8.745.720,34**	**8.463,74**	**-350,50**	**346,67**	**0,00**	**8.754.180,25**	**-933,08**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-933,08**	**8.744.787,26**	**8.753.247,17**
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	*8.744.787,26*	*8.463,74*	*-350,50*	*346,67*	*0,00*	*8.753.247,17*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*8.744.787,26*	*8.753.247,17*
Betriebsvorrichtungen GWG	*933,08*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*933,08*	*-933,08*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-933,08*	*0,00*	*0,00*
sonstige unbebaute Grundstücke; davon:	**45.553.169,87**	**421.490,60**	**-832.454,01**	**1.330.457,70**	**0,00**	**46.472.664,16**	**-339.794,82**	**-842,39**	**0,00**	**7.850,41**	**0,00**	**0,00**	**-332.786,80**	**45.213.375,05**	**46.139.877,36**
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	*45.207.658,60*	*421.490,60*	*-832.454,01*	*1.342.233,32*	*0,00*	*46.138.928,51*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*45.207.658,60*	*46.138.928,51*
Betriebsvorrichtungen	*344.758,80*	*0,00*	*0,00*	*-11.775,62*	*0,00*	*332.983,18*	*-339.042,35*	*-842,39*	*0,00*	*7.850,41*	*0,00*	*0,00*	*-332.034,33*	*5.716,45*	*948,85*
Betriebsvorrichtungen GWG	*752,47*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*752,47*	*-752,47*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-752,47*	*0,00*	*0,00*
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte															
Kindertageseinrichtungen; davon:	**1.768.558,21**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.768.558,21**	**-2.405,04**	**-577,23**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-2.982,27**	**1.766.153,17**	**1.765.575,94**
Betriebsvorrichtungen	*1.768.558,21*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*1.768.558,21*	*-2.405,04*	*-577,23*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-2.982,27*	*1.766.153,17*	*1.765.575,94*
Schulen; davon:	**1.307.137,21**	**118.559,97**	**0,00**	**303.567,90**	**0,00**	**1.729.265,08**	**-399.732,56**	**-114.175,47**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-513.908,03**	**907.404,65**	**1.215.357,05**
Aufbauten	*509,59*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*509,59*	*-297,27*	*-63,70*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-360,97*	*212,32*	*148,62*
Betriebsvorrichtungen	*1.305.770,82*	*118.559,97*	*0,00*	*303.567,90*	*0,00*	*1.727.898,69*	*-398.578,49*	*-114.111,77*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-512.690,26*	*907.192,33*	*1.215.208,43*
Betriebsvorrichtungen GWG	*856,80*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*856,80*	*-856,80*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-856,80*	*0,00*	*0,00*
Wohnbauten; davon:	**209.169,28**	**0,00**	**-25.949,28**	**0,00**	**0,00**	**183.220,00**	**-3.327,55**	**-807,92**	**4.135,47**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**205.841,73**	**183.220,00**
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	*183.220,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*183.220,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*183.220,00*	*183.220,00*
Aufbauten	*25.949,28*	*0,00*	*-25.949,28*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-3.327,55*	*-807,92*	*4.135,47*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*22.621,73*	*0,00*

Bilanzpositon	AHK 01.01.2012	Zugang 2012	Abgang 2012	Umbuchung 2012	Nach-aktivierung 2012	AHK 31.12.2012	AfA vor 2012	AfA 2012	AfA Abgang 2012	AfA Umbuchung 2012	AfA Nach-aktivierung 2012	Zuschreibungen 2012	kumulierte AfA	Buchwert 01.01.2012	Buchwert 31.12.2012
sonstige Dienst-, Geschäfts- und Wohnbauten	**12.455.023,23**	**34.938,80**	**-125.160,53**	**65.495,27**	**0,00**	**12.430.296,77**	**-4.349.731,20**	**-247.049,55**	**20.436,57**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-4.576.344,18**	**8.105.292,03**	**7.853.952,59**
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	*3.666.369,92*	*30.830,15*	*-99.300,42*	*65.495,27*	*0,00*	*3.663.394,92*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*3.666.369,92*	*3.663.394,92*
Aufbauten	*7.753.017,89*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*7.753.017,89*	*-3.917.863,56*	*-171.282,44*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-4.089.146,00*	*3.835.154,33*	*3.663.871,89*
Betriebsvorrichtungen	*1.031.422,14*	*3.710,00*	*-25.860,11*	*0,00*	*0,00*	*1.009.272,03*	*-427.654,36*	*-75.368,46*	*20.436,57*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-482.586,25*	*603.767,78*	*526.685,78*
Betriebsvorrichtungen GWG	*4.213,28*	*398,65*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*4.611,93*	*-4.213,28*	*-398,65*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-4.611,93*	*0,00*	*0,00*
1.2.3 Infrastrukturvermögen															
Grund und Boden des Infra-strukturvermögens; davon:	**226.633.635,41**	**11.739,00**	**-25.387,47**	**74,57**	**0,00**	**226.620.061,51**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**226.633.635,41**	**226.620.061,51**
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	*226.633.635,41*	*11.739,00*	*-25.387,47*	*74,57*	*0,00*	*226.620.061,51*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*226.633.635,41*	*226.620.061,51*
Brücken und Tunnel; davon:	**105.330.679,34**	**6.261,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**105.336.940,34**	**-50.772.125,75**	**-1.359.449,36**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-52.131.575,11**	**54.558.553,59**	**53.205.365,23**
Brücken	*94.796.645,73*	*6.261,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*94.802.906,73*	*-45.188.160,89*	*-1.227.773,95*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-46.415.934,84*	*49.608.484,84*	*48.386.971,89*
Tunnel	*10.534.033,61*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*10.534.033,61*	*-5.583.964,86*	*-131.675,41*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-5.715.640,27*	*4.950.068,75*	*4.818.393,34*
Kanalisation; Straßennetz und Ampelanlagen; davon:	***1.404.095.372,56***	***11.848.542,50***	***-275.832,68***	***1.196.061,34***	***0,00***	***1.416.864.143,72***	***-748.040.635,16***	***-33.714.291,22***	***182.263,07***	***-268.350,99***	***0,00***	***140.827,03***	***-781.700.187,27***	***656.054.737,40***	***635.163.956,45***
Entwässerungs- und Abwasser-	***390.310.854,67***	***11.174.387,12***	***-87.484,39***	***368.157,91***	***0,00***	***401.765.915,31***	***-36.847.519,90***	***-8.080.412,38***	***7.017,35***	***0,00***	***0,00***	***140.827,03***	***-44.780.087,90***	***353.463.334,77***	***356.985.827,41***
Schmutz- und Regen-wasserkanalanlagen	390.060.842,92	11.174.387,12	-87.484,39	368.157,91	0,00	401.515.903,56	-36.791.961,74	-8.066.522,84	7.017,35	0,00	0,00	140.827,03	-44.710.640,20	353.268.881,18	356.805.263,36
Kanalisation Zoo	*250.011,75*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*250.011,75*	*-55.558,16*	*-13.889,54*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-69.447,70*	*194.453,59*	*180.564,05*
Straßennetz, Wege, Plätze; davon:	**1.013.784.517,89**	**674.155,38**	**-188.348,29**	**827.903,43**	**0,00**	**1.015.098.228,41**	**-711.193.115,26**	**-25.633.878,84**	**175.245,72**	**-268.350,99**	**0,00**	**0,00**	**-736.920.099,37**	**302.591.402,63**	**278.178.129,04**
Straßen und Sinkkästen	876.106.426,32	151.365,34	-1.931,03	0,00	0,00	876.255.860,63	-607.904.309,57	-22.251.689,45	354,03	0,00	0,00	0,00	-630.155.644,99	268.202.116,75	246.100.215,64
Kreisverkehre und Kreuzungen	*1.222.486,56*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*1.222.486,56*	*-492.529,13*	*-30.904,69*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-523.433,82*	*729.957,43*	*699.052,74*
Wege	*704.334,09*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*704.334,09*	*-67.851,46*	*-24.717,77*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-92.569,23*	*636.482,63*	*611.764,86*
Treppen	*28.419.683,58*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*28.419.683,58*	*-17.837.120,42*	*-341.750,17*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-18.178.870,59*	*10.582.563,16*	*10.240.812,99*
Plätze	*10.170.293,98*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*10.170.293,98*	*-4.950.038,68*	*-294.376,90*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-5.244.415,58*	*5.220.255,30*	*4.925.878,40*
Verkehrslenkungsanlagen	*30.568.518,83*	*46.773,94*	*-70.589,87*	*36.321,90*	*0,00*	*30.581.024,80*	*-23.269.026,98*	*-1.275.549,41*	*70.589,87*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-24.473.986,52*	*7.299.491,85*	*6.107.038,28*
Beleuchtungsanlagen	*66.099.653,81*	*221.624,11*	*-115.827,39*	*699,35*	*0,00*	*66.206.149,88*	*-56.537.646,56*	*-1.323.250,56*	*104.301,82*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-57.756.595,30*	*9.562.007,25*	*8.449.554,58*
Beschilderungen und Parkscheinautomaten	*490.596,52*	*254.391,99*	*0,00*	*790.882,18*	*0,00*	*1.535.870,69*	*-132.068,26*	*-91.639,89*	*0,00*	*-268.350,99*	*0,00*	*0,00*	*-492.059,14*	*358.528,26*	*1.043.811,55*
Straßen, Wege, Plätze, Verkehrsl.anl., etc. GWG	*2.524,20*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*2.524,20*	*-2.524,20*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-2.524,20*	*0,00*	*0,00*
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	**14.943.802,60**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**14.943.802,60**	**-1.630.876,72**	**-376.565,17**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-2.007.441,89**	**13.312.925,88**	**12.936.360,71**
1.2.4															
Bauten auf fremden Grund und Boden	**1,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1,00**	**1,00**

Bilanzpositon	AHK 01.01.2012	Zugang 2012	Abgang 2012	Umbuchung 2012	Nach-aktivierung 2012	AHK 31.12.2012	AfA vor 2012	AfA 2012	AfA Abgang 2012	AfA Umbuchung 2012	AfA Nach-aktivierung 2012	Zuschreibungen 2012	kumulierte AfA	Buchwert 01.01.2012	Buchwert 31.12.2012
1.2.5															
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler; davon:	**701.333.789,01**	**330.780,00**	**0,00**	**100.000,00**	**0,00**	**701.764.569,01**	**-13.702,74**	**0,00**	**0,00**	**-3.888,88**	**0,00**	**0,00**	**-17.591,62**	**701.320.086,27**	**701.746.977,39**
Kunstgegenstände	*605.180.031,65*	*30.780,00*	*0,00*	*100.000,00*	*0,00*	*605.310.811,65*	*-13.702,74*	*0,00*	*0,00*	*-3.888,88*	*0,00*	*0,00*	*-17.591,62*	*605.166.328,91*	*605.293.220,03*
Kunstgegenstände der rechtl. unselbst. Stiftungen	*96.113.659,36*	*300.000,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*96.413.659,36*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*96.113.659,36*	*96.413.659,36*
Kulturdenkmäler	*40.098,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*40.098,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*40.098,00*	*40.098,00*
1.2.6															
Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge; davon:	**32.367.431,75**	**1.811.672,47**	**-1.096.668,96**	**743.509,63**	**0,00**	**33.825.944,89**	**-17.826.344,80**	**-2.464.384,02**	**1.090.653,88**	**-145.630,36**	**0,00**	**0,00**	**-19.345.705,30**	**14.541.086,95**	**14.480.239,59**
Maschinen und technische Anlagen	*4.703.340,73*	*278.467,38*	*-49.609,00*	*468.047,84*	*0,00*	*5.400.246,95*	*-2.365.543,81*	*-396.654,01*	*44.503,84*	*17.756,21*	*0,00*	*0,00*	*-2.699.937,77*	*2.337.796,92*	*2.700.309,18*
Maschinen und technische Anlagen GWG	*186.697,47*	*25.466,66*	*-6.797,10*	*1.286,10*	*0,00*	*206.653,13*	*-186.697,47*	*-26.752,76*	*6.797,10*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-206.653,13*	*0,00*	*0,00*
Zweiräder	*13.847,22*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*13.847,22*	*-2.345,61*	*-1.434,34*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-3.779,95*	*11.501,61*	*10.067,27*
Personenkraftwagen	*1.505.988,28*	*126.595,43*	*-25.621,48*	*175.074,89*	*0,00*	*1.782.037,12*	*-906.933,33*	*-137.198,01*	*25.128,87*	*-163.062,67*	*0,00*	*0,00*	*-1.182.065,14*	*599.054,95*	*599.971,98*
Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge	*5.920.943,08*	*280.374,99*	*-27.801,00*	*0,00*	*0,00*	*6.173.517,07*	*-3.324.516,37*	*-451.016,02*	*27.801,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-3.747.731,39*	*2.596.426,71*	*2.425.785,68*
Anhänger	*853.894,71*	*12.019,00*	*-465.466,03*	*0,00*	*0,00*	*400.447,68*	*-766.351,03*	*-18.954,97*	*465.048,72*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-320.257,28*	*87.543,68*	*80.190,40*
Feuerwehrfahrzeuge	*14.954.084,53*	*630.032,96*	*-161.260,34*	*96.324,53*	*0,00*	*15.519.181,68*	*-7.918.201,01*	*-833.785,54*	*161.260,34*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-8.590.726,21*	*7.035.883,52*	*6.928.455,47*
Krankenkraftwagen	*4.205.706,69*	*458.716,05*	*-360.114,01*	*2.776,27*	*0,00*	*4.307.085,00*	*-2.341.125,16*	*-597.470,18*	*360.114,01*	*-323,90*	*0,00*	*0,00*	*-2.578.805,23*	*1.864.581,53*	*1.728.279,77*
Boote	*14.028,90*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*14.028,90*	*-5.730,87*	*-1.118,19*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-6.849,06*	*8.298,03*	*7.179,84*
Fahrzeuge GWG	*8.900,14*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*8.900,14*	*-8.900,14*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-8.900,14*	*0,00*	*0,00*
1.2.7															
Betriebs- und Geschäfts-ausstattung; davon:	**64.279.400,72**	**4.173.892,91**	**-546.837,50**	**-85.770,33**	**10.810,44**	**67.831.496,24**	**-33.317.194,80**	**-4.535.141,98**	**468.992,47**	**-46.848,96**	**-10.810,44**	**0,00**	**-37.441.003,71**	**30.962.205,92**	**30.390.492,53**
Betriebs- und Geschäfts-ausstattung (> 410 €)	*60.149.362,39*	*3.697.374,61*	*-435.958,86*	*-111.780,43*	*4.792,09*	*63.303.789,80*	*-29.187.158,47*	*-4.041.963,35*	*358.113,83*	*-37.499,19*	*-4.792,09*	*0,00*	*-32.913.299,27*	*30.962.203,92*	*30.390.490,53*
Betriebs- und Geschäfts-ausstattung GWG	*4.130.038,33*	*476.518,30*	*-110.878,64*	*26.010,10*	*6.018,35*	*4.527.706,44*	*-4.130.036,33*	*-493.178,63*	*110.878,64*	*-9.349,77*	*-6.018,35*	*0,00*	*-4.527.704,44*	*2,00*	*2,00*
1.2.8															
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau; davon:	**50.496.340,30**	**10.150.598,42**	**0,00**	**-4.059.711,29**	**0,00**	**56.587.227,43**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**50.496.340,30**	**56.587.227,43**
Anlage im Bau	50.496.340,30	10.150.598,42	0,00	-4.059.711,29	0,00	56.587.227,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.496.340,30	56.587.227,43
1.3 Finanzanlagen															
1.3.1															
Anteile an verbundenen Unternehmen	**740.977.257,72**	**40.000.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**780.977.257,72**	**-67.783.543,84**	**-7.500.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**373.310,23**	**-74.910.233,61**	**673.193.713,88**	**706.067.024,11**

Bilanzpositon	AHK 01.01.2012	Zugang 2012	Abgang 2012	Umbuchung 2012	Nach-aktivierung 2012	AHK 31.12.2012	AfA vor 2012	AfA 2012	AfA Abgang 2012	AfA Umbuchung 2012	AfA Nach-aktivierung 2012	Zuschreibungen 2012	kumulierte AfA	Buchwert 01.01.2012	Buchwert 31.12.2012
1.3.2															
Beteiligungen; davon:	**7.941.767,54**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**7.941.767,54**	**-23,83**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-23,83**	**7.941.743,71**	**7.941.743,71**
Anteile an Kapital-gesellschaften	*6.960.924,36*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*6.960.924,36*	*-23,83*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-23,83*	*6.960.900,53*	*6.960.900,53*
Anstalten öffentlichen Rechts	*60.000,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*60.000,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*60.000,00*	*60.000,00*
Anteile an sonst. Juristischen Personen	*790.843,18*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*790.843,18*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*790.843,18*	*790.843,18*
Personengesellschaften	*130.000,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*130.000,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*130.000,00*	*130.000,00*
1.3.3															
Sondervermögen	**386.875.153,67**	**0,00**	**-101,16**	**-321,28**	**0,00**	**386.874.731,23**	**-7.496.168,96**	**-164.297,98**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**5.113.788,34**	**-2.546.678,60**	**379.378.984,71**	**384.328.052,63**
1.3.4															
Wertpapiere des Anlage-vermögens; davon:	**95.767.636,87**	**398.430,76**	**-158.223,91**	**-34.528,00**	**0,00**	**95.973.315,72**	**-1.328.069,84**	**0,00**	**66.286,11**	**0,00**	**0,00**	**504.041,30**	**-757.742,43**	**94.439.567,03**	**95.215.573,29**
Wertpapiere des Anlagevermögens	*84.260.972,87*	*0,00*	*-158.223,91*	*-34.528,00*	*0,00*	*84.068.220,96*	*-824.028,54*	*0,00*	*66.286,11*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-757.742,43*	*83.436.944,33*	*83.310.478,53*
Finanzanlagen der rechtl. unselbstst. Stiftungen	*11.506.664,00*	*398.430,76*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*11.905.094,76*	*-504.041,30*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*504.041,30*	*0,00*	*11.002.622,70*	*11.905.094,76*
1.3.5															
Ausleihungen	**281.512.840,69**	**20.007.683,37**	**-17.084.840,68**	**0,00**	**0,00**	**284.435.683,38**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**280.389.431,25**	**284.080.488,76**
*Korrektur unverzinsliche Darlehen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	*-1.123.409,44*	*-355.194,62*
an verbundenen Unternehmen	*16.927.447,65*	*20.000.000,00*	*-796.028,66*	*0,00*	*0,00*	*36.131.418,99*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*16.927.447,65*	*36.131.418,99*
an Beteiligungen	*237.901,07*	*0,00*	*-460,14*	*0,00*	*0,00*	*237.440,93*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*237.901,07*	*237.440,93*
an Sondervermögen	*259.379.126,71*	*0,00*	*-14.968.585,13*	*0,00*	*0,00*	*244.410.541,58*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*259.379.126,71*	*244.410.541,58*
Sonstige Ausleihungen	*4.968.365,26*	*7.683,37*	*-1.319.766,75*	*0,00*	*0,00*	*3.656.281,88*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*4.968.365,26*	*3.656.281,88*
Gesamtsumme	**4.372.794.587,71**	**90.275.289,74**	**-20.385.394,15**	**-844.049,28**	**10.810,44**	**4.441.851.244,46**	**-986.890.885,19**	**-53.683.924,83**	**2.043.878,45**	**0,00**	**-10.810,44**	**6.131.966,90**	**-1.032.409.775,11**	**3.384.780.293,08**	**3.409.086.274,73**

2.8 Sonderpostenspiegel

Fortschreibung / Art des Sonderposten	Gesamtbetrag am 31.12.2011	Veränderung im Haushaltsjahr			Gesamtbetrag am 31.12.2012
		Zuführung	laufende Auflösung	Grund entfallen	
Zuweisungen Bund	353.353,53	0,00	-31.374,69	0,00	321.978,84
Zuweisungen Land	131.733.293,40	6.952.166,22	-11.472.383,32	-106.082,46	127.106.993,84
Zuweisungen Gemeinden/Gemeindeverbände	2.406.176,55	8.707,31	-124.470,80	0,00	2.290.413,06
Zuweisungen Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschüsse sonstiger öffentlicher Bereich	9.998.319,64	0,00	-222.572,55	0,00	9.775.747,09
Zuschüsse verbundene Unternehmen /Beteiligungen	10.864,52	0,00	-488,54	0,00	10.375,98
Zuschüsse private Unternehmen	1.116.034,45	0,00	-81.829,61	0,00	1.034.204,84
Zuschüsse übrige Bereiche	114.053.045,31	505.841,19	374.186,52	-62,89	114.933.010,13
Sonderposten für Zuwendungen	**259.671.087,40**	**7.466.714,72**	**-11.558.932,99**	**-106.145,35**	**255.472.723,78**
Beiträge u. ä.; Straßen	28.529.235,23	0,00	-2.541.736,85	-412,13	25.987.086,25
Beiträge u. ä.; Kanäle	53.349.752,22	1.151.881,46	-1.033.955,74	-13.050,25	53.454.627,69
Sonderposten für Beiträge	**81.878.987,45**	**1.151.881,46**	**-3.575.692,59**	**-13.462,38**	**79.441.713,94**
Gebührenausgleich	10.475.861,64	2.187.923,80	-5.121.814,79	0,00	7.541.970,65
Sonderposten für Gebührenausgleich	**10.475.861,64**	**2.187.923,80**	**-5.121.814,79**	**0,00**	**7.541.970,65**
sonstige Sonderposten, Spende, Schenkungen	412.183.010,64	106.057,14	-105.264,30	-11.129,56	412.172.673,92
Sonstige Sonderposten	**412.183.010,64**	**106.057,14**	**-105.264,30**	**-11.129,56**	**412.172.673,92**
Summe	**764.208.947,13**	**10.912.577,12**	**-20.361.704,67**	**-130.737,29**	**754.629.082,29**

2.9 Forderungsspiegel gemäß § 46 GemHVO

Art der Forderungen	Gesamtbetrag zum 31.12.2012	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag zum 31.12.2011
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	**61.275.131,10 €**	**57.945.558,57 €**	**767.764,53 €**	**2.561.808,00 €**	**52.308.826,01 €**
1.1 Gebühren	12.708.135,94 €	12.699.190,13 €	8.945,81 €	0,00 €	10.830.599,62 €
1.2 Beiträge	1.533.378,08 €	1.500.059,69 €	33.318,39 €	0,00 €	5.612.885,96 €
1.3 Steuern	8.661.995,98 €	8.660.469,30 €	1.526,68 €	0,00 €	6.694.189,84 €
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	3.957.672,29 €	3.957.672,29 €	0,00 €	0,00 €	6.464.415,91 €
1.5 Sonstige öffentl.-rechtl. Forderungen übrige	34.348.852,35 €	31.063.070,70 €	723.973,65 €	2.561.808,00 €	22.642.947,67 €
1.6 Sonstige öffentl.-rechtl. Forderungen LHH	65.096,46 €	65.096,46 €	0,00 €	0,00 €	63.787,01 €
2. Privatrechtliche Forderungen	**15.468.392,10 €**	**1.589.489,49 €**	**41.000,00 €**	**13.837.902,61 €**	**17.900.476,70 €**
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	-5.618.246,46 €	-5.618.246,46 €	0,00 €	0,00 €	-4.032.775,77 €
2.3 gegen verbundene Unternehmen	2.355.037,81 €	2.355.037,81 €	0,00 €	0,00 €	1.986.265,10 €
2.4 gegen Beteiligungen	13.838.028,31 €	125,70 €	0,00 €	13.837.902,61 €	14.835.785,03 €
2.5 gegen Sondervermögen	3.719.515,17 €	3.678.515,17 €	41.000,00 €	0,00 €	3.678.719,11 €
2.6 gegen Sonderhaushalte	1.174.057,27 €	1.174.057,27 €	0,00 €	0,00 €	1.432.483,23 €
3. Summe aller Forderungen	**76.743.523,20 €**	**59.535.048,06 €**	**808.764,53 €**	**16.399.710,61 €**	**70.209.302,71 €**

2.10 Verbindlichkeitenspiegel mit Rasterung nach Restlaufzeiten gemäß § 47 GemHVO

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten am 31.12. des Haushaltsjahres 2012	mit einer Restlaufzeit			Gesamtbetrag des Vorjahres
		von bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
1. Anleihen	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	0,00 €
2. Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten	**450.313.505,78 €**	**1.051.034,12 €**	**13.786.751,24 €**	**435.475.720,42 €**	**466.783.668,44 €**
2.1 von verbundenen Unternehmen	80.300,00 €	80.300,00 €			80.300,00 €
2.2 von Beteiligungen					
2.3 von Sondervermögen					
2.4 vom öffentlichen Bereich	12.780.060,51 €	0,00 €	82.231,19 €	12.697.829,32 €	13.285.801,70 €
2.4.1 vom Bund					
2.4.2 vom Land		0,00 €	82.231,19 €	12.638.263,81 €	
2.4.3 von Gemeinden (GV)		0,00 €	0,00 €	59.565,51 €	
2.4.4 von Zweckverbänden und dergl.					
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich					
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen					
2.5 vom privaten Kreditmarkt	437.453.145,27 €	970.734,12 €	13.704.520,05 €	422.777.891,10 €	453.417.566,74 €
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten		914.849,73 €	13.629.052,86 €	422.352.928,76 €	
2.5.2 von übrigen Kreditgebern		55.884,39 €	75.467,19 €	424.962,34 €	
3. Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten	**1.458.611.312,08 €**	**832.611.312,08 €**	**285.000.000,00 €**	**341.000.000,00 €**	**1.471.176.616,34 €**
3.1 vom öffentlichen Bereich					
3.2 vom privaten Kreditmarkt		832.611.312,08 €	285.000.000,00 €	341.000.000,00 €	
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	**1.415.097,66 €**	**279.567,40 €**	**1.011.322,71 €**	**124.207,55 €**	**1.507.493,59 €**
5. Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung	**24.186.698,73 €**	**24.186.698,73 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**16.017.133,14 €**
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	**18.379.899,47 €**	**8.550.596,35 €**	**7.863.442,49 €**	**1.965.860,63 €**	**21.648.878,58 €**
7. Sonstige Verbindlichkeiten	**137.341.871,80 €**	**137.341.871,80 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**124.575.042,91 €**
8. Summe aller Verbindlichkeiten	**2.090.248.385,52 €**	**1.004.021.080,48 €**	**307.661.516,44 €**	**778.565.788,60 €**	**2.101.708.833,00 €**
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten				**Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse**	
(nachrichtlicher Ausweis)				**am 31.12. des Haushaltsjahres 2012**	
Sicherheiten zur Sicherung von Krediten § 86 Abs. 5 GO					0,00 €
Sicherheiten zugunsten Dritter § 87 Abs. 1 GO					290.624.554,46 €
Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen § 87 Abs. 2 GO					0,00 €
Rechtsgeschäfte, die Bürgschaften u. Verpflichtungen aus Gewährverträgen gleichkommen § 87 Abs. 3 GO					152.000,00 €

2.10.1 Erläuterung der im Verbindlichkeitenspiegel genannten Haftungsverhältnisse (Stand 31.12.2012)

2.10.1.1 Sicherheiten zugunsten Dritter § 87 Abs. 1 GO

	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in €	
Gesamt:	290.624.554,46	278.028.338,34	12.596.216,12
hiervon entfallen auf:			
GWG (insgesamt)	107.584.715,01	110.014.222,41	-2.429.507,40
Sonstige, Selbsthilfeprojekt "Steinbeißer e.V."	23.540,45	27.434,94	-3.894,49
Sonstige, Schlossbauverein e.V.	34.108,82	38.536,17	-4.427,35
Sonstige, W-Tec	371.225,88	388.393,95	-17.168,07
WSW	182.610.964,30	167.559.750,87	15.051.213,43

Diese Bürgschaften dienen der Sicherung aufgenommener Investitionsdarlehen. Sie werden mit den jeweiligen Darlehensrestkapitalständen zum 31.12.2012 ausgewiesen und zwar auf der Grundlage der Saldenbestätigungen der darlehensgebenden Banken oder, soweit diese noch nicht vorliegen, gemäß den Tilgungsplänen oder Darlehensverträgen.

2.10.1.2 Rechtsgeschäfte, die Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen gleichkommen § 87 Abs. 3 GO

Die ehemalige Wuppertal GmbH hat sich in Vorjahren vertraglich zur Zahlung einer Leibrente von jährlich rund 28.000 € verpflichtet, die im Zuge der Umstrukturierung auf die Delphin Verwaltungs GmbH übergegangen ist. In diesem Zusammenhang hat die Stadt eine selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen, d.h. bei einem Zahlungsausfall der Delphin Verwaltungs GmbH tritt die Stadt Wuppertal ein. Diese Rentenverpflichtung wird zurzeit mit rund 152 T € bewertet.

2.11 Rückstellungsspiegel

Konto	Bezeichnung	Bestand der Rückstellungen zum 31.12.2011	Inanspruch-nahme	Ertragswirksame Auflösung	Zuführung	Umbuchungen	Bestand der Rückstellungen zum 31.12.2012
Pensionsrückstellungen		**557.324.547,00 €**	**30.758.750,00 €**	**7.076.319,00 €**	**60.649.538,00 €**	**-782.145,00 €**	**579.356.871,00 €**
251110	Pensionsrückstellungen	200.982.007,00 €	0,00 €	2.535.009,00 €	26.275.405,00 €	-9.452.470,00 €	215.269.933,00 €
251115	Pensionsrückstellungen VE	261.873.692,00 €	25.086.969,00 €	4.419.837,00 €	24.526.842,00 €	8.670.325,00 €	265.564.053,00 €
251125	Beihilferückstellung	94.468.848,00 €	5.671.781,00 €	121.473,00 €	9.847.291,00 €	0,00 €	98.522.885,00 €
Rückstellungen für Deponien und Altlasten		**3.947.528,28 €**	**3.062.880,52 €**	**0,00 €**	**320.501,79 €**	**0,00 €**	**1.205.149,55 €**
261110	Rückstellungen für Deponien	2.244.379,93 €	2.508.425,59 €	0,00 €	320.501,79 €	0,00 €	56.456,13 €
261115	Rückstellungen für Altlasten	1.703.148,35 €	554.454,93 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.148.693,42 €
Sonstige Rückstellungen gem. §36 IV/V GemHVO		**81.505.395,67 €**	**19.152.108,90 €**	**2.737.254,48 €**	**29.506.649,43 €**	**782.145,00 €**	**89.904.826,72 €**
281110	Verpflichtungsrückstellung für nicht in Anspruch. genommenen Urlaub	6.854.217,10 €	509.710,00 €	0,00 €	601.072,00 €	0,00 €	6.945.579,10 €
281111	ATZ-Rückstellungen (Beamte)	1.903.759,56 €	309.580,88 €	13.022,10 €	3.496.585,09 €	0,00 €	5.077.741,67 €
281112	ATZ-Rückstellungen (Beschäftigte)	28.039.821,42 €	6.190.640,97 €	60.022,87 €	6.640.263,59 €	0,00 €	28.429.421,17 €
281115	Verpflichtungsrückstellungen für geleistete Überstunden	4.913.642,43 €	286.617,00 €	0,00 €	2.839.614,00 €	0,00 €	7.466.639,43 €
281120	Verpflichtungsrückstellungen bei Dienstherrenwechsel	10.567.171,00 €	56.836,86 €	213.462,00 €	1.687.964,86 €	782.145,00 €	12.766.982,00 €
281125	Andere Verpflichtungsrückstellun-gen	25.606.407,01 €	11.255.217,87 €	2.450.747,51 €	13.524.285,02 €	0,00 €	25.424.726,65 €
281130	Drohverlustrückstellungen	3.620.377,15 €	543.505,32 €	0,00 €	716.864,87 €	0,00 €	3.793.736,70 €

3 Lagebericht zur Bilanz zum 31.12.2012

3.1 Vorjahresergebnis

Schlussbilanz zum 31.12.2011
Die Bilanzsumme der Stadt Wuppertal belief sich zum Stand 31.12.2011auf 3.591.557.855,79 €.

Ergebnisrechnung 31.12.2011
Die Ergebnisrechnung 2011 schloss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 77.242.937,08 € ab.

Finanzrechnung 31.12.2011
Die Finanzrechnung 2011 schloss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 9.035.569,69 € ab.

Gesamtanalyse und Ausblick
Das Eigenkapital hatte sich zum Stichtag 31.12.2011 gegenüber dem Stand des 31.12.2010 wie folgt verändert:
Stand 31.12.2010: 147.774.749,18 €
Stand 31.12.2011: 78.187.931,74 €

Der Entwurf des Jahresabschlusses 2011 wurde am 30.03.2012 vom Stadtkämmerer aufgestellt und vom Oberbürgermeister bestätigt. Am 07.05.2012 wurde er in den Rat der Stadt eingebracht und von dort an den Rechnungsprüfungsausschuss überwiesen. Die Prüfung durch die örtliche Rechnungsprüfung dauert im Einklang mit dem im Rahmen des Projektes „Qualitätssicherung Bilanzen“ aufgestellten Zeitplanes zurzeit noch an.

3.2 Rahmenbedingungen der städtischen Verwaltungstätigkeit

Die Bezirksregierung hat am 02. Juli 2012 den vom Rat der Stadt beschlossenen Haushaltssanierungsplan 2012-2021 genehmigt. Damit ist erstmals seit vielen Jahren eine rechtskräftige Haushaltssatzung erreicht und finanzpolitische Entscheidungsrechte zurückgekehrt.
Dies bedeutet, dass Rat und Verwaltung nach langer Zeit das Nothaushaltsrecht verlassen und wieder eigenverantwortlich über Investitionen, Einstellungen, Ausbildungsplätze oder die Teilnahme an Förderprogrammen im Rahmen des HSP entscheiden können. Damit ist unter anderem wieder Personalentwicklung und die Ausbildung von Nachwuchskräften möglich.

Die Stadt Wuppertal ist allerdings gesetzlich verpflichtet, den Haushaltssanierungsplan (HSP) fortzuschreiben, um auf eventuelle Änderungen, die den Haushaltsausgleich gefährden könnten, reagieren zu können. Dies hat der Rat der Stadt am 17.09.2012 in einer ersten Fortschreibung im Zusammenhang mit der Einführung der Infrastrukturabgabe (Übernachtungssteuer) beschlossen. Am 12. November 2012 hat der Rat die zweite Fortschreibung beschlossen, und zwar ohne neue Einsparungen beschließen zu müssen. Denn obwohl Wuppertal 2013 rund 18,4 Mio. Euro weniger Schlüsselzuweisungen als geplant vom Land bekommen wird, wird erwartet, dass diese Verschlechterung durch höhere Gewerbesteuereinnahmen und geringere Zinsausgaben kompensiert werden kann. Die Einführung der Übernachtungssteuer ist zurzeit wegen rechtlicher Unklarheiten ausgesetzt.

3.3 Ergebnisüberblick

Die Bilanzsumme der Stadt Wuppertal beläuft sich zum Stand 31.12.2012 auf 3.555.980.058,31 € (Vorjahr: 3.591.557.855,79 €).

Die Ergebnisrechnung 2012 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 40.583.767,71€ (Vorjahr: 77.242.937,08 €) ab. Dies bedeutet gegenüber den Erwartungen des Haushaltsplanes eine Verbesserung von rd. 43 Mio. €.

Die Finanzrechnung 2012 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 9.423.150,42 € (Vorjahr: Fehlbetrag in Höhe von 9.035.569,69 €) ab. Gegenüber der Haushaltsplanung ergibt sich damit eine Verbesserung von rd. 70 Mio. €.

Diese Ergebnisse konnten vor allem durch wesentliche Verbesserungen gegenüber den Haushaltsansätzen bei den Steuereinnahmen (saldiert rd. 27 Mio. €) und Verbesserungen bei den Zinsausgaben erzielt werden.

3.3.1 Eigenkapitalentwicklung der Stadt Wuppertal

	Eigenkapital	Fehlbeträge	Bemerkungen
Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008	664.922.456,95 €		Feststellung gemäß Ratsbeschluss vom 20.12.2010 zu Drs. VO/0809/10
Jahresabschluss 2008	536.426.330,92 €	133.216.524,41 €	Feststellung gemäß Ratsbeschluss vom 19.12.2011 zu Drs. VO/0789/11
Jahresabschluss 2009	360.353.792,57 €	171.800.117,08 €	Feststellung gemäß Ratsbeschluss vom 02.07.2012 zu Drs. VO/0299/12
Jahresabschluss 2010	147.774.749,18 €	203.151.314,93 €	Feststellung gemäß Ratsbeschluss vom 17.12.2012 zu Drs. VO/0820/12
Jahresabschluss 2011	78.187.931,74 €	77.242.937,08 €	Entwurf Stand 31.03.2012, Einbringung Rat 07.05.2012 Drs. VO/0209/12
Jahresabschluss 2012	36.612.466,00 €	40.583.767,71 €	Entwurf Stand 21.032012, Einbringung Rat 29.04.2013
Haushaltsplan 2013			Der Haushaltsplan 2013 sieht einen Fehlbetrag in Höhe von 33,3 Mio. € vor, der mit der zweiten Fortschreibung des Haushaltssanierungsplan auf 33,8 Mio. € neu festgelegt wurde.

3.3.2 Zukünftige Ertragslage

Der Fehlbetrag des Jahres 2012 kann durch die Allgemeine Rücklage gedeckt werden. Hierdurch reduziert sich das Eigenkapital von78,2 Mio. € auf rd. 36,6 Mio. €. Im Zuge des am 08.12.2011 vom Landtag Nordrhein-Westfalen beschlossenen Stärkungspaktgesetz sollte die Stadt Wuppertal für die Jahre 2011 bis einschließlich 2021 eine Konsolidierungshilfe von rund 72 Mio. € / Jahr erhalten. Durch die Verrechnung von Prüfungsaufwendungen der Kommunalaufsicht wurde dieser Betrag in 2012 bereits um 1,1 Mio. € reduziert. Aufgrund der aktuellen gesetzlichen Neuregelung bezüglich der Neuverteilung der Konsolidierungshilfen ist eine weitere Kürzung von rund 11,0 Mio. € auf dann künftig nur noch rund 60,0 Mio. € für den Zeitraum 2013 bis 2016 zu befürchten. Ob das Land dafür einen Ausgleich gewähren wird, steht z. Zt. leider noch nicht fest.

3.4 Steuerung und Produktorientierung

3.4.1 Überwachung der Vorgaben des HSP

Gemäß § 6 Abs. 3 Stärkungspaktgesetz war das HSP für die Jahre 2013 bis 2021 anzupassen, die Fortschreibung ist am 12.11.2012 durch den Rat beschlossen worden.

Die 2. Fortschreibung des HSP war vor allem aufgrund der Höhe der veränderten Schlüsselzuweisungen für das Haushaltsjahr 2013 notwendig. Weitere Anpassungen waren aufgrund der Daten des Finanzcontrollings der Stadt Wuppertal erforderlich.

Wesentliche Änderungspunkte waren:
- Schlüsselzuweisungen
- Verteilung der Wohngeldersparnis des Landes
- Stärkungspaktmittel (Finanzierungsanteil für Leistungen der GPA)
- Gewerbesteuerentwicklung einschließlich der damit in Zusammenhang stehenden Umlagen (Gewerbesteuerumlage und Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit)
- Zinsen für Kassenkredite

3.4.2 Ziele und Zielkennzahlen für den Haushaltsplan der Stadt Wuppertal

Der Haushaltsplan sowie die Teilpläne sind organisatorisch gegliedert und nach Produktgruppen und Produkten aufgestellt. Hierzu sind Ziele und die Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung beschrieben (§4 GemHVO NRW). Ziele und Kennzahlen bilden die Grundlage der Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts. Die im Haushaltsplan 2012/2013 für die Produktgruppen ausgewiesenen Ziele und Kennzahlen sind von den zuständigen Fachausschüssen beschlossen worden. Sie zeigen Ziele mit besonderer Relevanz für die gemeindliche Aufgabenerfüllung innerhalb der jeweiligen Produktgruppe auf. Der formelle Beschluss des Wuppertaler Haushaltsplanes erfolgte für Teilpläne auf Produktgruppenebene. Die Struktur des Haushaltsplans ist eng verknüpft mit der Organisationsstruktur der Verwaltung.

3.5 Überblick über die wirtschaftliche Lage

3.5.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

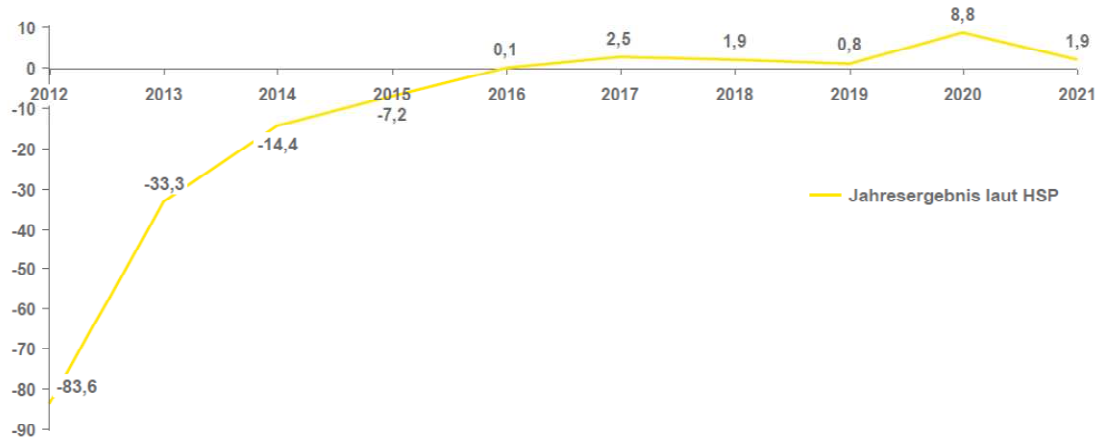
Ausgehend von einer guten konjunkturellen Lage im Geschäftsjahr 2012 ergibt sich nach einer Umfrage der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid zum Jahresbeginn 2013 weiterhin eine gute konjunkturelle Perspektive. Damit ist die Situation besser, als von den Unternehmen zu Beginn des Vorjahres erwartet wurde. Der Geschäftsindex hat sich seit dem Herbst 2012 weiter verbessert, die regionale Konjunktur erweist sich damit weiterhin als robust.

Im Vergleich der Wirtschaftszweige führt hiernach weiterhin die Kreditwirtschaft, gefolgt von den unternehmensnahen Dienstleistern (einschließlich Gastgewerbe). In beiden Branchen hat sich die Lage erneut verbessert. Die Industrie konnte ihre relativ gute wirtschaftliche Situation aufrecht halten. Die Handelsbetriebe bewerten ihre konjunkturelle Lage überwiegend positiv, wenngleich gegenüber der letzten Umfrage etwas verhalten.

Obwohl die aktuelle Lagebeurteilung besser als erwartet ausfällt, sieht die regionale Wirtschaft ihre zukünftige Entwicklung eher pessimistisch. Nur 12 Prozent meinen, dass sich ihre Lage in den nächsten Monaten verbessern wird, dagegen erwarten doppelt so viele eine Verschlechterung. Die Umsatzerwartungen bleiben relativ stabil. Die Unternehmen planen, ihre Investitionen wieder etwas auszuweiten. Die Zahl der Ausbildungsplätze soll weiter gesteigert, der Personalbestand eher ab- als aufgebaut werden. Letzteres steht im Zusammenhang mit einem sorgenvollen Blick vieler Unternehmen auf die Kostenentwicklung. Denn trotz steigender Umsätze sind die Erträge überwiegend gesunken. Für 2013 gehen immerhin 38 Prozent der Unternehmen davon aus, dass ihre Betriebsergebnisse weiter schrumpfen werden. Nur 17 Prozent rechnen mit einer Verbesserung.

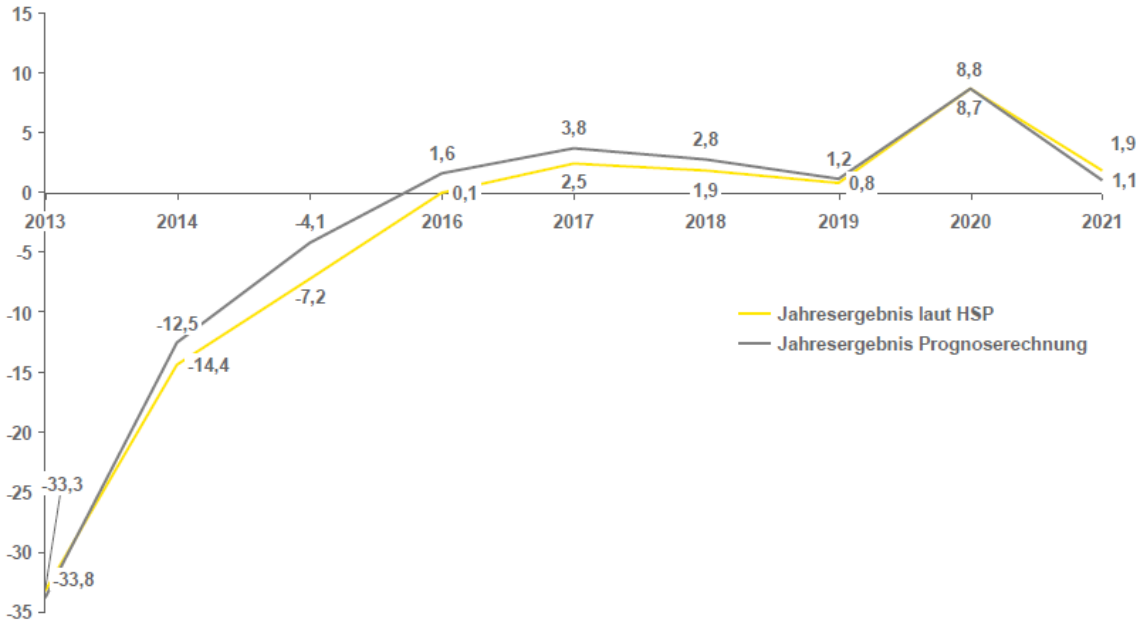
3.5.2 Haushaltssituation der Stadt Wuppertal

Ergebnisentwicklung auf Basis des aktuellen Haushalts-sanierungsplans der Stadt Wuppertal



Quelle: Stadt Wuppertal; eigene Darstellung; Angaben in Mio. €

Gegenüberstellung der Jahresergebnisse laut HSP und der Prognoserechnung (2013-2021)



Quelle: Stadt Wuppertal; eigene Berechnung; eigene Darstellung; Angaben in Mio. €

Die vorstehende Tabelle gibt den Stand der 2. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans wieder.

3.6 Wichtige Vorgänge und Nachträge

3.6.1 Bedeutsame Geschäftsvorfälle

Beendigung eines Finanzierungsgeschäftes in 2012 nach der Auflösung des CBL-Geschäftes in 2009
Aufgrund des Ratsbeschlusses vom 30.03.2009 zu VO/0209/09 wurde die Auflösung des CBL-Geschäftes umgesetzt. Durch die Auflösung wurden zwei Finanzierungsgeschäfte an die Stadt übertragen. Ein Finanzierungsgeschäft besteht mit zwei Finanzinstituten. Am 31.12.2012 beträgt der Wert hieraus 39,1 Mio. €. Aufgrund einer gutachterlichen Stellungnahme werden diese Werte seit 2009 sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite in gleicher Höhe dargestellt. Das zweite Finanzierungsgeschäft bestand in einer Forderung gegenüber der AIG. Dieses Finanzierungsgeschäft wurde am 08.05.2012 beendet. Auf die Ratsvorlage „Cross-Border-Lease des Kanalnetzes – Wirtschaftlicher Erfolg der CBL-Transaktion nach Rückkauf der Forderung durch die AIG“ (VO/0872/12) zur Sitzung des Rates am 17.12.2012 wird hingewiesen.
Forderungen in Fremdwährungen lagen am Abschlussstichtag nicht vor.

Die Finanzierungsstruktur der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft mbH Wuppertal (GWG) wurde durch eine Erhöhung der Kapitalrücklage durch die Gesellschafter Stadt in Höhe von 40 Mio. € sowie der Stadtsparkasse in Höhe von 2.133.385,49 € wesentlich verbessert. Darüber hinaus hat die Gesellschafterin Stadt ein marktüblich verzinstes Darlehen in Höhe von 20 Mio. € ausgereicht. Auf den Ratsbeschluss vom 12.11.2012 zur Drucksache VO/0500/12 wird hingewiesen.

3.6.2 Strukturelle Organisationsveränderungen:

3.6.2.1 Jobcenter AöR

Aufgrund des Ratsbeschlusses vom 20.09.2010 ist das Jobcenter Wuppertal zum 01.01.2012 in kommunale Trägerschaft übernommen worden. Die neue städtische Einrichtung in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts will insbesondere folgende Ziele, nämlich größere Spielräume und eine starke Vernetzung für eine noch wirkungsvollere Vermittlung in Arbeit, erreichen. Daher hat sie als kommunaler Träger die Aufgabenwahrnehmung der Grundsicherung nach dem SGB II übernommen. Auch wenn viele bewährte Strukturen weitergeführt werden, gab es vor allem im technischen Bereich erhebliche Umstellungen. So mussten die Daten von rund 47.000 Hilfeempfängern in die kommunalen Systeme überführt und ein komplett neues Finanzmanagement aufgebaut werden. Die Umstellung erfolgte dabei im laufenden Betrieb. In Teilbereichen fungiert die Stadtverwaltung als Dienstleister. Dies betrifft unter anderem die Geschäftsbuchhaltung und die Gestellung von Personal sowie die gesamte Personalabrechnung. Daneben gab es auch inhaltliche Weiterentwicklungen. So wurde sowohl der Arbeitgeberservice als auch die Ausbildungsvermittlung personell aufgestockt und als eigene Marken des Jobcenters positioniert. Ein Schwerpunkt der Arbeit wird dabei sein,junge Menschen bis 25 Jahre in Arbeit zu vermitteln bzw. dem Arbeitsmarkt näher zu bringen. Mit der Eröffnung des ersten Stadtteilzentrum „arriba“ konnten auch organisatorische Weiterentwicklungen vorangebracht werden.

Das Jobcenter
- beschäftigt 540 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 7 Geschäftsstellen
- betreut insgesamt rund knapp 47.000 Kundinnen und Kunden in rund 24.000 Bedarfsgemeinschaften
- setzt sich damit für rund 33.000 erwerbsfähige Hilfeempfänger ein
- unterhält über 15.000 Maßnahmenplätze
- verantwortet über 200 Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekte
- verfügte in 2012 über ein Budget von 29,8 Millionen Euro für Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung
- hatte in 2012 ein Gesamtbudget inkl. Leistungen zum Lebensunterhalt von rund 280 Mio. Euro
- kooperiert mit über 100 Partnern in Wuppertal
- hat im Zeitraum 2009-2011 jährlich durchschnittlich 9.000 Kundinnen und Kunden in Arbeit vermitteln können

3.6.2.2 Bergische Kooperation Gesundheitsämter

Die Gesundheitsämter in Wuppertal, Solingen und Remscheid arbeiten ab April 2012 in verschiedenen Bereichen zusammen. Dafür sind einige Arbeitsfelder wie etwa die Leichenschau, die Arzneimittelüberwachung, die Zahnuntersuchungen und die Beratung bei übertragbaren Krankheiten zwischen den Städten aufgeteilt worden. Die Aids-Beratung und die jugendzahnärztlichen Untersuchungen werden von der jeweils neu verantwortlichen Kommune organisiert aber weiterhin vor Ort angeboten. Impfungen und Einschulungsuntersuchungen sind weiter Sache der einzelnen Kommunen. Die Zusammenarbeit soll insgesamt zu einer Einsparung von rund 420.000 Euro führen, 210 000 Euro davon entfallen auf Wuppertal.

3.6.3 Klageverfahren

Der Landschaftsverband Rheinland hat aufgrund eines Urteils des Oberverwaltungsgerichtes (OVG) Münster an die Stadt Wuppertal für das Jahr 2007 Landschaftsumlage in Höhe von rund 600.000 Euro zurückgezahlt. Der Landschaftsverband hatte für das Haushaltsjahr 2007 planmäßig Überschüsse erwirtschaftet, die der Landschaftsverband von seinen Mitgliedskommunen über die Landschaftsumlage erstattet haben wollte. Nach dem Urteil des OVG Münster dürfen Landschaftsverbände nicht auf Kosten ihrer Mitglieder Haushaltsüberschüsse planen.

Zusammen mit weiteren 90 NRW-Kommunen hat die Stadt Wuppertal Verfassungsbeschwerde gegen das Anfang 2010 verabschiedete Einheitslastenabrechnungsgesetz vor dem Landesverfassungsgericht eingelegt. Wann das Gericht über die Beschwerde entscheidet, ist noch nicht bekannt. Aus Vorsichtsgründen wurden Risiken in dem Jahresabschluss 2011 mit einer Rückstellung in Höhe von rund 2,7 Mio. € berücksichtigt, die 2012 fortgeführt wurden.
Darüber hinaus ist ein Klageverfahren gegen die Neuverteilung aus der Wohngeldersparnis des Landes gemäß § 7 AG SGB II NRW anhängig. Diese Regelung belastet die Stadt Wuppertal zurzeit mit ca. 15,7 Mio. € Verbindlichkeiten für die Jahre 2011 bis 2018, um den die Zuweisungen für die Wohngeldausgaben in den nächsten Jahren um jeweils rund 2 Mio. € gekürzt werden.

3.7 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

3.7.1 Orchester und Wuppertaler Bühnen

Die Wuppertaler Bühnen und das Orchester wurden zum 01.01.2013 unter einem organisatorischen Dach in einer gemeinsamen Kulturgesellschaft zusammengeführt (gemäß Ratsbeschluss vom 12.11.2012). Hierdurch sollen vor allem im Verwaltungsbereich Synergie-Effekte realisiert werden. So sollen ohne Auswirkungen auf das künstlerische Angebot finanzielle Verbesserungen in einer Größenordnung von 400.000 € pro Jahr erzielt werden. Zudem soll aus wirtschaftlichen Gründen sowie wegen des baulichen Zustandes das Schauspielhaus geschlossen werden. Die Intensität der gebäudebezogenen Betriebskosten von bis zu 400.000 € pro Jahr machte die Nutzung durch die Wuppertaler Bühnen GmbH nicht mehr finanzierbar, lediglich die Betriebserlaubnis für die kleine Spielstätte wurde einmalig bis Mitte 2013 verlängert.

3.7.2 Neustrukturierung des WSW Konzerns, Gründung des Eigenbetriebes Wasser und Abwasser Wuppertal

Am 04.03.2013 hat der Rat der Stadt beschlossen, die Wasserversorgung und die Stadtentwässerung in einem Eigenbetrieb der Stadt Wuppertal zusammenzufassen. Dazu wird der Regiebetrieb Stadtentwässerung der Stadt in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung umgewandelt. Gleichzeitig wird ein Eigenbetrieb Wasserversorgung errichtet und mit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung nach § 8 der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) zu einem Eigenbetrieb zusammen gefasst.

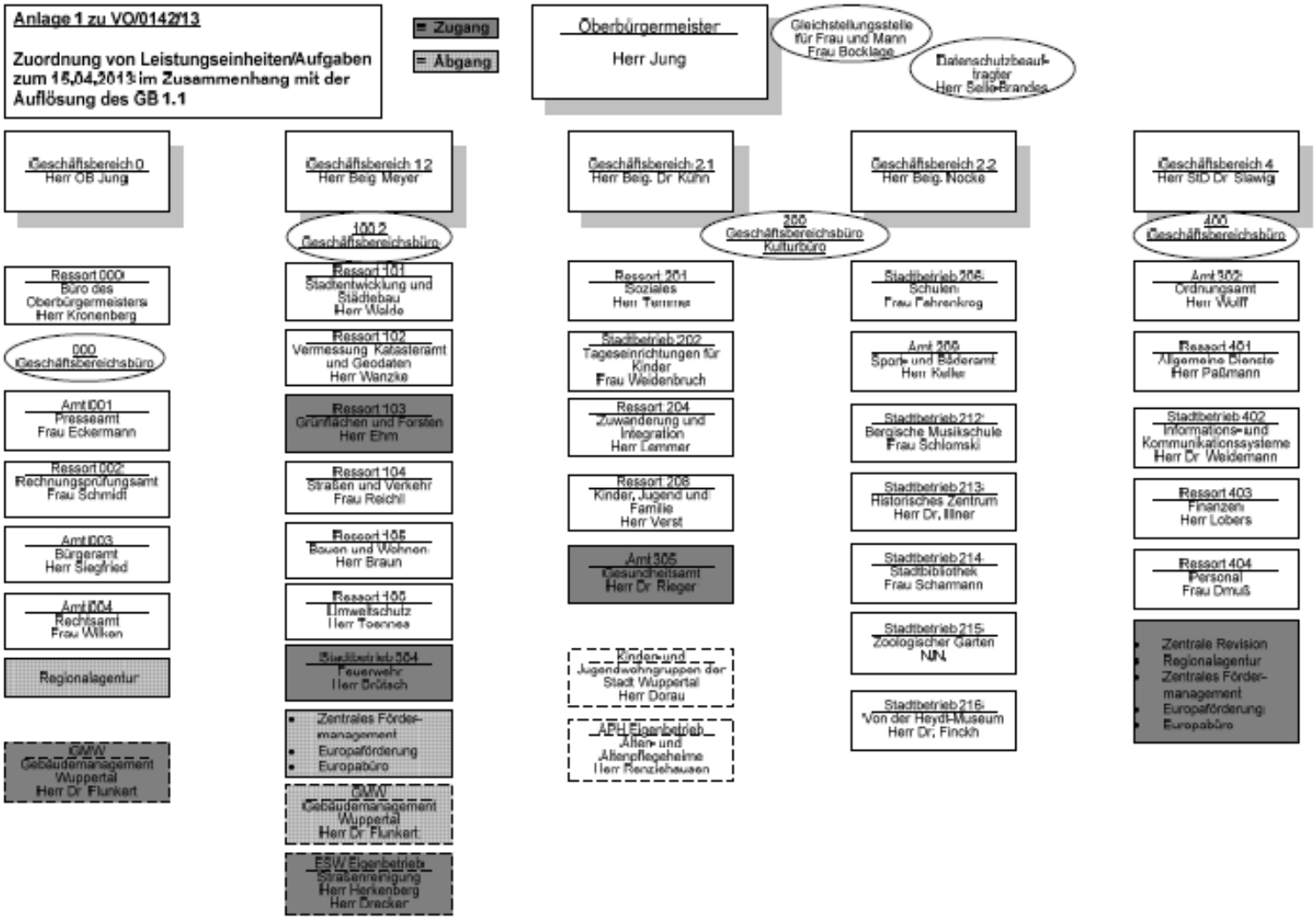
Die Aufgabe der Wasserversorgung wird durch die Überführung in den hoheitlichen Bereich weiterhin auf hohem technischen Standard gewährleistet und damit die hohe Qualität des Trinkwassers gesichert. Durch die enge wirtschaftliche und technische Verflechtung von Wasser und Abwasser und die organisatorische Optimierung durch die Zusammenführung können Synergien zwischen beiden Bereichen gehoben bzw. verstärkt genutzt werden.

3.7.3 Von der Heydt-Museum der Stadt Wuppertal

Die Stadt Wuppertal will das Von der Heydt-Museum trotz der angespannten Haushaltslage erhalten und ausbauen. Dies wird jedoch nur durch eine Ausweitung und Absicherung des heute schon herausragenden bürgerschaftlichen Engagements als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung möglich sein. Mit der Gründung der Von der Heydt-Museum gemeinnützige GmbH am 23.02.2012 haben sich die Brennscheidt-Stiftung, die Dr. Werner Jackstädt-Stiftung und der Kunst- und Museumsverein zusammen geschlossen, um die Stadt Wuppertal dauerhaft bei der Organisation von Ausstellungen des städtischen Von der Heydt-Museums zu unterstützen. Der vorliegende Kooperationsvertrag regelt die Zusammenarbeit zwischen den Vertragspartnern. Die gGmbH unterstützt die Stadt unentgeltlich bei der Organisation und Durchführung ihrer Ausstellungen mit Leistungen wie beispielsweise Transporte und deren Versicherungen sowie Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Gestaltung der Ausstellungsräume.

3.7.4 Neuordnung der Geschäftsbereiche der Stadtverwaltung

Das HSK der Stadt Wuppertal für die Jahre 2010 - 2014 sieht die Reduzierung auf fünf Geschäftsbereiche vor. In Umsetzung dieser HSK-Maßnahme ist bereits im Jahre 2010 der Geschäftsbereich 3 aufgelöst worden. Mit Ablauf der Wahlzeit des Leiters des Geschäftsbereiches 1.1 wird der Geschäftsbereich 1.1 aufgelöst. Dadurch ergibt sich die Notwendigkeit, Leistungseinheiten organisatorisch -wie dargestellt- neu zu ordnen.



3.8 Chancen und Risiken

3.8.1 Umfrage der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid

Wie vorstehend berichtet, geht die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid weiterhin von einer guten konjunkturellen Perspektive aus. Obwohl diese Lagebeurteilung besser als erwartet ausfiel, sieht die regionale Wirtschaft ihre zukünftige Entwicklung eher pessimistisch. Für 2013 gehen nur noch 38 Prozent der Unternehmen davon aus, dass ihre Betriebsergebnisse weiter schrumpfen werden. Nur 17 Prozent rechnen mit einer Verbesserung.

3.8.2 Stärkungspakt Stadtfinanzen

Es ist zu befürchten, dass nach den aktuell vorliegenden Berechnungen des Innenministeriums an die Stadt Wuppertal statt der zunächst bewilligten rund 72 Mio. € nur noch ca. 60 Mio. € für die Jahre bis 2016 gezahlt werden. Möglicherweise muss in diesem Zusammenhang zumindest die Frist für den Haushaltsausgleich um einige Jahre verschoben werden.

3.8.3 Bauverfahren IKEA:

Die IKEA Unternehmensgruppe plant auf dem Gelände am Eichenhofer Weg / Schmiedestraße die Ansiedlung eines Möbelhauses mit integriertem Fachmarktzentrum. Auf einer Verkaufsfläche von 46.600m² ist die Entstehung von 300 neuen Arbeitsplätzen geplant, zudem wird mit zukünftigen Gewerbesteuereinnahmen im siebenstelligen Bereich gerechnet. Durch landesplanerische Eingriffe wurde das Planverfahren zur Errichtung des Möbelmarktes bis Juni 2014 zunächst untersagt. Mit mehrheitlichem Beschluss des Stadtrates ist jedoch entschieden worden, gegen die Untersagung des Landes Klage einzureichen und gleichzeitig eine erneute Offenlegung des Bebauungsplanes für das 1. Quartal 2013 nach den geltenden Rahmenrichtlinien des Landes vorzubereiten.

3.8.4 Steuern

Im Zuge des Haushaltssanierungsprogramms ist für 2013 die Grundsteuer B zunächst auf 600 Prozent erhöht worden. In der Folge wurde eine weitere Erhöhung um 20 Punkte vorgenommen, um die Kosten des Winterdienstes im Rahmen der Grundsteuer erheben zu können. Im Gegenzug wurde die Winterdienstgebühr abgeschafft. 13,4 Millionen Euro Mehreinnahmen sollen so aus der Grundsteuer zusätzlich erzielt werden. Der Hebesatz für die Gewerbesteuer ist auf 490 Prozent angehoben worden mit der Folge, dass die Stadt Mehreinnahmen für 2013 in Höhe von rund 13 Millionen Euro prognostiziert. Aus der Erhöhung der Vergnügungssteuer für Gewinnspielautomaten werden 1,5 Mio. € Mehreinnahmen erwartet. Bei der Erhöhung der Hundesteuer wird mit jährlichen Mehreinnahmen in Höhe von rund 500.000 Euro gerechnet.

3.8.5 Zinsrisiko

Die Zinsschuldenquote der Stadt Wuppertal (Berechnungsbasis: durchschnittliche Schuldenbeträge) für Investitionskredite (ohne Förderkredite aus dem KfW-Infrastrukturprogramm) für das Jahr 2012 beträgt 4,16 % (Vorjahr 4,09 %). Die Stadt Wuppertal hatte zum Stichtag 31.12.2012 Liquiditätskredite (einschließlich Giroüberziehungen) zum Nominalbetrag in Höhe von 1.458.611.312,08 € (Vorjahr 1.471.176.616,34 €) vom privaten Kreditmarkt aufgenommen, die Zinsschuldenquote für das Jahr 2012 beträgt 2,08 % (Vorjahr 2,20%).
Ungeachtet dessen beeinträchtigt der hohe Bestand die finanzielle Situation der Stadt Wuppertal erheblich und birgt in Bezug auf die ungewisse Entwicklung des Zinsniveaus auch weiterhin erhebliche Risiken.
Bei den Kassenkrediten i. H .v. rund 1,5 Milliarden Euro birgt eine Zinssteigerung von nur 1 %-Punkt ein zusätzliches jährliches Haushaltsrisiko von 15 Mio. Euro. Gleichwohl sind die Zinsbelastungen für Kassenkredite in den letzten Jahren unterhalb der Haushaltsansätze geblieben. Der Bestand an kurzfristigen Krediten hat sich das

zweite Mal in Folge verringert (2012 rund 12,6 Mio. €, 2011 rund 10 Mio. €). Die Talsohle der Verschuldung scheint durchschritten zu sein.

3.9 Örtliche Besonderheiten

Statistische Angaben zur Stadt Wuppertal im Überblick

Einwohnerzahl (Stand 31.12.2012):	348.014 Einwohner/-innen (31.12.2011: 347.804)
Wohnungen (Stand 30.09.2012):	196.682 (31.12.2011: 196.554)
Zugelassene Kraftfahrzeuge (Stand 31.12.2012):	190.986 (31.12.2011: 189.235)
Größe des Stadtgebietes:	168,41 qkm
Länge der Stadtgrenze:	94,5 km
Länge der Wupper im Stadtgebiet:	33,9 km
Länge der Schwebebahn:	10,5 km Flussstrecke
	2,8 km Landstrecke
Stadtbezirke:	10
Höchster Punkt im Stadtgebiet:	Lichtscheid 350 m ü. NN
Niedrigster Punkt im Stadtgebiet:	Wuppersohle bei Müngsten 100 m ü. NN
Geographische Lage:	7° 1’ östlicher Länge (westlichster Punkt)
	7° 19’ östlicher Länge (östlichster Punkt)
	51° 19’ nördlicher Breite (nördlichster Punkt)
	51° 10’ nördlicher Breite (südlichster Punkt)

Wuppertal weist in diesem Jahr seit langer Zeit eine Zunahme der Einwohnerzahl aus. (+210 Einwohner)

3.10 Darstellung der Personalsituation

Zum 31.12.2012 waren bei der Stadt Wuppertal (einschließlich Eigenbetriebe) 5.191 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das sind 323 Personen weniger gegenüber dem 31.12.2011) beschäftigt. Davon waren

- 1.062 (Vorjahr: 1.161) Beamtinnen und Beamte,
- 3.039 (Vorjahr: 3.064) tariflich Beschäftigte im Kernbereich der Verwaltung und
- 1.090 (Vorjahr: 1.289) tariflich Beschäftigte in den Eigenbetrieben.
- 959(Vorjahr: 937) Personen erhielten Versorgungsbezüge oder Ruhegelder.

Die Ergebnisse entsprechen einer VK –Zahl von 3588,70 für die Kernverwaltung.

29,9 % des Personals war teilzeitbeschäftigt.

Das Durchschnittsalter betrug 46,6 Jahre (Vorjahr: 46,8 Jahre).
Der Frauenanteil lag unverändert bei 57,0 %.

97 Personen (Vorjahr: 116 Personen) waren in insgesamt 16 Ausbildungsberufen in einem Ausbildungsverhältnis (minus 19 Auszubildende gegenüber dem 31.12.2011).

Die Besoldung der Beamten ist in der Landesbesoldungsordnung NRW geregelt, für die tariflich Beschäftigten gilt der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Nach den Beschlüssen zu den Haushaltssicherungskonzepten und dem Stärkungspaktgesetz ist die Stadt Wuppertal verpflichtet, bis zum Jahr 2014 weitere VK-Stellen abzubauen, um den Zielwert zum 31.12.2014 in Höhe von 3.424.40 VK-Stellen für die Kernverwaltung zu erreichen.

3.11 Bilanzkennzahlen – Analyse der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Mit dem Runderlass des Innenministeriums vom 01.10.2008 (sowie dem Handbuch zum NKF-Kennzahlenset NRW aus 2012) ist das nachfolgend beschriebene NKF-Kennzahlenset als verbindlich erklärt worden.

3.11.1 Analysebereich: Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

3.11.1.1 Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Die Kennzahl trifft eine Aussage darüber, inwieweit im operativen Kernbereich der Gemeinde die Erträge ausreichen. Sie lässt damit auch eine Aussage über die Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns zu. Das finanzielle Gleichgewicht wird durch eine vollständige Deckung erreicht. Die Kennzahl zeigt an, ob der Haushaltsausgleich bereits aus eigener Kraft mit dem ordentlichen Ergebnis erzielt werden kann.

Formel		Beträge	31.12.2012	31.12.2011
ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen	*100 =	1.205.719.594,97 € / 1.200.047.757,63 €	100,47%	97,29%

3.11.1.2 Eigenkapitalquote 1

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz.

Formel		Beträge	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapital / Bilanzsumme	*100 =	36.612.466,00 € / 3.555.980.058,31 €	1,03%	2,18%

3.11.1.3 Eigenkapitalquote 2

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz.
Weil bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

Formel		Beträge	31.12.2012	31.12.2011
EK + Sopo Zuwend./Beiträge / Bilanzsumme	*100 =	371.526.903,72 € / 3.555.980.058,31 €	10,45%	11,69%

3.11.1.4 Fehlbetragsquote

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil.
Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein.
Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.

Formel		Beträge	31.12.2012	31.12.2011
neg. Jahresergebnis 2012	*100 =	40.583.767,71 €	60,27%	53,06%
Ausgleichsrückl. + Allg. Rückl.		67.337.320,89 €		

Die Ausgleichsrücklage wurde bereits im Jahr 2009 komplett aufgebraucht, so dass für die Kennzahlenberechnung 2010 lediglich die Allgemeine Rücklage herangezogen werden konnte.

3.11.2 Analysebereich: Kennzahlen zur Vermögenslage

3.11.2.1 Infrastrukturquote

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her.
Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht.

Formel		Beträge	31.12.2012	31.12.2011
Infrastrukturvermögen	*100 =	927.925.743,90 €	26,09%	26,47%
Bilanzsumme		3.555.980.058,31 €		

3.11.2.2 Abschreibungsintensität

Diese Kennzahl gibt das Verhältnis der Abschreibungen auf das Anlagevermögen zu den ordentlichen Aufwendungen an. Sie zeigt damit, in welchem Umfang der gemeindliche Haushalt durch den Wertverlust des Anlagevermögens belastet wird.

In diese Kennzahl fließen sowohl die bilanziellen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen als auch die Abschreibungen auf Finanzanlagen ein.

Formel		Beträge	31.12.2012	31.12.2011
Bil. AfA auf Anlagevermögen	*100 =	45.511.801,15 €	3,79%	7,42%
Ordentliche Aufwendungen		1.200.047.757,63 €		

3.11.2.3 Drittfinanzierungsquote

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen zu den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis, inwieweit Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung des jährlichen Haushaltes durch Abschreibungen mindern. Damit wird

auch deutlich, in welchem Ausmaß Dritte an der Finanzierung des abnutzbaren Vermögens beteiligt waren und inwieweit die Gemeinde von der Drittfinanzierung abhängig ist.

In die Kennzahl fließen die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Zuwendungen, für Beiträge, für den Gebührenausgleich und sonstiger Sonderposten ein. Mit den bilanziellen Abschreibungen werden sowohl die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen als auch auf die Finanzanlagen erfasst.

Formel		Beträge	31.12.2012	31.12.2011
Ertr. aus Auflösung von Sopo	*100 =	12.164.849,12 €	26,73%	12,17%
Bil. AfA auf Anlagevermögen		45.511.801,15 €		

3.11.2.4 Investitionsquote Beträge /Gesamtsummen aus Anlagengitter

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Kommune neu investiert, um dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen entgegen zu wirken.

Formel		Beträge	31.12.2012	31.12.2011
Bruttoinvestitionen	*100 =	96.407.256,64 €	146,30%	23,87%
Abg. Anlagev. + AfA Anlagev.		65.897.195,30 €		

3.11.3 Analysebereich: Kennzahlen zur Finanzlage

3.11.3.1 Anlagendeckungsgrad 2

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.

Formel		Beträge	31.12.2012	31.12.2011
EK + Sopo Zuwend./ Beiträge + langfr. FK	*100 =	1.730.654.712,87 €	50,77%	43,21%
Anlagevermögen		3.409.086.274,73 €		

3.11.3.2 Dynamischer Verschuldungsgrad

Mit Hilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen.
Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene
Größe enthält.

Dieser Saldo zeigt bei jeder Gemeinde an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden können.
Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

Formel		Beträge	31.12.2012	31.12.2011
Effektivverschuldung	*100 =	2.708.722.155,38 €	11.739,90 %	-10.401,34 %
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (FR)		23.072.782,88 €		

3.11.3.3 Liquidität 2. Grades

Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Gemeinde.
Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

Formel		Beträge	31.12.2012	31.12.2011
Liquide Mittel + Kurzfr. Ford.	*100 =	59.929.997,73 €	5,97%	4,46%
Kurzfristige Verbindlichkeiten		1.004.021.080,48 €		

3.11.3.4 Kurzfristige Verbindlichkeitenquote

Diese Kennzahl zeigt an, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

Formel		Beträge	31.12.2012	31.12.2011
Kurzfristige Verbindlichkeiten	*100 =	1.004.021.080,48 €	28,23%	30,58%
Bilanzsumme		3.555.980.058,31 €		

3.11.3.5 Zinslastquote

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

Formel		Beträge	31.12.2012	31.12.2011
Finanzaufwendungen	*100 =	57.807.735,03 €	4,82%	4,14%
Ordentliche Aufwendungen		1.200.047.757,63 €		

3.11.4 Analysebereich: Kennzahlen zur Ertragslage

3.11.4.1 Nettosteuerquote bzw. Umlagenquote

Die Netto-Steuerquote gibt an, wie groß der Anteil der gemeindlichen Steuererträge an den gesamten ordentlichen Erträgen des betrachteten Jahres ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, den Gemeindeanteil an der Gewerbesteuer und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen.

Formel		Beträge	31.12.2012	31.12.2011
Steuererträge ./. GewSt.Umlage ./. Finanzierungsbeteil. Fonds Dt. Einheit	*100 =	393.954.668,00 €	33,41%	30,31%
Ordentliche Erträge ./. GewSt.Umlage ./. Finanzierungsbeteil. Fonds Dt. Einheit		1.179.052.534,97 €		

3.11.4.2 Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Formel		Beträge	31.12.2012	31.12.2011
Erträge aus Zuwendungen	*100 =	361.206.137,40 €	29,96%	32,10%
Ordentliche Erträge		1.205.719.594,97 €		

3.11.4.3 Personalintensität

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.
Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

Die Kennzahl trifft eine Aussage darüber, inwieweit im operativen Kernbereich der Gemeinde die gesamten ordentlichen Aufwendungen durch die Personalaufwendungen gebunden werden.

Sie lässt damit bedingt auch eine Aussage über die Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns zu.

Formel		Beträge	31.12.2012	31.12.2011
Personalaufwendungen / Ordentliche Aufwendungen	*100 =	227.192.058,14 € / 1.200.047.757,63 €	18,93%	18,48%

3.11.4.4 Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Formel		Beträge	31.12.2012	31.12.2011
Aufwendungen für Sach - und Dienstleistungen / Ordentliche Aufwendungen	*100 =	119.949.464,82 € / 1.200.047.757,63 €	10,00%	10,25%

3.11.4.5 Transferaufwandsquote

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

Formel		Beträge	31.12.2012	31.12.2011
Transferaufwendungen / Ordentliche Aufwendungen	*100 =	398.357.055,23 € / 1.200.047.757,63 €	33,20%	30,03%

3.12 Verantwortlichkeiten

(Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstands bzw. zum Bürgermeister und Kämmerer sowie zu den Ratsmitgliedern nach § 95 Abs. 2 GO NRW)

3.12.1 Zusammensetzung des Rates der Stadt Wuppertal

Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Peter Jung (CDU) sind nach der Kommunalwahl 2009 folgende Fraktionen und Gruppierungen zum 31.12.2012 im Rat der Stadt Wuppertal vertreten:

CDU:	24 Sitze
SPD:	19 Sitze
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:	11 Sitze
FDP:	5 Sitze
DIE LINKE:	4 Sitze
WfW:	3 Sitze
Christlich Demokratische Wuppertaler:	2 Sitze
REP:	1 Sitz
NPD:	1 Sitz

3.12.2 Angaben zu Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
Argav	Helin	Studentin	Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	12-Jul-10	
			Integrationsausschuss	Ausschussmitglied	20-Sep-10	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	20-Sep-10	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	16-Sep-10	
			Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	12-Jul-10	
---	---	---	---	---	---	---
August	Elisabeth	Rechtsberaterin	Ältestenrat	Mitglied	06-Dez-11	
			Integrationsausschuss	stv. Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14-Okt-04	
			Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der Hotel AG	Mitglied im Aufsichtsrat	24-Jun-10	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Ausschussmitglied	12-Jul-10	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Mitglied mit beratender Stimme	15-Nov-10	
			Bezirksvertretung Barmen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Bahr-Hedemann	Lorenz	Historiker	Bezirksvertretung Elberfeld	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	
			Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg	ber. Mitglied BV gem. § 36	05-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
				GO NRW		
			Kommission Kultur des Erinnerns	Mitglied	01-Jan-52	
			Ehrenrat	Ratsmitglied	17-Mai-10	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	stv. Ausschussvorsitzende(r) / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	16-Nov-09	
			Landschaftsversammlung Rheinland	Mitglied	16-Nov-09	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	16-Nov-09	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	stv. Ausschussmitglied	28-Feb-11	17.09.2012
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
---	---	---	---	---	---	---
Bayer	Harald	Beigeordneter	Hauptausschuss	Verwaltung	14-Okt-04	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Verwaltung	16-Nov-09	
			Verwaltungsvorstand	Verwaltung	01-Jan-08	
			Bezirksvertretung Elberfeld-West	Vertr. des Oberbürgermeisters	26-Jun-02	
			Ausschuss für Umwelt	Verwaltung	21-Okt-09	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Verwaltung	11-Aug-03	
			Rat der Stadt Wuppertal	Verwaltung	18-Nov-05	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Verwaltung	21-Okt-09	
			Aufsichtsrat der BEG Entsorgungsgesellschaft mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	21-Okt-09	13.02.2012
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05-Mai-08	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
---	---	---	---	---	---	---
Bieringer	Heinrich	Polizeibeamter	Bezirksvertretung Oberbarmen	Bezirksvertreter/in	03-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Brücher	Bettina	Fraktionsmitarbeiterin	Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 33 Wuppertal III – Solingen II	stv. Ausschussmitglied	23-Mrz-12	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	stv. Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	stv. Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	stv. Ausschussmitglied	14-Dez-09	
			Ausschuss für Verkehr	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14-Okt-04	
			Ausschuss für Umwelt	Ausschussvorsitz	16-Nov-09	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05-Mai-08	
			Bezirksvertretung Elberfeld	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Brüssermann	Christoph	Polizeibeamter (PHK)	Bezirksvertretung Heckinghausen	Bezirksbürgermeister/in	04-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Dittgen	Volker	techn. Angestellter	Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	05-Nov-09	
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	10-Okt-11	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 33 Wuppertal III – Solingen II	Ausschussmitglied	23-Mrz-12	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Ausschuss für Verkehr	stv. Ausschussvorsitzen-de(r)	16-Nov-09	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	15-Okt-84	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der WSW Energie & Wasser AG	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Zweckverbandsversammmlung des Verkehrs-verbundes Rhein-Ruhr (VRR)	Mitglied der Verbandsver-sammlung	16-Nov-09	
			Mitgliederversammlung der Kommunalen Ar-beitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederver-sammlung	16-Nov-09	
			Polizeibeirat	Mitglied	16-Nov-09	
			Gestaltungsbeirat	stellv. berat. Beiratsmitglied	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwer-ke GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat Verkehrs-Service GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döp-persberg	Ausschussmitglied	15-Nov-10	
---	---	---	---	---	---	---
Dudda-Dillbohner	Barbara	Angestellte	Bezirksvertretung Elberfeld	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	10-Okt-11	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Beirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Vohwinkel	Mitglied im Beirat	12-Jul-10	
			Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01-Okt-89	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der Wuppertal Marketing GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Barmen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Ebert	Gabriela	Lehrerin	Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg	Bezirksvertreter/in	11-Nov-04	
---	---	---	---	---	---	---
Emmert	Karlheinz	Rentner	Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	05-Nov-09	
			Wahlprüfungsausschuss	stv. Ausschussvorsitzende(r)	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01-Okt-89	
			Aufsichtsrat der Hotel AG	Aufsichtsratsvorsitzender	16-Nov-09	
			Verein zur Förderung der Abfallwirtschaft Region Rhein-Wupper	Mitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Zweckverband Naturpark Bergisch Land	Mitglied	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Ausschuss für Umwelt	Ausschussmitglied	15-Nov-10	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05-Mai-08	
			Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	14-Dez-09	
			Bezirksvertretung Barmen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Geisendörfer	Ralf	Buchhändler	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01-Jul-12	
			Beirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf	Mitglied im Beirat	02-Jul-12	
			Ausschuss für Gleichstellung	Ausschussmitglied	02-Jul-12	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	stv. Ausschussvorsitzende(r)	02-Jul-12	
			Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	Ausschussmitglied	02-Jul-12	
			Bezirksvertretung Elberfeld	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	01-Aug-12	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Mitglied der Verbandsversammlung	17-Sep-12	
---	---	---	---	---	---	---
Glauner	Dorothea	Industriekauffrau i. R.	Ratsgruppe Demokratisch Christliche Wuppertaler	Mitglied	01-Nov-12	
			Integrationsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussvorsitz	16-Nov-09	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14-Okt-04	
			Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Wupperverband - Finanzausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	16-Nov-09	
			Seniorenbeirat	Beiratsvorsitzende(r)	16-Nov-09	
			Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05-Mai-08	
			Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	stv. Ausschussmitglied	14-Dez-09	
			Bezirksvertretung Ronsdorf	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	03-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Grätz	Sanda	Dipl.-Ingenieurin	Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	05-Nov-09	
			Beirat des Trägervereins "Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal e.V."	stellv. ordentl. Beiratsmitglied	17-Dez-12	
			Veranstaltergemeinschaft Lokalfunk Wuppertal.e. V.	Mitglied	16-Nov-09	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14-Okt-04	
			Aufsichtsrat der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Beirat der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
Grüning	Guido	Gewerkschaftssekretär	Beirat Börse Wuppertal gGmbH	Mitglied im Beirat	10-Okt-11	
			Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	stv. Fachmitglied	10-Okt-11	
			Bezirksvertretung Elberfeld-West	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	16-Jun-10	
			Ausschuss für Kultur	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied	15-Nov-10	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	15-Nov-10	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	16-Jun-10	
			Bezirksvertretung Elberfeld	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	
			Beirat für die Stiftung Sozialfonds Wuppertal	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Jugendhilfeausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	16-Nov-09	
			Ausschuss für Gleichstellung	Ausschussvorsitz	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01-Okt-89	
			Bezirksvertretung Barmen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10-Nov-09	
Hardt	Claudia	Erzieherin	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	06-Dez-12	
			Bezirksvertretung Elberfeld	Bezirksbürgermeister/in	04-Nov-09	
Hartwig	Peter	Prokurist	Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Ausschussmitglied	10-Okt-11	
			Wupperverband - Investitions- und Bauausschuss	Ausschussmitglied	10-Okt-11	
			Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg	Bezirksvertreter/in	22-Jun-11	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Beirat des Trägervereins "Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal e.V."	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Mitglied der Verbandsversammlung	16-Nov-09	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	16-Nov-09	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05-Mai-08	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	02-Nov-94	
			Sportausschuss	Ausschussvorsitz	16-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Herhausen	Hans-Jörg	Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister	Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	05-Nov-09	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 33 Wuppertal III – Solingen II	Ausschussmitglied	23-Mrz-12	
			Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	02-Jul-12	
			Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	05-Jul-12	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	17-Sep-12	
			Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag Nordrhein-Westfalen	Ausschussmitglied	14-Nov-12	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Ältestenrat	Mitglied	16-Jan-12	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	Ausschussmitglied	15-Mrz-10	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	14-Dez-09	
			Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Verkehr	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	17.09.2012
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der Wuppertal Marketing GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Polizeibeirat	Persönlicher Vertreter	14-Dez-09	
---	---	---	---	---	---	---
Iseke	Peter Moritz	Geschäftsführer	Bezirksvertretung Vohwinkel	Bezirksvertreter/in	10-Nov-04	
---	---	---	---	---	---	---
Izgi	Arif	Dipl.-Ing.	Beirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Vohwinkel	Mitglied im Beirat	27-Jun-05	
			Integrationsausschuss	Ausschussvorsitz	16-Nov-09	
			Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Polizeibeirat	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Vohwinkel	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	
			Ausschuss für Verkehr	Ausschussmitglied	15-Nov-10	
			Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01-Okt-99	
---	---	---	---	---	---	---
Jacob	Ralf Otto	Pensionär	Ausschuss für Umwelt	Ausschussmitglied	17-Sep-12	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	17-Mai-10	
			Rechnungsprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	17-Mai-10	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Kuratorium von der Heydt-Kulturpreis	Mitglied	17-Mai-10	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Ausschuss für Verkehr	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der Hotel AG	Mitglied im Aufsichtsrat	24-Jun-10	
			Ausschuss für Kultur	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Beirat der Menschen mit Behinderung	stellv. berat. Beiratsmitglied	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	17-Mai-10	
			Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	17-Mai-10	
			Bezirksvertretung Elberfeld	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	17-Mai-10	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	stv. Ausschussmitglied	15-Nov-10	
---	---	---	---	---	---	---
Jaschinsky	Dirk	Industriekaufmann	Bezirksvertretung Elberfeld-West	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	28-Okt-09	31.08.2012
			Kommission Kultur des Erinnerns	Mitglied	00-Jan-00	31.08.2012
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	13-Okt-03	31.08.2012
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	31.08.2012
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	31.08.2012
			Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	31.08.2012
			Ausschuss für Kultur	Ausschussvorsitz	16-Nov-09	31.08.2012
			Beirat Schlossbauverein Burg an der Wupper e. V.	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	31.08.2012
			Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	31.08.2012
			Beirat des Trägervereins "Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal e.V."	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	31.08.2012
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Mitglied der Verbandsversammlung	16-Nov-09	31.08.2012

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	31.08.2012
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	16-Nov-09	31.08.2012
---	---	---	---	---	---	---
Jung	Peter	Oberbürgermeister	Ältestenrat	Vorsitzender des Rates/Oberbürgermeister	05-Dez-11	
			Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	stv. Ausschussvorsitzende(r)	10-Okt-11	
			Findungskommission Schauspielintendanz	Vorsitzender	12-Nov-12	
			Kommission Kultur des Erinnerns	Vorsitzender	00-Jan-00	
			Rat der Stadt Wuppertal	Vorsitzender	13-Okt-04	
			Hauptausschuss	Vorsitzender	08-Nov-04	
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Vorsitzender im Verwaltungsrat	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH	Aufsichtsratsvorsitzender	16-Nov-09	
			Beirat der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der Wuppertal Marketing GmbH	Aufsichtsratsvorsitzender	16-Nov-09	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Oberbürgermeister	04-Jan-05	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Vorsitzender im Verwaltungsrat	16-Nov-09	
			Verwaltungsvorstand	Oberbürgermeister	01-Jan-08	
---	---	---	---	---	---	---
Kanschat	Dirk	Energieelektroniker	Anstaltsbeirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf	Mitglied im Beirat	10-Okt-11	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Integrationsausschuss	stv. Ausschussvorsitzende(r)	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Beirat des Trägervereins "Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal e.V."	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	stv. Ausschussmitglied	14-Dez-09	
			Bezirksvertretung Cronenberg	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	11-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Kaut	Silvia	Geschäftsführerin	Bezirksvertretung Elberfeld-West	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	28-Okt-09	30.11.2012
			Ältestenrat	Mitglied	06-Dez-11	30.11.2012
			Vorstand des Barmer Verschönerungsvereins	Mitglied im Vorstand	16-Nov-09	30.11.2012
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	30.11.2012
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	30.11.2012
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied	16-Nov-09	30.11.2012
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	08-Nov-04	30.11.2012
			Kuratorium Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium	Mitglied	16-Nov-09	30.11.2012
---	---	---	---	---	---	---
Kirch	Franz-Josef	Tischlermeister	Betriebsausschuss Gebäudemanagement	stv. sachk. Bürger/in	16-Nov-09	13.02.2013
			Bezirksvertretung Elberfeld	Bezirksvertreter/in	05-Nov-07	13.02.2013
---	---	---	---	---	---	---
Klein	Wilfried Josef	Vizepräsident des Landgerichts a.D.	Integrationsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Wupperverband - Verbandsrat	Persönlicher Vertreter im Verbandsrat	17-Dez-09	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14-Okt-04	
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	16-Nov-09	
			Seniorenbeirat	ordentl. Beiratsmitglied	16-Nov-09	17.09.2012
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	stv. Ausschussvorsitzende(r)	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Barmen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Klesser	Eckhard	Kriminalbeamter	Ältestenrat	Mitglied	06-Dez-11	16.01.2012
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Jugendhilfeausschuss	Ausschussmitglied	12-Jul-10	
			Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	stv. Ausschussmitglied	14-Dez-09	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	14-Dez-09	
			Bezirksvertretung Vohwinkel	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	
			Sportausschuss	stv. Ausschussvorsitzende(r)	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
---	---	---	---	---	---	---
Köster	Rolf-Jürgen	Rechtsanwalt	Bezirksvertretung Elberfeld	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	
			Bezirksvertretung Elberfeld-West	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	28-Okt-09	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	stv. Ausschussmitglied	13-Feb-12	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	02-Jul-12	
			Findungskommission Schauspielintendanz	Mitglied	12-Nov-12	
			Kommission Kultur des Erinnerns	Mitglied	17-Sep-12	
			Ausschuss für Kultur	Ausschussvorsitz	17-Sep-12	
			Ausschuss für Kultur	Mitglied mit beratender Stimme	16-Nov-09	02.07.2012
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01-Okt-99	
---	---	---	---	---	---	---
Kötter	Florian		Ältestenrat	Verwaltung	06-Dez-11	
			Rat der Stadt Wuppertal	Schriftführer	06-Nov-00	
---	---	---	---	---	---	---
Kring	Thomas	Kaufmann	Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	stv. Ausschussvorsitzende(r) / Fraktionssprecher/in	10-Okt-11	
			Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	10-Okt-11	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	10-Okt-11	
			Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	10-Okt-11	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rechnungsprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14-Okt-04	
			Bezirksvertretung Elberfeld	Bezirksvertreter/in	03-Nov-04	
			Gestaltungsbeirat	berat. Beiratsmitglied	16-Nov-09	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	stv. Ausschussmitglied	15-Nov-10	
---	---	---	---	---	---	---
Kühme	Jan Phillip	Finanz-u. Versicherungsmakler	Aufsichtsrat der WSW Energie & Wasser AG	Mitglied im Aufsichtsrat	02-Jul-12	
			Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	17-Sep-12	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	17-Sep-12	
			Ältestenrat	Mitglied	16-Jan-12	
			Beirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Vohwinkel	Vorsitzender	27-Jun-05	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied/Bürgermeister	14-Okt-04	
			Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	16-Nov-09	
			Beirat Börse Wuppertal gGmbH	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Bezirksvertretung Vohwinkel	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	
			Bezirksvertretung Elberfeld	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	
			Bezirksvertretung Elberfeld-West	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	28-Okt-09	
			Kuratorium von der Heydt-Kulturpreis	Mitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	17.09.2012
			Beirat der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Landschaftsversammlung Rheinland	Mitglied	16-Nov-09	
			Jugendhilfeausschuss	Ausschussvorsitz	16-Nov-09	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	2. stellv. Vorsitzende/r im Verwaltungsrat	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01-Okt-99	
---	---	---	---	---	---	---
Dr. Kühn	Stefan	Beigeordneter	Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	Vorsitzender im Verwaltungsrat	10-Okt-11	
			Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Wuppertal-Solingen	Mitglied	12-Nov-12	
			Seniorenbeirat	Verwaltung	10-Feb-06	
			Verwaltungsvorstand	Verwaltung	01-Jan-08	
			Bezirksvertretung Oberbarmen	Vertr. des Oberbürgermeisters	07-Mai-02	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Verwaltung	11-Aug-03	
			Hauptausschuss	Verwaltung	21-Okt-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Verwaltung	18-Nov-05	
			Aufsichtsrat der Hotel AG	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Ausschuss für Kultur	stv. Vertr. des Oberbürgermeisters.	16-Nov-09	05.12.2012
			Trägerversammlung der ARGE Wuppertal	Mitglied der Trägerversammlung	01-Jan-11	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	14-Dez-09	
			Beirat der Menschen mit Behinderung	berat. Beiratsmitglied	11-Nov-09	
			Unterausschuss Jugendhilfeplanung	Verwaltung	21-Okt-09	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Vertr. des Oberbürgermeisters	21-Okt-09	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Verwaltung	21-Okt-09	
---	---	---	---	---	---	---
Liebert	Anja	Angestellte	Ältestenrat	Mitglied	06-Dez-11	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14-Okt-04	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Verkehr	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Barmen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Lonn	Ulrich	Beamter	Bezirksvertretung Barmen	Bezirksvertreter/in	17-Okt-89	
---	---	---	---	---	---	---

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
---	---	---	---	---	---	---
Lüdemann	Klaus-Dieter	Entwicklungsingenieur	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Integrationsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Elberfeld	2. stellv. Bezirksbürgermeister/in	04-Nov-09	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der WSW Energie & Wasser AG	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Zweckverbandsversammmlung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR)	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	16-Nov-09	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Ausschussmitglied	15-Nov-10	
---	---	---	---	---	---	---
Mahnert	Gabriele	Dipl. Sozialpädagogin	Bezirksvertretung Elberfeld	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	
			Bezirksvertretung Elberfeld-West	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	28-Okt-09	
			Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag Nordrhein-Westfalen	Ausschussmitglied	14-Nov-12	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14-Okt-04	
			Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Seniorenbeirat	ordentl. Beiratsmitglied	16-Nov-09	
			Gestaltungsbeirat	stellv. berat. Beiratsmitglied	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Landschaftsversammlung Rheinland	Mitglied	16-Nov-09	
			Sportausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Mesci-Alpaslan	Sadiye	Dipl. Ökonomin / Gewerkschaftssekretärin	Bezirksvertretung Elberfeld	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	16-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Meyer	Frank	Beigeordneter	Aufsichtsrat der BEG Entsorgungsgesellschaft mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	13-Feb-12	
			Hauptausschuss	Verwaltung	14-Mrz-08	
			Rat der Stadt Wuppertal	Verwaltung	14-Mrz-08	
			Ausschuss für Umwelt	Verwaltung	01-Sep-08	
			Ausschuss für Verkehr	Vertr. des Oberbürgermeisters	01-Sep-08	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Verwaltung	01-Sep-08	
			Gestaltungsbeirat	Verwaltung	01-Sep-08	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Verwaltung	01-Sep-08	
			Verwaltungsvorstand	Verwaltung	01-Sep-08	
			Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg	Vertr. des Oberbürgermeisters	01-Sep-08	
			Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Mitglied der Verbandsversammlung	16-Nov-09	
			Zweckverband Naturpark Bergisch Land	Mitglied	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Wupperverband - Verbandsrat	Mitglied im Verbandsrat	20-Sep-10	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Vertr. des Oberbürgermeisters	26-Okt-09	
			Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg	Bezirksvertreter/in	05-Nov-09	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 33 Wuppertal III – Solingen II	Ausschussmitglied	23-Mrz-12	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Ausschuss für Gleichstellung	stv. sachk. Bürger/in	18-Jul-11	
---	---	---	---	---	---	---
Michaelis	Wilfried	Ver- und Entsorger	Bezirksvertretung Elberfeld	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	
			Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	10-Okt-11	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 33 Wuppertal III – Solingen II	stv. Ausschussmitglied	23-Mrz-12	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	stv. Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	stv. Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	27-Okt-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
---	---	---	---	---	---	---
Mindt	Ute	Kaufmännische Angestellte	Bezirksvertretung Elberfeld-West	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	28-Okt-09	
			Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag Nordrhein-Westfalen	Ausschussmitglied	10-Okt-11	12.11.2012
			Findungskommission Schauspielintendanz	Mitglied	12-Nov-12	
			Ältestenrat	Mitglied	06-Dez-11	16.01.2012
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	20-Jun-05	
			Integrationsausschuss	stv. Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Wupperverband - Verbandsrat	Mitglied im Verbandsrat	17-Dez-09	
			Kuratorium Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium	Mitglied	16-Nov-09	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der Hotel AG	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Wupperverband - Finanzausschuss	Persönlicher Vertreter	16-Nov-09	
			Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Gleichstellung	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Vohwinkel	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	
			Sportausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Müller	Michael	Schausteller	Bezirksvertretung Elberfeld	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	
			Ältestenrat	Mitglied	06-Dez-11	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussvorsitz	16-Nov-09	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	13.02.2012
			Regionalrat	Mitglied	16-Nov-09	
			Gestaltungsbeirat	berat. Beiratsmitglied	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Vohwinkel	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	24-Feb-05	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	16-Nov-09	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Ausschussmitglied	15-Nov-10	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	02-Nov-94	
---	---	---	---	---	---	---
Nägelkrämer	Lothar	Rentner	Beirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf	Mitglied im Beirat	02-Jul-12	
			Bezirksvertretung Ronsdorf	Bezirksbürgermeister/in	05-Nov-07	
---	---	---	---	---	---	---
Newig	Dirk	Industriemechaniker	Bezirksvertretung Barmen	Bezirksvertreter/in	09-Nov-04	
Nocke	Matthias	Beigeordneter	Kommission Kultur des Erinnerns	Verwaltung	00-Jan-00	
			Hauptausschuss	Verwaltung	24-Mrz-08	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Verwaltung	01-Sep-08	
			Verwaltungsvorstand	Verwaltung	01-Sep-08	
			Bezirksvertretung Elberfeld	Vertr. des Oberbürgermeisters	01-Sep-08	
			Kuratorium von der Heydt-Kulturpreis	Mitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Schule und Bildung	Vertr. des Oberbürgermeisters	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Verwaltung	01-Sep-08	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Ankaufskommission von-der-Heydt-Stiftung	Mitglied	16-Nov-09	
			Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Mitglied der Verbandsversammlung	16-Nov-09	
			Ausschuss für Kultur	Vertr. des Oberbürgermeisters	21-Okt-09	
---	---	---	---	---	---	---
Norkowsky	Arnold	Pensionär (Postbeamter a.D.)	Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	10-Okt-11	
			Beirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Vohwinkel	Mitglied im Beirat	02-Jul-12	
			Polizeibeirat	Mitglied im Beirat	02-Jul-12	
			Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	17-Feb-06	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussvorsitz	16-Nov-09	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat HELIOS Klinikum Wuppertal GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Beirat der ARGE Wuppertal	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Beirat für die Stiftung Sozialfonds Wuppertal	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05-Mai-08	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	30-Sep-79	
			Bezirksvertretung Oberbarmen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	03-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
Orth	Regina	Integrationshelferin	Ältestenrat	Mitglied	06-Dez-11	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Integrationsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Beirat Börse Wuppertal gGmbH	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Cronenberg	Bezirksvertreter/in	05-Nov-07	
Pohlmann	Wolfgang	Oberstudienrat i.R.	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14-Okt-04	28.02.2013
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Mitglied mit beratender Stimme	16-Nov-09	28.02.2013
			Bezirksvertretung Vohwinkel	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	28.02.2013
			Bezirksvertretung Barmen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10-Nov-09	28.02.2013
Pott	Günter	Polizeibeamter a.D.	Ehrenrat	Ratsmitglied	17-Mai-10	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Verein zur Förderung der Abfallwirtschaft Region Rhein-Wupper	Mitglied	16-Nov-09	
			Verbandsrat des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCitiy	Mitglied im Verbandsrat	16-Nov-09	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05-Mai-08	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	30-Sep-79	
			Bezirksvertretung Elberfeld	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	
			Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	14-Dez-09	
---	---	---	---	---	---	---
Priggert	Angela	Sozialversicherungsfachangestellte	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	05-Nov-09	
			Bezirksvertretung Barmen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10-Nov-09	
			Integrationsausschuss	stv. Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied	16-Nov-09	07.05.2012
			Aufsichtsrat der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Jugendhilfeausschuss	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Gleichstellung	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	14-Dez-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	14-Dez-09	
---	---	---	---	---	---	---
Ramette	Paul Yves	Sozialversicherungsfachangestellter	Integrationsausschuss	stv. Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Verein zur Förderung der Abfallwirtschaft Region Rhein-Wupper	Mitglied	16-Nov-09	
			Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Mitglied der Verbandsversammlung	16-Nov-09	
			Polizeibeirat	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Cronenberg	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10-Nov-04	
			Jugendhilfeausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01-Okt-99	
---	---	---	---	---	---	---
Reese	Klaus Jürgen	Dipl-Ingenieur	Ältestenrat	Mitglied	05-Dez-11	
			Vorstand des Barmer Verschönerungsvereins	Mitglied im Vorstand	16-Nov-09	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	stv. Ausschussvorsitzende(r) / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussvorsitz	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der EKOCity GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Verbandsrat des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCitiy	Mitglied im Verbandsrat	16-Nov-09	
			Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Mitglied der Verbandsversammlung	16-Nov-09	
			Regionalrat	Mitglied	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Aufsichtsratsvorsitzender	16-Nov-09	
			Wupperverband - Investitions- und Bauausschuss	Persönlicher Vertreter	20-Sep-10	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Ausschussvorsitz	15-Nov-10	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05-Mai-08	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14-Jun-93	
			Bezirksvertretung Oberbarmen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	03-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Roß	Detlef-Roderich	Rentner	Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	10-Okt-11	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Integrationsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Verkehr	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der Hotel AG	Mitglied im Aufsichtsrat	24-Jun-10	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Seniorenbeirat	ordentl. Beiratsmitglied	16-Nov-09	
			Polizeibeirat	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Barmen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10-Nov-09	
			Sportausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Sackermann	Bastian	Fachinformatiker	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Jugendhilfeausschuss	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Beirat Börse Wuppertal gGmbH	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Ausschuss für Gleichstellung	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Barmen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Sander	Bernhard	Angestellter	Findungskommission Schauspielintendanz	Mitglied	12-Nov-12	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Beirat für die Stiftung Sozialfonds Wuppertal	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Kuratorium von der Heydt-Kulturpreis	Mitglied	16-Nov-09	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	16-Nov-09	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Ankaufskommission von-der-Heydt-Stiftung	Mitglied	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	16-Nov-09	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	stv. Ausschussmitglied	12-Jul-10	
			Bezirksvertretung Elberfeld	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Schäfer	Ilona	med.-techn. Assistentin	Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	stv. Fachmitglied	10-Okt-11	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rechnungsprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Barmen	Bezirksvertreter/in	09-Nov-04	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	16-Nov-09	
			Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	16-Nov-09	
			Ausschuss für Umwelt	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Cronenberg	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	11-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Schiller	Günter	Professor (em.)	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	stv. Ausschussmitglied	10-Okt-11	
			Tierheimbeirat	Mitglied im Beirat	13-Feb-12	
			Findungskommission Schauspielintendanz	Mitglied	12-Nov-12	
			Ehrenrat	Ratsmitglied	23-Aug-12	
			Ältestenrat	Mitglied	06-Dez-11	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	17-Sep-12	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Kuratorium von der Heydt-Kulturpreis	Mitglied	16-Nov-09	
			Integrationsausschuss	Mitglied mit beratender Stimme	16-Nov-09	12.11.2012
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	17.09.2012
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14-Okt-04	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05-Mai-08	
			Bezirksvertretung Elberfeld	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Schlüter	Gisela	selbst. Kauffrau	Ratsgruppe Demokratisch Christliche Wuppertaler	Mitglied	01-Nov-12	
			Wahlprüfungsausschuss	Ausschussvorsitz	16-Nov-09	
			Ausschuss für Schule und Bildung	stv. Ausschussvorsitzende(r)	16-Nov-09	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14-Okt-04	
			Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	16-Nov-09	
			Polizeibeirat	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Mitglied der Verbandsversammlung	16-Nov-09	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05-Mai-08	
			Bezirksvertretung Barmen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Schmid	Sylvia	Mobilitätsberaterin	Anstaltsbeirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf	Mitglied im Beirat	10-Okt-11	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 33 Wuppertal III – Solingen II	Ausschussmitglied	23-Mrz-12	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der Hotel AG	Mitglied im Aufsichtsrat	24-Jun-10	
			Jugendhilfeausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Heckinghausen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Schmidt	Alexander	Geschäftsführer	Anstaltsbeirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf	Mitglied im Beirat	10-Okt-11	
			Beirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf	Mitglied im Beirat	02-Jul-12	
			Ältestenrat	Mitglied	06-Dez-11	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	16-Nov-09	
			Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	16-Nov-09	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	14-Dez-09	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Ausschussmitglied	15-Nov-10	
			Sportausschuss	stv. Ausschussmitglied	14-Dez-09	
			Bezirksvertretung Ronsdorf	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	03-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Schmidt	Claudia	Industriekauffrau	Bezirksvertretung Cronenberg	Bezirksvertreter/in	10-Nov-04	
---	---	---	---	---	---	---
Schmidt	Ulf Christian	Student:Lehramt, Biologie,Philosophie, Geschichte Sozialwissenschaften	Bezirksvertretung Barmen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	07-Sep-12	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	07-Sep-12	
			Beirat des Trägervereins "Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal e.V."	Mitglied im Beirat	17-Sep-12	
			Beirat Schlossbauverein Burg an der Wupper e. V.	Mitglied im Beirat	17-Sep-12	
			Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	Mitglied im Beirat	17-Sep-12	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	17-Sep-12	
			Ausschuss für Gleichstellung	Ausschussmitglied	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
Schnorr	Michael	Verwaltungsangestellter	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Bezirksvertretung Elberfeld-West	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	28-Okt-09	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Mitglied mit beratender Stimme	07-Mai-12	
			Hauptausschuss	Mitglied mit beratender Stimme	16-Nov-09	07.05.2012
			Bezirksvertretung Barmen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10-Nov-09	
Schroeder	Eva	PTA	Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	stv. Fachmitglied	10-Okt-11	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	17-Mai-10	
			Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	stv. Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Integrationsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Schule und Bildung	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Beirat für die Stiftung Sozialfonds Wuppertal	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Kuratorium Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium	Mitglied	16-Nov-09	
			Beirat des Trägervereins "Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal e.V."	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Vohwinkel	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	
			Beirat der Menschen mit Behinderung	berat. Beiratsmitglied	11-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
Schulte	Michael	Industriefachwirt	Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	17-Sep-12	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Gestaltungsbeirat	stellv. berat. Beiratsmitglied	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der BEG Entsorgungsgesellschaft mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	14-Dez-09	
			Bezirksvertretung Oberbarmen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	03-Nov-09	
Schulz	Marc	Wiss. Mitarbeiter f. Wirtschaft, Mittelstand und Technologie, Bündnis90/ DIE GRÜNEN im Landtag NRW	Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag Nordrhein-Westfalen	Ausschussmitglied	10-Okt-11	12.11.2012
			Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Ausschussvorsitz	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14-Okt-04	
			Bezirksvertretung Barmen	Bezirksvertreter/in	09-Nov-04	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Kommission für die Alfred-Springorum-Stiftung	Mitglied	16-Nov-09	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Mitglied der Verbandsversammlung	16-Nov-09	
			Kuratorium Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium	Mitglied	28-Feb-11	
---	---	---	---	---	---	---
Schulz	Thomas	Junior Controller	Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied	07-Mai-12	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	14-Dez-09	
			Beirat Börse Wuppertal gGmbH	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Ausschuss für Gleichstellung	Ausschussmitglied	16-Nov-09	02.07.2012
			Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Vohwinkel	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	
			Sportausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Schulz	Ursula	Journalistin	Findungskommission Schauspielintendanz	Mitglied	12-Nov-12	
			Ältestenrat	Mitglied	06-Dez-11	
			Kommission Kultur des Erinnerns	Mitglied	00-Jan-00	
			Kuratorium von der Heydt-Kulturpreis	Mitglied	16-Nov-09	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied/Bürgermeisterin	30-Sep-79	
			Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Beirat der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH	Aufsichtsratsvorsitzender	16-Nov-09	
			Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	16-Nov-09	
			Ausschuss für Kultur	stv. Ausschussvorsitzende(r) / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Landschaftsversammlung Rheinland	Mitglied	16-Nov-09	
			Ankaufskommission von-der-Heydt-Stiftung	Mitglied	16-Nov-09	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	16-Nov-09	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	16-Nov-09	
			Ausschuss für Gleichstellung	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Barmen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Schürmann	Maria	Hausfrau	Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	05-Nov-09	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 33 Wuppertal III – Solingen II	stv. Ausschussmitglied	23-Mrz-12	
			Beirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Vohwinkel	Mitglied im Beirat	02-Jul-12	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	stv. Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	stv. Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	14-Dez-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Verbandsversammlung des Abfallwirtschafts-verbandes EKOCity	Mitglied der Verbandsver-sammlung	16-Nov-09	
			Tierheimbeirat	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Ausschuss für Gleichstellung	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Umwelt	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Zweckverband Naturpark Bergisch Land	Mitglied	14-Dez-09	
			Zweckverband Wildgehege Neandertal	Mitglied	14-Dez-09	
			Zweckverband Ittertal	Mitglied	14-Dez-09	
---	---	---	---	---	---	---
Siller	Gerta	Juristin	Polizeibeirat	stv. Ausschussmitglied	19-Dez-11	
			Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rechnungsprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14-Okt-04	
			Bezirksvertretung Elberfeld	Bezirksvertreter/in	03-Nov-04	
			Aufsichtsrat der Hotel AG	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sau-berkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	17.12.2012
			Ausschuss für Gleichstellung	stv. Ausschussvorsitzen-de(r) / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döp-persberg	stv. Ausschussmitglied	15-Nov-10	
---	---	---	---	---	---	---
Simon	Bernhard	Dipl.-Verwaltungswirt	Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	05-Nov-09	
			Ältestenrat	Mitglied	06-Dez-11	16.01.2012

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	02-Jul-12	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	15-Okt-84	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Zweckverbandsversammmlung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR)	Aufsichtsratsvorsitzender	16-Nov-09	
			Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	16-Nov-09	
			Landschaftsversammlung Rheinland	Mitglied	16-Nov-09	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der WSW Energie & Wasser AG	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat Verkehrs-Service GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Ausschussmitglied	15-Nov-10	
			Sportausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Dr. Slawig	Johannes	Stadtdirektor/Kämmerer	Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	10-Okt-11	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 33 Wuppertal III – Solingen II	Ausschussvorsitz	23-Mrz-12	
			Ältestenrat	Verwaltung	06-Dez-11	
			Hauptausschuss	Verwaltung	14-Okt-04	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	Ausschussvorsitz	15-Mrz-10	
			Verwaltungsvorstand	Vertr. des Oberbürgermeisters	01-Jan-08	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Bezirksvertretung Barmen	Vertr. des Oberbürgermeisters	26-Jun-02	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Vertr. des Oberbürgermeisters	21-Okt-09	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Verwaltung	11-Aug-03	
			Rat der Stadt Wuppertal	Verwaltung	27-Okt-04	
			Aufsichtsrat HELIOS Klinikum Wuppertal GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Zweckverbandsversammmlung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR)	Mitglied der Verbandsversammlung	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Aufsichtsratsvorsitzender	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH	Aufsichtsratsvorsitzender	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der WSW Energie & Wasser AG	Aufsichtsratsvorsitzender	16-Nov-09	
			Trägerversammlung der ARGE Wuppertal	Mitglied der Trägerversammlung	01-Jan-11	
			Aufsichtsrat Verkehrs-Service GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05-Mai-08	
			Aufsichtsrat der EKOCity GmbH	Verbandsvorsteher	21-Okt-09	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Vertr. des Oberbürgermeisters	21-Okt-09	
---	---	---	---	---	---	---
Sperling	Thomas	Kfm. Angestellter	Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg	Bezirksvertreter/in	02-Nov-04	28.11.2012
---	---	---	---	---	---	---
Spiecker	Rainer	Selbständiger Textilkaufmann	Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	17-Feb-06	30.06.2012

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16-Nov-09	30.06.2012
			Aufsichtsrat der WSW Energie & Wasser AG	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	30.06.2012
			Aufsichtsrat der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH	Aufsichtsratsvorsitzender	16-Nov-09	30.06.2012
			Polizeibeirat	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	30.06.2012
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	30.06.2012
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	16-Nov-09	30.06.2012
			Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	30.06.2012
			Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	30.06.2012
			Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	Ausschussmitglied	16-Nov-09	30.06.2012
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	02-Nov-94	30.06.2012
			Bezirksvertretung Oberbarmen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	03-Nov-09	30.06.2012
---	---	---	---	---	---	---
Stenzel	Heribert	Öffentl. bestellter Vermessungsingenieur	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	stv. Ausschussmitglied	10-Okt-11	
			Ältestenrat	Mitglied	06-Dez-11	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	17-Sep-12	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Integrationsausschuss	stv. Mitgl. m. ber. Stimme	16-Nov-09	
			Ausschuss für Verkehr	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Mitglied mit beratender Stimme	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Bezirksvertretung Elberfeld-West	Bezirksvertreter/in	10-Nov-04	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	stv. Mitgl. m. ber. Stimme	15-Nov-10	
---	---	---	---	---	---	---
Stergiopoulos	Ioannis	Händler	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	27-Sep-11	
			Bezirksvertretung Oberbarmen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10-Okt-11	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	10-Okt-11	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied	10-Okt-11	
			Beirat Börse Wuppertal gGmbH	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Sportausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Stuhlreiter	Christa	Rentnerin	Integrationsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Beirat der Menschen mit Behinderung	stellv. berat. Beiratsmitglied	16-Nov-09	
			Jugendhilfeausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01-Okt-99	
			Bezirksvertretung Ronsdorf	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	03-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Suika	Jörn	Geschäftsführer der FDP-Fraktion im Regionalrat Düsseldorf	Ältestenrat	Mitglied	05-Dez-11	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Gestaltungsbeirat	stellv. berat. Beiratsmitglied	17-Sep-12	
			Kommission Kultur des Erinnerns	Mitglied	00-Jan-00	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Mitglied der Verbandsversammlung	17-Mai-10	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rechnungsprüfungsausschuss	stv. Ausschussvorsitzende(r)	16-Nov-09	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	16-Nov-09	
			Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Mitglied der Verbandsversammlung	16-Nov-09	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Integrationsausschuss	stv. Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Barmen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Todtenhausen	Manfred	Abgeordneter im Deutschen Bundestag / Elektromeister/Geschäftsführer	Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	05-Nov-09	
			Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	10-Okt-11	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 33 Wuppertal III – Solingen II	Ausschussmitglied	23-Mrz-12	
			Ehrenrat	Ratsmitglied	17-Mai-10	
			Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14-Okt-04	
			Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Beirat der ARGE Wuppertal	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Tierheimbeirat	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussvorsitz	16-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
van der Most	Karin	Geschäftsführerin	Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	16-Nov-09	
			Gestaltungsbeirat	berat. Beiratsmitglied	16-Nov-09	17.09.2012
			Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Vorsteher	Hans-Peter	Sachbearbeiter	Ältestenrat	Mitglied	05-Dez-11	
			Integrationsausschuss	stv. Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Kuratorium von der Heydt-Kulturpreis	Mitglied	16-Nov-09	
			Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	stv. Ausschussmitglied	14-Dez-09	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	stv. Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Cronenberg	Bezirksvertreter/in	10-Nov-04	
			Zweckverbandsversammmlung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR)	Mitglied der Verbandsversammlung	16-Nov-09	
			Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05-Mai-08	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01-Okt-99	
---	---	---	---	---	---	---
Wagner	Oliver Siegfried	Dipl.-Sozialwissenschaftler	Hauptausschuss	Ausschussmitglied	10-Okt-11	
			Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag Nordrhein-Westfalen	stv. Ausschussmitglied	14-Nov-12	
			Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Cronenberg	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10-Nov-04	
			Kuratorium Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium	Mitglied	16-Nov-09	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der BEG Entsorgungsgesellschaft mbH	Aufsichtsratsvorsitzender	21-Okt-09	
			Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Ausschuss für Umwelt	stv. Ausschussvorsitzen-de(r) / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsver-sammlung	05-Mai-08	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01-Okt-99	
			Zweckverband Naturpark Bergisch Land	Mitglied	14-Dez-09	
---	---	---	---	---	---	---
Warnecke	Renate	Hausfrau	Jugendhilfeausschuss	stv. Ausschussvorsitzen-de(r) / Fraktionssprecher/in	10-Okt-11	
			Aufsichtsrat HELIOS Klinikum Wuppertal GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	10-Okt-11	
			Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag Nordrhein-Westfalen	Ausschussmitglied	10-Okt-11	
			Ältestenrat	Mitglied	06-Dez-11	
			Ehrenrat	Ratsmitglied	17-Mai-10	
			Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussvorsitz	16-Nov-09	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Zweckverbandsversammmlung des Verkehrs-verbundes Rhein-Ruhr (VRR)	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	16-Nov-09	
			Mitgliederversammlung der Kommunalen Ar-beitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederver-sammlung	16-Nov-09	
			Kommission für die Alfred-Springorum-Stiftung	Mitglied	16-Nov-09	
			Kuratorium Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium	Mitglied	16-Nov-09	
			Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	Mitglied im Beirat	16-Nov-09	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckver-bandes Bergische VHS	Vorsitzender	16-Nov-09	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	1. stellv. Vorsitzende/r im Verwaltungsrat	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05-Mai-08	
			Bezirksvertretung Heckinghausen	1. stellv. Bezirksbürgermeister/in	05-Nov-07	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	16-Okt-89	
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	14-Dez-09	
---	---	---	---	---	---	---
Weigel	Andreas	Oberstudienrat	Kommission Kultur des Erinnerns	Mitglied	00-Jan-00	
			Beirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Vohwinkel	Mitglied im Beirat	27-Jun-05	02.07.2012
			Ausschuss für Verkehr	Ausschussvorsitz	16-Nov-09	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Verein zur Förderung der Abfallwirtschaft Region Rhein-Wupper	Mitglied	16-Nov-09	
			Zweckverbandsversammmlung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR)	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der EKOCity GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Cronenberg	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10-Nov-04	
			Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Ausschussmitglied	15-Nov-10	
			Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01-Okt-99	
			Polizeibeirat	Persönlicher Vertreter	14-Dez-09	02.07.2012

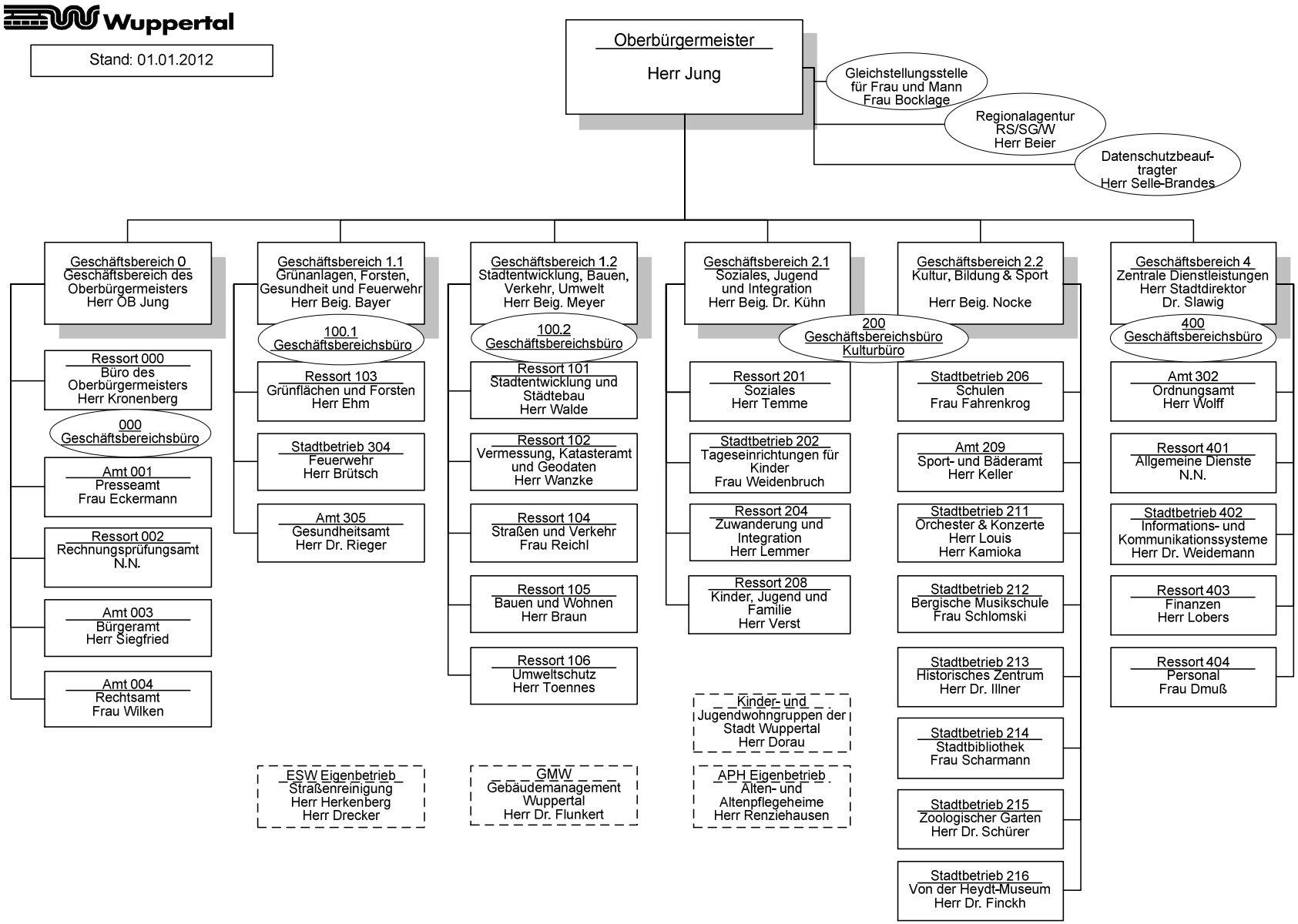
Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Verbandsversammlung des Abfallwirtschafts-verbandes EKOCity	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	14-Dez-09	
---	---	---	---	---	---	---
Wessel	Michael	Geschäftsführer	Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	stv. Fachmitglied	10-Okt-11	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 33 Wuppertal III – Solingen II	stv. Ausschussmitglied	23-Mrz-12	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	02-Jul-12	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	stv. Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	stv. Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Integrationsausschuss	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	stv. Ausschussvorsitzen-de(r)	16-Nov-09	02.07.2012
			Seniorenbeirat	Beiratsmitglied / Fraktions-sprecher	16-Nov-09	
			Beirat der Menschen mit Behinderung	berat. Beiratsmitglied	16-Nov-09	
			Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	stv. Ausschussmitglied	14-Dez-09	
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	14-Dez-09	
			Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	27-Okt-09	
---	---	---	---	---	---	---

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
Wierzba	Tobias	Geschäftsführer der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal	Ausschuss für Verkehr	stv. sachk. Bürger/in	10-Okt-11	
			Bezirksvertretung Oberbarmen	Bezirksvertreter/in	22-Mrz-12	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	stv. Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Beirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Vohwinkel	Mitglied im Beirat	12-Jul-10	
			Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	stv. sachk. Bürger/in	16-Nov-09	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	stv. sachk. Bürger/in	16-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Wiese	Klaus	Vorsitzender Richter am Landgericht a.D.	Ausschuss für Umwelt	Ausschussmitglied	10-Okt-11	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Mitglied mit beratender Stimme	10-Okt-11	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	23-Sep-11	
			Bezirksvertretung Ronsdorf	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	01-Okt-11	
---	---	---	---	---	---	---
Wolffgang	Kurt-Joachim	Rentner	Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	17-Sep-12	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Ausschuss für Verkehr	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der Hotel AG	Mitglied im Aufsichtsrat	24-Jun-10	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Kommission für die Alfred-Springorum-Stiftung	Mitglied	16-Nov-09	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Ronsdorf	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	03-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Zielezinski	Gerd-Peter	Rentner	Ältestenrat	Mitglied	06-Dez-11	
			Integrationsausschuss	stv. Ausschussmitglied	15-Mrz-10	
			Ehrenrat	Ratsmitglied	17-Mai-10	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	12-Feb-01	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	16-Nov-09	
			Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16-Nov-09	
			Seniorenbeirat	stellv. ordentl. Beiratsmitglied	16-Nov-09	
			Beirat der Menschen mit Behinderung	stellv. berat. Beiratsmitglied	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16-Nov-09	
			Rechnungsprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	20-Sep-10	
			Bezirksvertretung Elberfeld	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04-Nov-09	
---	---	---	---	---	---	---
Zitlau	Frank	Kundenberater Energie & Wasser	Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	17-Sep-12	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26-Okt-09	
			Ausschuss für Verkehr	Ausschussmitglied	16-Nov-09	
			Verbandsversammlung des Abfallwirtschafts-verbandes EKOCity	Mitglied der Verbandsver-sammlung	16-Nov-09	
			Zweckverband Naturpark Bergisch Land	Mitglied	16-Nov-09	
			Zweckverband Ittertal	Mitglied	16-Nov-09	
			Zweckverband Wildgehege Neandertal	Mitglied	16-Nov-09	
			Ausschuss für Umwelt	Ausschussmitglied / Frakti-onssprecher/in	16-Nov-09	
			Bezirksvertretung Barmen	ber. Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10-Nov-09	

3.12.3 Organigramm der Verwaltung



4 Kassenabschluss 2012

Fremde Finanzmittel

Fremde Finanzmittel sind gem. § 16 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO separat zu führen und sie sind für die Bilanz in den liquiden Mittel enthalten. Sie werden zusätzlich in der Schlussbilanz – je nach Ergebnis – über Verbindlichkeiten oder Forderungen abgebildet.
Vereinnahmte Gelder für fremde Finanzmittel stellen grundsätzlich eine Verbindlichkeit der Stadt gegenüber dem Geber der fremden Finanzmittel dar und verausgabte Mittel müssen entsprechend als Forderung abgebildet werden (siehe auch § 39 GemHVO Finanzrechnung).
Änderungen am Bestand der fremden Finanzmittel ergeben sich durch die erfolgten Ein- und Auszahlungen im Wirtschaftsjahr – hier in 2012 -, die damit gleichzeitig eine Veränderung in den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten bewirken. Der jeweilige Saldo aus Ein- und Auszahlungen je Konto wird buchhalterisch in das Folgejahr als Bestand übernommen.
Zur Wahrung der vom Gesetzgeber vorgesehenen Kontinuität in der Darstellung und gem. § 16 Abs. 1 GemHVO werden daher die Einzelabschlüsse der fremden Finanzmittel als Kassenabschluss vorgelegt.
Im Einzelnen sind folgende fremde Finanzmittel im Haushaltsjahr 2012 bewirtschaftet worden, die u.a. in den Summierungen und für die Einzelabschlüsse abgebildet werden:

Landeshaushalt

Die zur Bewirtschaftung des Landeshaushaltes benötigten Mittel werden in der Abwicklung separat über die Finanzstelle 8610 für Einnahmen des Landeshaushaltes und unter 8660 für Ausgaben des Landeshaushaltes dargestellt.

Sonderhaushalte

Für das Geschäftsjahr 2012 wurden folgende Sonderhaushalte mit den zugeordneten Finanzstellen als fremde Finanzmittel geführt:

8702 Bergisches Studieninstitut BSI
8703 AG Mikroverfilmung
8704 Kultursekretariat NRW
8705 Eigenbetrieb ESW
8706 Eigenbetrieb APH
8707 Eigenbetrieb GMW
8708 Eigenbetrieb KIJU
8709 Amtshilfeersuchen
8710 Niederschlagung R. 201
8711 Niederschlagung
8712 Darlehensverwaltung Remscheid
8713 Jobcenter

Verwahr- und Vorschusskonten

Neben den o.a. fremden Finanzmitteln werden sog. Verwahr- und Vorschusskonten benötigt, die gem. § 16 Abs. 1 Nr. 1 GemHVO als durchlaufende Gelder bezeichnet werden. Über diese Konten werden Einzahlungen- und Auszahlungen verarbeitet, für die noch eine endgültige Abrechnung (in der Regel mit Dritten) erfolgen muss. Zur vollständigen Erfassung aller Ein- und Auszahlungen sind solche Positionen ebenfalls darzustellen.
Sofern es sich um Verwahrkonten handelt, stellen Einzahlungen grundsätzlich eine Verbindlichkeit der Stadt dar. Bei Vorschusskonten werden die Forderungen der Stadt durch die Auszahlungen erhöht.

Die Salden der Ein- und Auszahlungen innerhalb eines Wirtschaftsjahres ergeben - wie bei Landes- und Sonderhaushalten auch - die entsprechenden Bestandsveränderungen, die auch für Verwahr- und Vorschusskonten buchhalterisch in das Folgejahr vorgetragen werden.
Die aufgestellten Kassenabschlüsse werden im Layout entsprechend für die Verwahr- und Vorschusskonten übernommen.

Verwahrkonten

Die als Verwahrkonto geführten Finanzmittel sind zugeordnet und abgebildet unter folgenden Finanzstellen:

9900 Verwahr Umsatzsteuer
9913 Verwahr 103
9914 Verwahr 104
9915 Verwahr 105
9916 Verwahr 106
9924 Verwahr 204
9926 Verwahr 206
9928 Verwahr 208
9929 Verwahr 209
9931 Verwahr 301
9932 Verwahr 302
9934 Verwahr 304
9943 Verwahr 403
9944 Verwahr 404
9955 Verwahr 215

Vorschusskonten

Als Vorschusskonto geführt werden folgende Finanzstellen:

9700 Vorschuss Vorsteuer
9710 Vorschuss 000
9721 Vorschuss 201
9724 Vorschuss 204
9732 Vorschuss 302
9742 Vorschuss 402
9743 Vorschuss 403
9744 Vorschuss 404

4.1 Kassenabschluss Landes-/SonderHaushalte 2012
gem. § 39 GemHVO NRW

Ein- und Auszahlungen	Soll 2012	Ist 2012	Kassenrest 2012
* 8610 Einzahlung Landeshaushalt		-720,53	
** Landeshaushalt		-720,53	
* 8702 BSI Studieninstitut		36.970,93	
* 8703 AG Mikroverfilmung		-1.925,36	
* 8704 Kultursekretariat NRW		-588.272,14	
* 8705 Eigenbetrieb ESW		-1.764.738,18	
* 8706 Eigenbetrieb APH		-1.845.566,28	
* 8707 Eigenbetrieb GMW		-9.197.815,12	
* 8708 Eigenbetrieb KiJu		-1.033.461,50	
* 8709 Amtshilfeersuchen		-37.450,57	
* 8710 Niederschlagung R201		-562,16	
* 8711 Niederschlagung		-445,00	
* 8712 Darlehensverwaltung Remscheid		-43.109,92	
** Sonderhaushalte		-14.476.375,30	
***** Bestandsübernahme 2011 / 2012**		**-14.477.095,83**	
* 8610 Einzahlung Landeshaushalt	-3.630.366,00	-3.631.698,65	-1.357,65
** Landeshaushalt	-3.630.366,00	-3.631.698,65	-1.357,65
* 8702 BSI Studieninstitut	-622.157,84	-622.406,84	-249,00
* 8704 Kultursekretariat NRW	-2.947.852,16	-2.947.852,16	
* 8705 Eigenbetrieb ESW	-21.163.861,75	-21.148.023,85	-42.028,26
* 8706 Eigenbetrieb APH	-26.819.292,50	-26.819.292,50	
* 8707 Eigenbetrieb GMW	-126.725.523,75	-126.725.523,75	
* 8708 Eigenbetrieb KiJu	-5.374.961,12	-5.374.961,12	
* 8709 Amtshilfeersuchen	-1.011.582,25	-1.011.582,25	
* 8710 Niederschlagung R201	3.921.817,79		-25.706.529,76
* 8711 Niederschlagung	1.475.882,90	445,00	-9.592.730,49
* 8712 Darlehensverwaltung Remscheid	-171.582,62	-171.025,14	-59.758,91
* 8713 Jobcenter	-242.936.891,81	-242.936.891,81	
** Sonderhaushalte	-422.376.005,11	-427.757.114,42	-35.401.296,42
***** Einzahlungen gesamt**	**-426.006.371,11**	**-431.388.813,07**	**-35.402.654,07**
* 8660 Auszahlung Landeshaushalt	3.634.273,73	3.632.776,81	507,57
** Landeshaushalt	3.634.273,73	3.632.776,81	507,57
* 8702 BSI Studieninstitut	630.618,47	630.616,47	
* 8704 Kultursekretariat NRW	3.012.628,89	2.975.586,55	489.196,78
* 8705 Eigenbetrieb ESW	20.889.597,89	20.829.291,26	
* 8706 Eigenbetrieb APH	28.099.614,39	28.099.614,39	
* 8707 Eigenbetrieb GMW	125.448.228,55	125.448.228,55	
* 8708 Eigenbetrieb KiJu	5.374.501,51	5.374.501,51	
* 8709 Amtshilfeersuchen	1.030.310,95	1.011.849,97	
* 8712 Darlehensverwaltung Remscheid	182.784,96	182.784,96	
* 8713 Jobcenter	258.251.335,89	258.251.335,89	
** Sonderhaushalte	442.919.621,50	442.803.809,55	489.196,78
***** Auszahlungen gesamt**	**446.553.895,23**	**446.436.586,36**	**489.704,35**
* 8610 Einzahlung Landeshaushalt		357,63	
** Landeshaushalt		357,63	
* 8702 BSI Studieninstitut		45.180,56	
* 8703 AG Mikroverfilmung		-1.925,36	
* 8704 Kultursekretariat NRW		-560.537,75	

Ein- und Auszahlungen	Soll 2012	Ist 2012	Kassenrest 2012
* 8705 Eigenbetrieb ESW		-2.083.470,77	
* 8706 Eigenbetrieb APH		-565.244,39	
* 8707 Eigenbetrieb GMW		-10.475.110,32	
* 8708 Eigenbetrieb KiJu		-1.033.921,11	
* 8709 Amtshilfeersuchen		-37.182,85	
* 8710 Niederschlagung R201		-562,16	
* 8712 Darlehensverwaltung Remscheid		-31.350,10	
* 8713 Jobcenter		15.314.444,08	
** Sonderhaushalte		570.319,83	
***** Bestandsübernahme 2012 / 2013**		**570.677,46**	

Sichtvermerk
des Kassenaufsichtsbeamten

Wuppertal,13.März 2013

gez.

Dr. Slawig
Stadtkämmerer

Die im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse
stimmen mit der Sachbuchführung überein.

Wuppertal,13.März 2013

Zentrale Finanzbuchhaltung

gez.

Kullmann
Kassenverwalterin

4.2 Kassenabschluss Verwahrkonten 2012

gem. § 39 GemHVO NRW

Ein- und Auszahlungen	Soll 2012	Ist 2012	Kassenrest 2012
* 9900 Verwahr Umsatzsteuer		-6.018.778,41	
* 9913 Verwahr 103		-34.650,38	
* 9914 Verwahr 104		-63.076,53	
* 9915 Verwahr 105		-33.332,41	
* 9916 Verwahr 106		-2.124.250,88	
* 9924 Verwahr 204		-12.844,17	
* 9926 Verwahr 206		-54.049,74	
* 9928 Verwahr 208		-34.731,80	
* 9929 Verwahr 209		-19.677,51	
* 9931 Verwahr 301		-1.242,00	
* 9932 Verwahr 302		-115.163,25	
* 9934 Verwahr 304		-74.745,78	
* 9943 Verwahr 403		-3.972.860,00	
* 9944 Verwahr 404		-4.784.508,01	
* 9955 Verwahr 215		-677,20	
**** Bestandsübernahme 2011 / 2012**		**-17.344.588,07**	
* 9900 Verwahr Umsatzsteuer	-1.322.731,51	-1.350.242,69	-153.681,55
* 9913 Verwahr 103	-2.450,00	-2.450,00	
* 9914 Verwahr 104	-62.971,29	-58.965,26	-2.800,00
* 9915 Verwahr 105	-60.376,16	-94.011,63	-149.945,83
* 9916 Verwahr 106	-161.624,95	-478.466,07	-357.035,91
* 9924 Verwahr 204	-207,18	-15.332,29	-22.768,97
* 9926 Verwahr 206	-160.634,54	-115.313,66	-214.765,98
* 9928 Verwahr 208	-3.706.914,01	-3.706.914,01	
* 9929 Verwahr 209	-7.290,00	-7.290,00	
* 9931 Verwahr 301	-86.614,07	-123.239,67	-36.625,60
* 9932 Verwahr 302	-234.957,98	-210.414,05	40.124,52
* 9934 Verwahr 304	-12.768,91	-12.768,91	-1.110,36
* 9943 Verwahr 403	-4.632.295,75	-3.173.865,75	-3.703.343,80
* 9944 Verwahr 404	-2.067,72	-2.067,72	
* 9955 Verwahr 215	-4.238,40	-4.369,40	-131,00
**** Einzahlungen Verwahrkonten**	**-10.458.142,47**	**-9.355.711,11**	**-4.602.084,48**
* 9900 Verwahr Umsatzsteuer	243.416,42	242.369,61	
* 9913 Verwahr 103	6.950,00	6.950,00	
* 9914 Verwahr 104	36.892,62	36.892,62	
* 9915 Verwahr 105	81.000,77	81.000,77	
* 9916 Verwahr 106	230.222,12	230.222,12	
* 9924 Verwahr 204	11.799,10	11.769,10	
* 9926 Verwahr 206	130.724,75	130.724,75	
* 9928 Verwahr 208	3.695.924,69	3.695.924,69	
* 9929 Verwahr 209	9.564,50	9.564,50	
* 9931 Verwahr 301	95.243,79	95.243,79	
* 9932 Verwahr 302	239.860,28	225.788,18	
* 9934 Verwahr 304	77.049,45	77.049,45	

Ein- und Auszahlungen	Soll 2012	Ist 2012	Kassenrest 2012
* 9943 Verwahr 403	1.947.708,39	1.674.204,05	94.040,00
* 9944 Verwahr 404	-232.743,89	-230.653,38	-717,82
* 9955 Verwahr 215	4.850,80	4.850,80	
**** Auszahlungen Verwahrkonten**	**6.578.463,79**	**6.291.901,05**	**93.322,18**
* 9900 Verwahr Umsatzsteuer		-7.126.651,49	
* 9913 Verwahr 103		-30.150,38	
* 9914 Verwahr 104		-85.149,17	
* 9915 Verwahr 105		-46.343,27	
* 9916 Verwahr 106		-2.372.494,83	
* 9924 Verwahr 204		-16.407,36	
* 9926 Verwahr 206		-38.638,65	
* 9928 Verwahr 208		-45.721,12	
* 9929 Verwahr 209		-17.403,01	
* 9931 Verwahr 301		-29.237,88	
* 9932 Verwahr 302		-99.789,12	
* 9934 Verwahr 304		-10.465,24	
* 9943 Verwahr 403		-5.472.541,70	
* 9944 Verwahr 404		-5.017.229,11	
* 9955 Verwahr 215		-195,80	
**** Bestandsübernahme 2012 / 2013**		**-20.408.418,13**	

Sichtvermerk
des Kassenaufsichtsbeamten

Wuppertal,13.März 2013

gez.

Dr. Slawig
Stadtkämmerer

Die im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse
stimmen mit der Sachbuchführung überein.

Wuppertal,13.März 2013

Zentrale Finanzbuchhaltung

gez.

Kullmann
Kassenverwalterin

4.3 Kassenabschluss Voschusskonten 2012

gem. § 39 GemHVO NRW

Ein- und Auszahlungen	Soll 2012	Ist 2012	Kassenrest 2012
* 9700 Vorschuss Vorsteuer		6.987.931,31	
* 9710 Vorschuss 000		-102,26	
* 9721 Vorschuss 201		431.348,89	
* 9724 Vorschuss 204		337.767,17	
* 9732 Vorschuss 302		17.086,55	
* 9742 Vorschuss 402		125.834,98	
* 9743 Vorschuss 403		84.974,76	
* 9744 Vorschuss 404		111.673,78	
**** Bestandsübernahme 2011 / 2012**		**8.096.515,18**	
* 9700 Vorschuss Vorsteuer	-816.244,66	-849.512,89	-33.268,23
* 9721 Vorschuss 201	410.472,02	-61.527,98	-472.000,00
* 9732 Vorschuss 302	-249.137,55	-249.137,55	
* 9743 Vorschuss 403	-5.502,69	-5.262,69	-100,00
* 9744 Vorschuss 404	-57.771.856,66	-58.029.508,81	-900.725,92
**** Einzahlungen Vorschusskonten**	**-58.432.269,54**	**-59.194.949,92**	**-1.406.094,15**
* 9700 Vorschuss Vorsteuer	1.711.796,86	1.742.637,44	164.257,74
* 9710 Vorschuss 000	102,26	102,26	
* 9721 Vorschuss 201	58.680,59	58.680,59	
* 9724 Vorschuss 204	265.938,22	354.542,12	-50.896,10
* 9732 Vorschuss 302	252.810,00	252.810,00	
* 9743 Vorschuss 403	10.533,96	10.439,96	6,00
* 9744 Vorschuss 404	57.568.431,63	57.585.675,01	2.084.267,70
**** Auszahlungen Vorschusskonten**	**59.868.293,52**	**60.004.887,38**	**2.197.635,34**
* 9700 Vorschuss Vorsteuer		7.881.055,86	
* 9721 Vorschuss 201		428.501,50	
* 9724 Vorschuss 204		692.309,29	
* 9732 Vorschuss 302		20.759,00	
* 9742 Vorschuss 402		125.834,98	
* 9743 Vorschuss 403		90.152,03	
* 9744 Vorschuss 404		-240.039,84	
**** Bestandsübernahme 2012 / 2013**		**8.998.572,82**	

Sichtvermerk
des Kassenaufsichtsbeamten

Wuppertal,13.März 2013

gez.

Dr. Slawig
Stadtkämmerer

Die im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse
stimmen mit der Sachbuchführung überein.

Wuppertal,13.März 2013

Zentrale Finanzbuchhaltung

gez.

Kullmann
Kassenverwalterin

5 Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
a.D.	außer Dienst
AfA	Absetzung für Abnutzung
AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten
AiB	Anlage im Bau
ALB	Automatisiertes Liegenschaftsbuch
AO	Abgabenordnung
ALG 2	Arbeitslosengeld 2
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
APH	Alten- und Pflegeheim
AV	Anlagevermögen
AWG	Abfallwirtschaftsgesellschaft
BauGB	Baugesetzbuch
BgA	Betrieb gewerblicher Art
bzw.	beziehungsweise
CBL	Cross Border Leasing
Co.	Compagnie
d.h.	das heißt
DVV	Delphin Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EFoG	Gesetz zur Errichtung von Fonds für die Versorgung in Nordrhein-Westfalen (Versorgungsfondsgesetz)
e.G.	eingetragene Genossenschaft
EigVO	Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
EÖB	Eröffnungsbilanz
ESW	Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal
e.V.	eingetragener Verein
EZB	Europäische Zentralbank
GB	Geschäftsbereich
GemHVO NRW	Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen (Gemeindehaushaltsverordnung)
gg.	gegen
ggü.	gegenüber
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GV	Gemeindeverbänden
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft
GWG-SPE	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Stadt- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HSP	Haushaltssanierungsplan
HSK	Haushaltssicherungskonzept
i.d.R	in der Regel
IHK	Industrie- und Handelskammer
i.L.	in Liquidation
i.R.	in Rente/Ruhestand
KAG	Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen
KDN	Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft

KiJu	Kinder- und Jugendwohngruppen
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung
Mio.	Million
NHK	Normalherstellungskosten
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
NKFG	Gesetz über das Neue Kommunale Finanzmanagement in den Gemeinden für das Land Nordrhein-Westfalen (Kommunales Finanzmanagementgesetz)
NKFWG	NKF Weiterentwicklungsgesetz
NN	über Normal Null
NRW	Nordrhein-Westfalen
PSCD	Public Sector Collection and Disbursement
qkm	Quadratkilometer
qm	Quadratmeter
R	Ressort
rd.	rund
SGB	Sozial-Gesetzbuch
SOPO	Sonderposten
SpkG	Sparkassengesetz
T€ oder TEUR	Tausend Euro
u.a.	unter anderem
u.ä.	und ähnliches
UV	Umlaufvermögen
v.H.	von Hundert
VHS	Volkshochschule
VO	Vorlage
VRR	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
VSG	Verkehrs-Service GmbH
WB	Wertberichtigung
WBZW	Wiederbeschaffungszeitwert
WertR	Wertermittlungsrichtlinien
WfW	Wählergemeinschaft für Wuppertal
WSW	Wuppertaler Stadtwerke
W-tec	Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH
WZ	Westdeutsche Zeitung
z.B.	zum Beispiel
ZVK	Zusatzversorgungskasse
z. Zt.	zurzeit